

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. erst. Bestellgeld.
Jahrgang. Post-Zeitungsliste Nr. 6346.
Redaction und Druckerei: Fischerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Pfg. für andwärts 10 Pfg. für mehr. Aufnahme. Rabatt.
Kleinere Zeitungs-30 Pfg. für andwärts 50 Pfg.
Erweitert: Wochenschrift 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassanischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 228.

Sonntag, den 29. September 1895.

X. Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Ferrières, 30. Sept.

Am 30. früh sind stärkere Massen französischer Divisionen gegen das 6. Armee-Corps aus Paris vorgebrochen. Gleichzeitig wurden die Vortruppen des 5. Armee-Corps durch 3 Bataillone angegriffen, während eine Brigade gegen das 11. Armee-Corps demonstrierte. Nach nur zweistündigem Gefechte, in welchem der Feind sehr bedeutende Verluste erlitt, ohne daß die diesseitigen Reserven eingegriffen brauchten, zog sich der Gegner in großer Eile unter den Schutz der Forts zurück. Diesseitiger Verlust noch nicht bekannt, aber nicht bedeutend; beim 11. Corps z. B. nur 8 Mann. Mehrere hundert Gefangene in unseren Händen.
v. Pöbelski.

Versailles, 30. Sept.

Am 30. September, dem Geburtstage Ihrer Majestät der Königin, hat das 6. Armee-Corps mit großer Bravour einen Ausfall, welchen der größte Theil des Corps Vinoy gegen Süden unternahm, glänzend zurückgeschlagen und über 200 Gefangene gemacht. Der Kronprinz war während des ganzen Gefechts zugegen. Gegen das 5. Corps ebenfalls ein feindlicher Ausfall nach Südwesten mit geringen diesseitigen Verlusten zurückgeschlagen.

Karnap.

Mundolsheim, 30. Sept.

Heute Einzug in Straßburg, und sodann feierlicher Gottesdienst in der Thomaskirche. Ueber 500 französische Officiere unterzeichneten Ehrenschneide, 50 bis 100 gingen in Gefangenschaft. Zahl der Gefangenen noch nicht festgestellt, da noch fortwährend deren eingeliefert werden. Die Beute in Straßburg beträchtlich, 1070 Kanonen bis jetzt gezählt; 2 Millionen Francs Staatscassenschatz in der Bank ermittelt, 8 Millionen noch zweifelhaft; Munition und besonders Luchvorräthe sehr bedeutend.
Im Auftrage v. Beszczynski.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

John Bull und der Mikado.

Wiesbaden, 28. September.

Wie eine der leitenden Londoner Tageszeitungen soeben bemerkte, ist es nicht die Schuld Rußlands und Frankreichs, wenn in Europa heute noch der geringste Zweifel hinsichtlich eines Schuß- und Trugbündnisses dieser beiden Mächte besteht, da sie selbst nicht den geringsten Hehl daraus machen. Man tröstet sich nun aber in England zunächst mit dem Gedanken, daß die demonstrativen Freundschaftsbeziehungen zwischen Franzosen und Russen in erster Linie darauf berechnet seien, dem Dreibunde den Ramm nicht allzusehr zu schwellen. Daß dieselben indeß für England und Japan ebenfalls eine verblühte Warnung bedeuten, bezweifelt wohl selbst in Großbritannien Niemand, wo man sich aus diesem Grunde auf's Neue zu dem jungen Leidensgefährten hingezogen fühlt, und findet, daß John Bull und der Mikado eigentlich eine Anzahl von Interessen gemein haben.

Die Vereinigung französischer Reichthums und leidenschaftlicher Projekte mit russischem Ehrgeiz, sagt jenes Blatt, ist natürlich für den Weltfrieden von schwerwiegender Bedeutung, doch dürfte sie, wenn man das Spiel mit Taisten und Flaggen zu weit treibt, England schließlich in die immer offenen Arme des Dreibundes zwingen. In solchen Zeiten, heißt es weiter, bilden Fragen wie die armenische eine unendliche Gefahr, und außer dieser steht den russisch-französischen Politikmachern noch eine Menge explosiven Materials zur Verfügung, an das sie nur die stets brennende Lunte anzusehen haben. Doch England hält wie immer fest an seiner Politik des Friedens und der Geduld.

Der „Standard“ schiebt in einem Artikel über die Ränder in den verschiedenen europäischen Staaten die Schuld für die immer größer werdenden Rüstungen ausschließlich auf Rußland, und sagt, daß dieses allein der Welt die unendlichen Militärausgaben auflade, weil es ein Reich mit einer Zukunft und voll Ehrgeiz sei. Als solches aber werde es niemals an Abrüstung denken.

Die englischen Organe jeder politischen Richtung stimmen übrigens darin überein, daß das Exarenreich den allgemeinen Frieden und den Englands im Speziellen mehr und mehr zu bedrohen beginne. Sie verdächtigen die russischen Rüstungen als die Vorbereitungen für eine aggressive Politik in der Zukunft, indeß die englischen Flottenverstärkungen nur darauf berechnet seien, jener bei Zeiten Schranken zu setzen. Natürlicherweise giebt es Viele, die von einer Zukunft sprechen, in der sich alle solche Bemühungen als fruchtlos erweisen werden, wo der Westen Europas seine Rolle ausgespielt und abendländische Kultur auf einen neuen, kräftigen Stamm im Osten gepfropft werden wird.

Derartige Prophezeiungen machte man bereits vor einem Menschenalter, und es ist nicht zu verwundern, daß sie jetzt wieder auftauchen, wo sich Alles auf eine gewaltige Umwälzung in Asien vorbereitet. Japan erkannte sehr wohl, daß seinem Theile der Welt noch eine große Zukunft bevorstehe und so beschloß es, sich in derselben die Hauptrolle zu sichern. Seine Pläne zu diesem Zwecke waren geschickt entworfen, und wären gewiß auch nicht minder gewandt ausgeführt worden, hätte sich nicht noch im letzten Augenblick Rußland drohend in den Weg gestellt. Daß dessen Mission im fernen Osten und nicht in Europa liegt, ist selbstverständlich, und daß es sich nicht von Japan, der neuerstandenen Großmacht, einen Rücksitz antweisen lassen möchte, kann nicht überraschen. Japan mag wohl die Vorlesgeschloßer von den Thoren Chinas losgerissen haben, aber darum darf es nun daselbst noch keineswegs auf den Vortritt rechnen.

Die ganze Angelegenheit verursacht wohl in mehr als einem der leitenden europäischen Cabinette etwas Beunruhigung. Man weiß, daß, sobald die Liaotung-Angelegenheit

Eine Wiesbadener Geschichte.

Von Hans von Gersdorff.

Ich wohne in der Wilhelmstraße. Wenn ich aus dem Fenster sehe, geht der Blick in den herrlichen Gurspark, dessen Saal sich bereits herrlich färbt, schimmert die imposante Architectonik des Hoftheaters zu mir herüber.

Aber heute plagt mich in meiner schönen Wohnung ein vertauselter Kagenjammer. Soll ich ehrlich sein, so muß ich gestehen, daß ich nicht weiß, wann und wie ich gestern Abend oder heute Morgen nach Hause gekommen bin.

Auf dieser Kindtaufe ging es aber auch zu toll her! Mein Freund Reichenberg hielt nämlich das erste Kindtaufsche. Er ist gerade elf Monate mit seiner Helene verheiratet, und Monsieur Storch hat sich noch zur rechten Zeit eingefunden, ehe er nach dem Süden zieht, um die Italiener und Aethiopier mit weißen und schwarzen Babies zu beschenken. Das Kind ist natürlich das schönste auf zehn Meilen im Umkreis. Der Vater behauptete, es sehe täuschend der Mutter, die Mutter dagegen, es sehe verblüffend dem Vater ähnlich. Die Vafen und alten Tanten stimmten natürlich der freudestrahlenden Mutter bei und riefen: „Der ganze Vater bis auf den Schnurrbart!“

Ich aber schwieg hierüber wie Mülle. Ich trank und stieß unaufhörlich mit fremden Deuten, die ebenfalls wie ich Gebatter geworden waren, an, lachte und plauderte und trank und trank. Was mir vom gestrigen Tag übrig blieb, ist ein schauriger Kagenjammer und eine interessante Geschichte.

Mein Freund Reichenberg gab sie zum Besten, diese Geschichte. So gegen 2/12 Uhr, als er wieder eine neue „Radesheimer Berg“ aufgezogen, erzählte er nämlich, wie er seine Helene, die prächtige Mutter des prächtigsten Kindes, durch den „Wiesbadener General-Anzeiger“ kennen gelernt hatte.

„Meine Herrschaften“, beginnt Freund Reichenberg,

„heute bin ich gerade elf Monate verheiratet, und heute ist unser Stammhalter getauft worden!“

„Bravo!“ ruft Einer aus der Menge.

„Seien Sie doch ruhig!“ entgegnet ein Anderer.

„Nicht immer stören!“ hüffelt eine alte Tante.

„Meine Herrschaften“, fährt Reichenberg fort, wenn Sie mir erlauben, erzähle ich Ihnen die Geschichte, wie ich die Mutter meines Kronprinzen kennen lernte.“

„Bravo!“ rufen Alle durcheinander.

Frau Reichenberg wird roth bis an die Ohrläppchen, steht auf und schwebt in die Küche.

Also — es war ein schöner Maientag. Ich saß in meinem Bureau und langweile mich. Alten und Alten und dergleichen Papierkram — nichts kann mich heute fesseln. Da lang' ich aus dem Ueberzieher den „Wiesbadener General-Anzeiger“ heraus. Ich lese Seite für Seite; und auch die Annoncen überfliege ich. Da sehe ich in der Ecke die großgedruckte Chiffre: E. R. stehen. Die Buchstaben fallen mir natürlich auf, weil sie die Anfangsbuchstaben meines Namens sind. Ich lese die Annonce:

„Geehrter Herr! Ihren Brief erhalten. Bis zur persönlichen Bekanntschaft gern bereit. Stehe heute Abend präcis acht Uhr am Bodensiedt-Denkmal. Rothe Rose an der Brust.“

Weiß der Teufel, wie plötzlich in mir der Gedanke aufsteigt, einen All zu machen und auf Abenteuer auszugehen. Die Schöne kennt den E. R., mit dem sie Briefe gewechselt, sicherlich noch nicht; denn sie spricht ja von persönlichem Bekanntwerden. Könnte ich nicht jenen E. R. spielen? Die Sache ist zwar bedenklich, aber sie reizt mich.

Mein Bureau wird geschlossen. Ich schlendere nachdenklich im Gurspark auf und ab. Die Zeit des Rendez-vous kommt näher. Soll ich? Soll ich nicht? Ach was, ich will die verliebte Dame am Bodensiedt-Denkmal kennen lernen! Wenn sie mir gefällt, kann sich der andere E. R. eine Andere suchen. Also vorwärts!

In zehn Minuten ist es acht Uhr. Ich ziehe es vor, etwas eher vor dem alten Bodensiedt zu erscheinen, damit die ganze Geschichte bereits erledigt ist, bevor der wahre E. R. sich auf der Wilschäpe zeigt. Wichtig! Da steht sie schon, die rothe Rose an der Brust.

„Donnerwetter, ein famoscs Kind!“ denke ich. „Und so etwas sucht Männerbekanntschaft durch die Zeitung?“

Ich gehe direct auf die Schöne zu. „Mein Fräulein, ich bin entzückt, daß —“

Erstehend blickt sie mich an und fragt verlegen: „Mein Herr, was wünschen Sie von mir?“

„Verzeihen Sie, ich bin der E. R.“

„Ich kenne Sie nicht“, erwidert sie unwillig und wendet sich zum Gehen.

O, sie spielt trefflich Komödie, denke ich, während ich neben ihr herschreite.

„Bitte, mein Herr, lassen Sie mich in Ruhe.“

„Sie sind grausam, mein Fräulein. Ich gestehe Ihnen, ich sehe Sie zum ersten Mal; aber ich liebe Sie —“

„Das ist verfid!“ ruft sie aus, während ihre Augen von Thränen erglänzen.

Ich mache einen Moment Halt. Sollte ich mich geirrt haben? Ja, aber hat sie nicht selbst annoncirt? Und nun spielt sie die Beleidigte?

„Mein Fräulein“, sage ich stammelnd, während mein Muth unter Null sinkt, „ich habe Sie in der That lieb! — Wahrhaftig — ich bin heirathsfähig, habe gute Stellung, bin ein guter Kerl —“

Herr Gott, ich weiß nicht, was ich ihr alles für Widsinn in's Ohr schwabe, während sie in die Sonnenbergerstraße einbiegt, dann vor einer Villa stehen bleibt und mir sagt: „Wenn Sie ein Ehrenmann sind, so folgen Sie mir nicht weiter!“

„Ja, aber, Fräulein, Sie haben doch mit mir correspondirt.“

„Herr, was fällt Ihnen ein!“

erledigt ist, Russland, mit oder ohne Beistand seiner Secundanten, Japan wegen Korea zur Reichenschaft ziehen wird. Es betrachtet die bewaffnete Anwesenheit der Japanesen in diesem unabhängigen Staate als weit gefährlicher als auf jener Halbinsel und wird unmittelbar Räumung verlangen. Der Mikado vermag aber nicht einmal die Einwendungen zu machen, deren sich England in dem Falle Egyptens bediente, ja dieses gewissermaßen im Auftrage der Mächte handelte. Japan wird jedenfalls versuchen, seine Anwesenheit in Korea auf die eine oder andere Weise zu entschuldigen, doch schließlich muß es nachgeben, da es nicht nur gegenwärtig, sondern auch noch auf Jahre hinaus nicht wagen kann, sein Schwert mit Russland zu kreuzen. Denn wenn es, wie wohl nicht anders zu erwarten sein dürfte, in einem Kampfe unterläge, dann wäre es mit des jungen Reiches Herrlichkeit als eine der Großmächte der Welt für alle Zeiten vorüber. England, das sich zu seinem jungen Freunde so „ungemein hingezogen“ fühlt, wird demselben jedenfalls zur Befolgung seiner berühmten Friedens- und Gebuldspolitik raten und dann dürfte Russland eines Tages zur Rechten wie zur Linken ein England zu fühlen bekommen.

Deutschland.

• **Berlin, 27. Sept. (Hof- und Personal-Nachrichten.)** Der Kaiser, welcher sich nach den neuesten, aus Rominten hier eingetroffenen Nachrichten fortwährend des besten Wohls erfreut, unternahm auch in den letzten Tagen daselbst mehrere Wädhgänge. — Die Kaiserin fuhr Mittwoch Nachmittag 2 Uhr nebst Gefolge mit der Stations-Yacht nach Gravenstein zum Besuch der Mutter der Kaiserin, Ihrer Hoheit der Herzogin Adelheid. Die Ankunft in Gravenstein erfolgte gegen 3 Uhr. Die Kaiserin fuhr in einer herzoglichen Equipage nach dem Schlosse. — Prinz und Prinzessin Heinrich sind mit dem Prinzen Waldemar nebst Gefolge von Kiel über Rön und Wlissingen nach London zum Besuche der Königin von England abgereist.

— Das Befinden des Fürsten Bismarck ist, wie dem „Lokalanzeiger“ gemeldet wird, zur Zeit sehr günstig. Der Fürst genießt die schönen Herbsttage bei Ausfahrten und Spaziergängen. Sein Befinden ist bis auf das leidige Gliederreizen und eine zeitweise recht unbehagliche Schlaflosigkeit das denkbar beste. Der Fürst hatte die feste Absicht, in diesem Jahre nach Varez zu reisen, um das Grab seiner Gemahlin zu besuchen. Auf dringendes ärztliches Anrathen ist diese aufregende Reise aber unterblieben. In Verhinderung des Professors Schwenninger weist augenblicklich dessen Vertreter Dr. Eisenberg in der Umgebung des Fürsten.

— Unter Vorsitz des Reichscommissars Dr. Karl Peters fand gestern die konstituierende Versammlung des deutschen Bundes für Sport, Spiel und Turnen statt. Es wurden die Satzungen festgelegt und die Wahl eines Vorstandes von 75 Herren vollzogen, der sich später auf 150 cooptiren wird. Zu diesem Vorstände gehören hervorragende Sportsleute, Aerzte, Industrielle und Lehrer. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Karl Peters, zu stellvertretenden Vorsitzenden Graf Oppersdorf-Schloß Oberglogau und Dr. Willibald Gebhardt gewählt. Der

Bund wird mit einem Aufsat demnächst in die Öffentlichkeit treten.

— Das schon angekündigte Werk des Präsidenten Voebler vom Reichsversicherungsamte über die Arbeitergesetzgebung in den europäischen Staaten ist nun erschienen. Es ist ein umfangreiches Kompendium von 400 Seiten, welches die von Deutschland vor zehn Jahren angebahnte Arbeiterversicherung, sowie die von anderen Staaten im Anschlusse daran eingeleitete Gesetzgebung zusammenfaßt.

— Die amtliche „Berliner Correspondenz“ schreibt: Die der Lebensversicherungsgesellschaft „New-York“ in New-York unterm 10. Juli 1882 erteilte Concession zum Geschäftsbetriebe in königl. preuß. Staaten ist vom Minister des Innern zurückgenommen und vom 1. November d. Js. ab für erloschen erklärt worden.

— Zu der Meldung eines Bonner Blattes, daß der Senator der dortigen Universität Bandter in den Ruhestand trete und zum Nachfolger desselben Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Dr. von Rottenburg in Aussicht genommen sei, schreibt die „National-Zeitung“: Unseres Wissens tritt Herr von Rottenburg im nächsten Monat nach der Rückkehr des Staatssekretärs Voetticher einen sechsmonatlichen Urlaub an, von dessen Wirkung auf das Befinden des Herrn von Rottenburg die Entscheidung darüber abhängig sein wird, ob er im Reichsdienste verbleibt. Sollte er ausscheiden, so wäre es wohl möglich, daß er eine Stellung wie die des Kurators der Universität Bonn übernimmt. Er hatte ursprünglich die wissenschaftliche Laufbahn beschritten und war aus dieser in den Reichsdienst übergetreten. Herr von Rottenburg wird sich mit Beginn seines Urlaubs zunächst an den Genfer See begeben.

• **Flensburg, 27. September.** Die Kaiserin stattete heute früh Flensburg einen Besuch ab. Sie besichtigte das Offiziers-Casino und wohnte der Einsegnungs-Ceremonie von zwei Schwestern in der Diakonen-Anstalt bei. Am 1 Uhr erfolgte die Rückfahrt der Kaiserin nach Glücksburg.

Ausland.

• **Triest, 27. September.** Heute fand die Verhandlung gegen die anlässlich der Demonstration am Vorabend des 20. September verhafteten elf jungen Leute, die hiesigen sehr bekannten Familien angehören, statt. Zehn der Angeklagten wurden wegen des Rufes: „Nieder mit dem Papste!“ und wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit zu zwei bis einem Monat Arrest verurtheilt.

• **Paris, 27. Sept.** Fürst Lobanow kommt morgen Abend aus Contregeville in Paris an. Baron Rohrenheim ist gleichfalls hierher beordert worden.

• **Rom, 24. Sept.** General Baratieri ist in Massana eingetroffen und sofort nach Asmara weitergereist. Den dortigen Berichten zufolge ist der Ausbruch von Feindseligkeiten nach der Regenzeit mit Sicherheit zu erwarten. Der Ausgaben-Etat für die Erythräische Colonie soll um drei Millionen erhöht werden.

• **Petersburg, 27. Sept.** Die „Nowosti“ besprechen die jüngsten Verordnungen betreffend die Organisation der Selbstartillerie, wodurch dieselbe um 196 Geschütze vermehrt wird. Das Blatt sagt, dies sei ein weiterer Schritt zur Ausführung des bezüglich früher entworfenen Planes, welcher noch nicht ganz zur Durchführung gelangt. Die Selbstartillerie des Amurgebietes werde nunmehr 100 Geschütze zählen.

Locales.

• Wiesbaden, 28. September.

R. E. Königl. Hoh. Prinz Georg von Preussen ist von Frankfurt kommend mit dem um 6 Uhr eintreffenden Schnellzug der Taunusbahn gestern hier eingetroffen und hat im „Hotel Dranien“ Wohnung genommen. Se. Kgl. Hoheit gedenkt einige Tage hier zu verweilen.

— **Se. Hoh. der regierende Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg** ist gestern Nachmittag 3 Uhr zum Besuch J. Kaiserl. Hoh. der Großfürstin Alexandra hier eingetroffen und hat im „Parkhotel“ Wohnung genommen. Der Herzog ist heute Nachmittag 2 Uhr 45 Min. wieder nach Altenburg abgereist.

— **Personalnachrichten.** Herr Gerichtsassessor Adler in Frankfurt a. M. ist zum Amtsrichter in Höchst ernannt. — Der etatsmäßige Gerichtsschreibergehilfe, Herr Assistent Höhne bei dem Landgericht Hanau ist zum Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht in Dattelnberg ernannt worden. — Herr Rechtsanwalt Fohl zu Montabaur ist in der Liste der Rechtsanwälte bei dem dortigen Amtsgericht gelöscht.

— **Pfarrpersonalien.** Mit dem 1. Oktober sind berufen: Pfarrer Schilo von Idstein als Pfarrer nach Erbach im Rheingau, Pfarrer Volpenhann von Niederrad als Pfarrer nach Foch, Kaplan Gruber von Wiesbaden als Rektor an die Mariakirche daselbst, Kaplan Korn von Offheim als Kaplan nach Ransbach, Kaplan Böhr von Ransbach als Kaplan nach Wiesbaden, Kaplan Mosel von Birges als Kaplan nach Bornheim, Kaplan Monso von Bornheim an das Vincenzhaus in Hofheim, Kaplan Velz im Vincenzhaus zu Hofheim als Kaplan nach Oberursel, Kaplan Sabonte in Eltville als Kaplan an die Mariakirche in Wiesbaden, Neopressbyter Hellbach aus Füssen als Kaplan nach Eltville.

— **Päpstliches Danktelegramm.** Auf das, wie im „General-Anzeiger“ berichtet, am Sonntag in der Protestversammlung im kathol. Vereinslokal an den Papst abgesandte Telegramm ist durch den Kardinal-Secretär Rampolla hier eine in lateinischer Sprache abgefaßte Dank-Depesche eingelaufen, die in deutscher Sprache wie folgt lautet: „Der hl. Vater hat das Gelübnis der Ergebenheit dieser treuen Männer sehr wohlgefällig aufgenommen und erteilt denselben sowie deren Familien als Ueberbringer aller Güter liebend den apostolischen Segen.“

— **Jubiläum.** Der erste Vorkühner der israelitischen Kultusgemeinde, Herr Stadtverordneter Simon Heß, blüht am 5. Oktober auf eine 25jährige Thätigkeit als Vorkühner der Kultusgemeinde zurück. Die Anerkennung für seine langjährige hingebende und treue Pflichterfüllung im Dienste der Gemeinde wird ihren öffentlichen Ausdruck finden in dem Feste, welches zur Feier des Jubiläums am 6. Oktober, Abends 7 Uhr im großen Kasinoale von der israelitischen Kultusgemeinde veranstaltet wird.

— **Die Bebauung des Dorn'schen Terrains** bildete den Verhandlungsgegenstand einer gestern stattgehabten außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten. Der Bericht über dieselbe befindet sich in dem 3. Blatt der vorliegenden Ausgabe.

— **Curhaus-Winterfaison.** Wie wir vernehmen wird die Curdirection in diesem Winter besondere Anstrengungen für die Veranstaltungen im Curhause machen. Das Programm für die Künstler-Concerte und Vorlesungen dürfte in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Wir hören, daß für die Concerte neben bekannten, sich immer bewährenden Zugkräften, auch eine Anzahl neuer Sterne der musikalischen Welt gewonnen sind. So wird für Violine, neben Altmeister Joachim, auch der neuere, mit so außerordentlichem Erfolge überall aufgenommenen Virtuoso: Herr Willy Burmeister auftreten und Professor Pysche aus Brüssel, der kürzlich in Amerika so enormes Aufsehen erzielte, das Dreigestirn vervollständigen. Außerdem steht eine junge und schöne Violon-Virtuosin, eine englische Dame, in Aussicht. Als Sänger sollen wir hier zu hören bekommen: Signor d'Andrade, der im vorigen Winter hier so außerordentlich gefiel, den allerb Liebsten Hof- und Kammergesänger Paul Puls, an einem besonderen Nieder-Abend und als neu in unserem Concertsaal, den Tenor Herrn Willy Birkenhoven von Hamburg. Für Damengesang sollen uns zwei neue Erscheinungen vorgeführt

„Aber doch. Ich bin ja der G. R. Sie haben mich an das Bodensied-Deinmal bestellt. Im „Wiesbadener General-Anzeiger“ steht es schwarz auf weiß gedruckt. Und jetzt behandeln Sie mich so?“

„Abscheulich!“ ruft die Holbe und läuft weinend die Treppe hinauf.

„Sollte ich mich doch geirrt haben?“ spreche ich für mich. Eine Frau kommt die Treppe herab.

„He, gute Frau, wer ist denn das Fräulein gewesen, welche soeben —“

Sie sieht mich misstrauisch an; doch als ich ihr fünfzig Pfennige in die Hand drücke, sagt sie gefällig: „Das ist Fräulein Helene, die einzige Tochter des Kaufmanns Berger.“

Ich schlage mich vor die Stirn. Himmel, Kaufmann Berger, den ich erst kürzlich gelegentlich eines Frühstüppens im Rathskeller kennen gelernt habe.

Kopfschüttelnd gehe ich nach Hause. . . .

Der folgende Tag ist ein Sonntag. Gegen 11 Uhr Vormittags lasse ich mich bei Kaufmann Berger in der Privatwohnung melden. Wir sprechen vom Wetter, vom Geschäft, von schlechten Zeiten. Ich will mich entschuldigen wegen meines gestrigen leeren Vorgehens; doch finde ich nicht den Muth dazu. Nun tritt auch Frau Berger in's Zimmer, die sehr liebenswürdig ist. Oft aber glaube ich zu bemerken, daß Beide sich fragend anschauen, als ob sie sagen wollen: „Was will denn der eigentlich?“

Herr Berger sieht bereits recht auffällig nach der Uhr.

Jetzt fasse ich mir ein Herz: „Den Zweck meines Kommens werden Sie noch gar nicht kennen.“ stammele ich.

„Rein, noch nicht.“

„Der Hauptgrund meines Besuchs ist Ihr Fräulein Tochter.“

„Unsere Tochter?“ ertönt es gleichzeitig aus Beider Mund.

„Ja, ich gestatte mir, mich nach dem Befinden des

gnädigen Fräuleins zu erkundigen“, wage ich schüchtern fortzusprechen.

„Denken Sie nur,“ beginnt die Frau Rama, plötzlich warm werdend, „das arme Mädchen kam gestern ganz außer sich nach Hause. Ein Herr, ein ganz frecher, dreister Mensch —“

„Aber bitte,“ werse ich unwillkürlich dazwischen.

„Rein, da giebt es keine Entschuldigung. Meine Helene wartete am Bodensied-Deinmal auf eine Freundin — kommt da plötzlich ein ganz netter Mann auf sie losgestürzt, redet sie an und verfolgt sie, überhäuft sie sogar mit Liebeserklärungen und redet solch' unverständliches Zeug, daß mein armes Kind einen Verrückten vor sich zu haben glaubt. Dieser freche Patron —“

„Aber Rama, so rege dich doch nicht auf!“ wirft Papa Berger dazwischen.

„Gnädige Frau,“ sage ich beschwichtigend, „die ganze Sache ist ein Irrthum.“

„Ein Irrthum? Sie können sich solch' dreisten Herrn gar nicht vorstellen!“

„Aber bitte —“

„Ach, hätte ich nur diesen Burschen hier —“

„Gnädige Frau,“ unterbreche ich sie, „eben dieser Sache wegen komme ich her.“

Und ich beginne zu berichten — vom Entschlus meines Abenteuers an bis zur Ausführung und Vollendung desselben. „Das Schicksal hat es gefügt, daß ich die Falsche und — Richtige getroffen habe.“

Erst hören die Eltern erstaunt und aufgebracht zu, dann brechen sie plötzlich in lautes Gelächter aus und als sie so mitten im Lachen sind, tritt „sie“ herein, meine Schöne vom Bodensied-Deinmal. Anfangs ist sie sehr besangen und kann ihre Eltern gar nicht begreifen. Als aber eine Stunde verflossen ist und wir beim Mittagmahl sitzen, zu dem ich eingeladen worden war — da hat sie Alles begriffen und lacht herzlich mit. Wir, Fräulein

Helene und ich, sind gute Freunde geworden; sie sieht mich nicht mehr als einen „dreisten Burschen“ an, den man fliehen muß.

Nach der Tafel theilte ich mich an einem kleinen Ausflug nach Schauffhaus. Auf dem herrlichen Waldwegen, beim Rauschen der Buchen, lerne ich Helene noch besser verstehen. Als wir Abends einander die Hand zum Abschied reichen, da sage ich ihr die bedeutungsvollen Worte: „Aus Scherz pflegt Ernst zu werden.“ Helene sieht mich dabei mit ihren großen, blauen Augen verständnißvoll an. —

„Meine Herrschaften“, so schließt Freund Reichenberg seine Erzählung, „das Uebrige können Sie sich selbst denken.“

„Bäh, bäh, bäh!“ schallt es plötzlich aus dem Nebenzimmer. Der kleine Kurt ist aufgewacht und scheint ungnädig zu sein.

„Stören Sie auf den Schluß meiner Liebesgeschichte mit mir an!“ ruft Freund Reichenberg. „Sie Alle saßen jetzt nicht hier, der Junge schrie jetzt nicht so melodisch, ich hätte meine Frau nicht zufällig am Bodensied-Deinmal kennen gelernt — wenn ich nicht jene verhängnißvolle Annonce im „Wiesbadener General-Anzeiger“ gelesen hätte. Ich habe mir deshalb diese Nummer in Goldschnitt binden lassen.“

„Bäh, bäh, bäh!“ schallt es aus dem Nebenzimmer. Freund Reichenberg nimmt eine streng väterliche Miene an und geht hinaus, um nach seinem ungezogenen Liebling zu sehen.

Wir aber lachen herzlich ob dieses seltsamen Sichfindens zweier jungen Leute, die jetzt als glückliche Eltern um die Wiege des kleinen Schreihalses stehen. —

Und nun, mein Freund Reichenberg, zürne mir nicht wegen meiner Indiscretion! Ihr habt Euch durch den „Wiesbadener General-Anzeiger“ kennen gelernt, und durch den „Wiesbadener General-Anzeiger“ soll dem Leser auch Eure Liebesgeschichte bekannt werden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Kaiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 228.

Sonntag, den 29. September 1895.

X. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement!

Am 1. October beginnt ein neues Quartal und erlauben wir uns hiermit zu gest. Abonnement auf unser Blatt ergebenst einzuladen.

Es ist jetzt etwas mehr als ein Jahr verflossen, seit der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in den Besitz des unterzeichneten Verlags übergegangen ist. Wir haben damals den Grundsatz ausgesprochen, in unserem Blatte niemals eine einseitige Partei- oder Interessenpolitik zu verfolgen, sondern auf politischem Gebiet völlig unabhängig und unparteiisch, offen und frei für die Interessen der Allgemeinheit einzutreten. Dieses Versprechen glauben wir gehalten zu haben.

Unser Grundsatz, für wenig Geld ein reichhaltiges und vollständigstes Blatt zu bieten, hat allerseits dankenswerthe Anerkennung gefunden und den Kreis der Freunde und Leser des General-Anzeigers so bedeutend vermehrt, daß er

jetzt nachweisbar die zweitgrößte Auflage aller in Nassau erscheinenden

Tagesblätter besitzt.

Dieser Erfolg kann uns nur zu weiterer energischer Thätigkeit anspornen. Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wird auch im neuen Quartal eine streng unparteiische Politik pflegen, sich freihalten von allen parteipolitischen und religiösen Streitigkeiten und in objectiver, sachlicher und nachdrücklicher Weise die Interessen der Bevölkerung von Stadt und Land vertreten; die freundliche Mitarbeit, sowie gute Rathschläge aus unserem Leserkreis werden uns dabei stets willkommen sein.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint regelmäßig Nachmittags (Sonntags erscheint noch eine Morgenausgabe) und unterrichtet seine Leser schnell und zuverlässig über alle wichtigen Ereignisse des Tages, sowohl durch Privattelegramme, wie durch politische, lokale und provinzielle Mittheilungen. Der telegraphische Courszettel bringt stets die neuesten Course.

Als ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden bringt der „Wiesbadener General-Anzeiger“ zuerst von sämtlichen hiesigen Blättern und allein in authentischer Form alle ämtlichen Bekanntmachungen. Die ämtliche Fremdenliste, die Gemarkungsprogramme, sowie die Civilstands-Register des königlichen Standesamtes werden von allen anderen hiesigen Blättern erst 12–24 Stunden später dem „Wiesbadener General-Anzeiger“ nachgedruckt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ bringt ferner drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungsblatt,

Der Landwirth,

Ein praktischer Rathgeber für Haus- und Landwirthschaft,

sowie

Deutsche Mode und Handarbeit,

Eine praktische illustrierte Frauenzeitung,

welche neben den neuesten Abbildungen der Damenmoden auch zahlreiche Stilmuster und Notizen über Kindererziehung, Küche und Keller etc. enthält und namentlich von der Frauenvwelt geschätzt wird. Ferner erhält der Leser regelmäßig zweimal im Jahr ein praktisches Eisenbahnführerbuch, einen Wandkalender etc. als Gratisbeilage.

Dem lokalen und unterhaltenden Theil wendet der „Wiesbadener General-Anzeiger“ seine ganz besondere Aufmerksamkeit zu. Dieser Tage begann der Abdruck eines neuen, ungemein fesselnden Original-Romans:

Die Tochter des Flüchtlings

von Erich Friesen,

der sicherlich den Beifall aller Leser finden wird. Gleichzeitig harren zahlreiche interessante Plaudereien und kleine Feuilletons des Abdrucks.

Wie aus dem stetig wachsenden Umfang unseres Blattes hervorgeht, ist dasselbe auch ein

Insertionsorgan ersten Ranges,

welches den in ihm enthaltenen Anzeigen weiteste Verbreitung und besten Erfolg sichert. Für die Bekanntmachungen der Staats- und Gerichtsbehörden, wie der Ortsorstände etc. sind die Publicationen im „Wiesbadener General-Anzeiger“ von anerkannt größter Wirksamkeit, da sich sein Leserkreis gleichmäßig stark über die Stadt und die umliegenden Ortschaften, besonders den Rheingau, erstreckt. Um auch in anderer Beziehung ein Organ für Jedermann, ein den Bedürfnissen der Bevölkerung entgegenkommendes Blatt zu sein, und unseren Lesern die hohen Kosten für ihre Anzeigen zu ersparen, haben wir die schnell beliebt gewordene Einrichtung getroffen, daß unter der Rubrik „Kleine Anzeigen“ jede Zeile nur mit 5 Pfennig berechnet wird; bei Benutzung eines Inseratenbogens hat jeder Leser ein Inserat von 5 Zeilen vollständig umsonst. Alle Familiennachrichten, Wohnungs- und Stellengesuche, Vereinsnachrichten, sowie Anzeigen jeder Art finden im „Wiesbadener General-Anzeiger“ die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung. Derselbe besitzt zur Zeit

53 Agenturen in der Umgegend

(Verzeichniß siehe Seite 11 der vorliegenden Nummer) von welchen das Blatt für 50 Pfg. monatlich zu beziehen ist.

Wir laden unsere verehrlichen Mitbürger zu recht zahlreichem Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ freundlichst ein; neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt vom Tage der Bestellung ab bis zum Schluß des Monats kostenfrei zugestellt.

Der Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers,

Schnegelsberger & Hannemann.

Anzeigen.

Die 8spaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt. Reklamen: Zeitspalte 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Verordnungen: Kartiräume 20. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluß Nr. 199.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Rastens Wittwe.

Von Major a. D. Alexander Schütte-Wiesbaden
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Auf was für Gestein seid Ihr beim Graben gestoßen?“ war Sellentins nächste Frage.

„Auf Kreideformationen.“

„Gut. Wir werden ja sehen . . . Vorwärts — an die Arbeit!“ Und wir griffen alle Drei wieder zu Pickaxe und Spaten. . . Von dieser Stunde an war Carl Sellentin der dritte Theilhaber in der Firma: Rastens Muggenburg u. Co., wie wir im Scherz sie taufte. Wir erwarben mit Sellentins Gelde eine „Wiege“ von einem abziehenden Goldgräber und wuschen Tag für Tag unseren Schutt an dem kleinen Bache auf das Sorgfältigste aus. Derselbe erwies sich als fast soviel Goldbröckchen mit sich führend, als unser Lehrmeister vorausgesagt hatte und als der Schutthaufen durchgeseiht war, hatten wir 20 Unzen des kostbaren Metalls wohl geborgen in einem Winkel unseres Zeltes. Unterdessen war das ganze camp zur Einöde geworden, was uns nur lieb sein konnte, weil wir somit von neugierigen Nachbarn nichts zu besorgen hatten. —

„Was sollen wir nun aber beginnen, Sellentin?“ frug ich, als wir am zehnten Tage Abends bei unserm Thee und gebratenen Schinken saßen.

„Wir wollen noch je einen claim rechts und links vom Graben-Controllenr uns gegen die gefehliche Prämie anweisen lassen, erwiderete kaltblütig der Befragte. Und als wir mit offenem Munde über diese unbegreifliche, immerhin kostspielige Maßregel uns gegenseitig anstarrten, fuhr er mit seiner üblichen Gelassenheit fort, hin und wieder ein Paar Brocken Yankee-Englisch seiner Rede beimischend:

„Look here, Chums! Ihr hörtet mit Graben auf, als Ihr auf das Kreidelager stiehet. Well! Wir werden morgen anfangen, diese Kreideschicht zu durchbohren. Was sagt Ihr dazu?“

Jakob Rastens und ich sahen uns an, als ob wir nicht recht gehört hätten; denn Jedermann im camp wußte, daß die goldführenden Schichten aufhörten, wo Kreideformation sich zeigte. Aber unser Rentor fuhr fort:

„Was mag jenseits der Kreideschicht in deren Erdboden sich wohl befinden? Natürlich Ihr Beide wißt es nicht. Ich aber sage Euch, dort liegt — Gold. Die Narren hier im Lager, sobald sie auf Kreide stießen, hörten mit der Arbeit auf und wanderten schließlich aus. Well, ich bin in Kalifornien gewesen und verstehe mich auf das Goldsuchen. Nun behaupte ich, daß unter der Kreideschicht mehr und besseres Gold lagert, als über derselben. . . Ich habe bisher diese Ansicht für mich behalten; ich wollte erst sehen, ob Ihr Beide ein Paar fleißige und vertrauenswürdige hands wäret, mit denen ich mich auf ein Geschäft einlassen könnte.“

Wie gewöhnlich waren wir Beide mit Allem von Sellentins Vorgeschlagenem einverstanden, zwei weitere claims wurden erworben, und schon am nächsten Tage arbeiteten wir alle Drei an dem Durchbruch des Kreidelagers, das sich glücklicher Weise nicht als sehr mächtig erwies, so daß nach 48 Stunden harter Arbeit wir bereits auf das darunterliegende Riesbett stießen. Am 3. Tage endlich fanden wir Gold in „Rastens“ (nuggets) im Gewicht von $\frac{1}{4}$ Unze bis zu 2 Unzen. Rastens und ich waren außer uns vor Freude, während Sellentin seinen unerschütterlichen Gleichmuth auch jetzt beibehielt.

Von diesem Tage an datirten sich aber auch leider die Anfänge der geistigen Umnachtung meines Freundes Rastens. Es war das sogenannte „Goldfieber“, welches ihn ergriffen hatte. Tag und Nacht dachte und sprach er von nichts anderem, als von der Auffindung neuer claims, in denen dies edle Metall in nie geahnter Fülle und Herrlich-

Zeit sich dem glücklichen Entdecker zeigen würde. An den Sonntagen, wo wir anderen der Ruhe pflegten und ein Paar Kapitel aus der Bibel lasen, wanderte Kasien ruhelos in dem verödeten Lager umher, hie und da in manchen aufgelaufenen oft gefährlichen Stellen hinab, um Schürfsversuche anzustellen. Vergebens und vergänglich thörliche Handlungen mehr. Kaum gönnte er sich die nötige Zeit zum Essen und Trinken, sodaß sein Aussehen von Woche zu Woche ein elenderes wurde. Vergebens warnte Sellentin und ich den gierigen Goldsucher vor dieser übermäßigen Anspannung seiner Körper- und Geisteskräfte. „Ich muß als Millionär nach Europa heimkehren, eher ruhe ich nicht“, pflegte er auf unsere Ermahnungen zu antworten. „Wie bald sollte ihm die Ruhe zu Theil werden — aber die Ruhe des Grabes!“

Eines Sonntags Abends war Kasien von seinen üblichen Entdeckungsausgängen noch nicht zurück. Wir beiden hatten uns früh schlafen gelegt und glaubten, Kasien werde, wie es bereits manchmal geschehen, geräuschlos später seine Lagerstatt aufsuchen. Wir schlafen also den Schlaf der Gerechten. Am Montag Morgen war Kasien aber noch nicht heimgekehrt. Ein Unglück ahnend, machten wir uns sofort auf die Suche und fanden, wie Sellentin richtig vermuthet hatte, den Aermsten in einem sehr tiefen alten Schachte mit gebrochenem Genick als Leiche vor. Er mußte in der Dunkelheit hinabgestürzt sein. Tief erschüttert begab ich mich eiligst zum coroner, um den Vorfall zu melden, während mein Genosse bei dem Schauplatz des Unfalls verblieb. Was soll ich weiter berichten? Der Leichenbeschauer konstatierte den üblichen „accidental death“; dann wurde der arme Kasien zur ewigen Ruhe beisetzt und nach 49 Stunden nahmen wir unsere, auf so tragische Art unterbrochenen Arbeiten wieder auf.

Eine Woche später stießen wir auf ein Quarzlager, welches keine Ausbeute an Gold gab. Darauf nahmen wir einen der neuerworbenen claims in Angriff. Um diese Zeit hatten wir ungefähr 200 Unzen Gold wohl geborgen in unserem Zelt.

Jetzt sind wir nur noch unserer Zwei für den Mammon da drinnen“, bemerkte ich demnach während unseres Mittagssnacks.

„Du willst sagen: Drei“, antwortete mein Assocé.

„Wieso drei?“ war meine verwunderte Frage.

„Du vergißt wohl Kasien's Wittve?“

Kasien's Wittve? Aber wir wissen ja nichts Näheres von ihr. Ich habe nichts dagegen, wenn wir ihr den dritten Theil von dem Geld zukommen lassen, welches wir bei Kasien's Tode erworben hatten, aber weitere Ansprüche“

„Höre mal, alter Junge“, unterbrach mich Sellentin in sehr entschiedenem Tone, „Kasien war bei unserem Unternehmen gleichberechtigter Theilhaber. Kasien ist todt und seine Frau ist seine Erbin, sodaß, solange die Firma besteht, die Wittve an Gewinn und Verlust denselben Antheil hat, allerdings, nachdem eine gewisse Summe für unsere Auslage und Arbeitslöhne in Abzug gebracht ist. Verstehst Du mich?“

Dieses Don Quixotische Arrangement paßte mir durch aus nicht. Vergebens suchte ich es zu bekämpfen. Aber andererseits fiel es mir auch nicht ein, meinen Compagnon zu verlassen, und somit arbeiteten wir rechtshaffen weiter und Kasien's unbekante Wittib blieb als stiller Theilhaber in der Firma, deren Buchführung Sellentin über sich genommen hatte. . . .

Um diese Zeit herum begann die Nachricht von unsern Erfolgen sich Gott weiß wie? zu verbreiten. Die Auswanderer kehrten zum camp zurück, das bald noch menschenwimmelnder war, wie vor Wochen, und sich allmählich zu einer wirklichen Stadt emporzuschwang, die noch heute auf den Karten als „Golden Point“ zu lesen ist.

Einige Monate, während welcher wir ziemlich Erfolge beim Graben hatten, verfloßen ohne weitere Ereignisse. Unser Gold schickten wir regelmäßig mit dem Regierungs-Postwagen unter starker Polizei-Escorte nach Port-Royal, wobei ein Drittel für Kasien's unbekante Wittve a parti in der Liste figurirte.

Eines Morgens brachte die Post einen Brief an Kasien's Adresse mit dem Poststempel „Wismar“.

„Was sollen wir damit machen?“ frug ich.

„Natürlich öffnen und sehen, ob er von Kasien's Wittve ist.“

Wir scheitern, daß der Verstorbene einmal an seine Gattin geschrieben haben wird, und daß dies die Antwort ist.

Gesagt gethan. Das Couvert wurde aufgeschnitten und drei Blätter, von weiblicher Hand geschrieben, fielen heraus. Das Datum war: 21. März d. J., Hafengasse 13, Wismar. Die Unterschrift lautete: Hildegard Kasien; die Anrede: „Mein geliebter Mann!“

Diese Notizen vermerkte Sellentin sorgfältig in seinem Taschenbuche und verbrannte darauf den Brief ungelesen, — denn er hatte übertrieben strenge Begriffe von Ehrenhaftigkeit. Ein Paar Tage später reiste er nach Port-Royal, ließ sich bei unserer Bank einen Wechsel auf Hamburg-Wismar ausstellen, den er mit dem nächsten Postdampfer an die Adresse dieser Dame abgehen ließ. Gleichzeitig fügte er ein Schreiben mit dem amtlichen Totenschein

und einigen Zeilen über die Todesart Kasien's und mit der Anfrage bei, ob die Wittve Willens sei, auch fernerhin der Firma als stille Theilhaberin anzugehören?

Mit umgehender Post, d. h. nach drei Monaten kam die Antwort und ich bin gewiß, daß dieselbe meinen Freund hinlänglich für alle seine Mühewaltung belohnte, denn wenn je ein Frauenzimmer ihre innigste Dankbarkeit zu Papier gebracht, so war es Hildegard Kasien. Sie schrieb u. A.: „Ohne jene edelmüthige Rücksichtnahme wäre sie in die bitterste Noth gerathen. Sie wählte freilich nicht, in wie fern ihre Theilhaberschaft an der Firma rechtlich begründet sei, aber — da sie absolut nichts von Geschäften verstand, so mußte es wohl seine Richtigkeit damit haben. Ihr bliebe nichts übrig, als uns beiden für unsere Fürsorge aus dem Tiefsten ihres Herzens zu danken und in ihrer traurigen Wittwenschaft sich zu erinnern, daß — obwohl in ihrer Heimath, einsam und verlassen — sie solche treue und uneigennüßige Freunde in einem fremden Welttheile noch besäße . . .“ (Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— „Fürst Bismarck — ein Tscheche. Unter dieser Epithete schreibt das Neuhäuser Volksblatt: „Einer unserer Bekannten fuhr unlängst nach Reichenberg und lehrte daselbst in einem vornehmen Gasthause ein. Er setzte sich an einen Tisch und aus dem an einem Nachbartische geführten Gespräche erkannte er, daß es eine tschechische Gesellschaft sei. Ein Arzt, ein Doctor der Rechte und ein Fabrikant sprachen von Bismarck. Einer von ihnen sagte, daß der Krahne Bismarck aus Böhmen stamme, daß er Duschek hieß, daß er in einer Gemeinde in der Umgebung von Nachod wohnte, und daß sich die Abstammung Bismarck's in den Pfarrmatrikeln in der Nachoder Gegend herausfinden ließe. Der Arzt fügte hinzu, daß auch „die Form des Bismarck'schen Schädels“ auf die slavische Abstammung hinweise. Es wäre nicht uninteressant, sicherzustellen, ob der Mann von Blut und Eisen, der Einiger Deutschlands, wirklich tschechischer Herkunft ist.“

— Die Lieblings-Beschäftigung der kaiserlichen Prinzen besteht jetzt darin, im Park von Sanssouci bei Potsdam Kasianen zu sammeln. Täglich kann man sie bei dieser Thätigkeit beobachten, wobei es einer dem anderen im eifrigen Sammeln vorzuthun sucht. Die Kasianen werden alsdann der Verwaltung des Wildparks übergeben, welche sie zur Fütterung des Wildes verworfen.

— Ueber Schlaf, Hypnose und Somnambulismus veröffentlicht Dr. Max Hirsch in der letzten Nummer der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ einen interessanten Aufsatz: „Der normale Schlaf kommt nach der Ansicht des Verfassers in der Weise zu Stande, daß die Aufmerksamkeit, welche im wachen Zustande immer nur einzelnen momentan vorherrschenden Vorstellungen oder Empfindungen zugewendet ist, auf alle Sinnesorgane und Vorstellungszentren gleichmäßig vertheilt und daher relativ unwirksam wird. Man braucht infolge dessen zum Einschlafen, d. h. zur Vertheilung der Aufmerksamkeit, immer einige Zeit. Es gibt aber auch Individuen, welche im Stande sind, wo und wann sie wollen, sofort einzuschlafen. Diesen Schlaf bezeichnet Dr. Hirsch als somnambulen Schlaf und hält ihn für durchaus verschieden vom normalen Schlaf. Er komme zu Stande nicht durch Vertheilung der Aufmerksamkeit, sondern vielmehr durch deren Concentrirung auf einen einzigen Begriff, nämlich den des Einschlafens. Bei diesen Personen stellt sich somit der Schlaf nur als eine Selbsthypnotisirung dar, und thatsächlich findet man bei ihnen auch die Fähigkeit, beim ersten Hypnotisirungsversuche sofort in tiefste Hypnose zu verfallen, weshalb sie Dr. Hirsch als „absolut hypnotisierbare“ Individuen bezeichnet. Da sie die Fähigkeit besitzen, auch während des Schlafes die Aufmerksamkeit zu concentriren, so zeigen sie auch im Schlaf ganz dasselbe Verhalten, wie in der Hypnose. Auf unsere Fragen geben sie uns prompte Antworten, reagieren auf alle Suggestionen und haben nach dem Erwachen wieder Alles vergessen. Die Zahl solcher Individuen ist gar nicht gering. Sie beträgt nach den Berechnungen des Verfassers etwa 10 pCt. Ob dieser somnambule Zustand in allen Fällen krankhaft ist, will Verfasser nicht entscheiden, sicher ist es aber dann, wenn die Vorstellungen im Schlaf sich in Handlungen umwandeln (Schlaf- oder Nachtwandler). Unter zehn Fällen von somnambulen Schlafern, welche Hirsch in letzter Zeit zu beobachten Gelegenheit hatte, handelte es sich in sechs Fällen um ausgesprochene Hysterie, in zwei Fällen um Bleichsucht (auf nervöser Grundlage), in einem Fall um Epilepsie (mit sehr seltenen Anfällen), während in einem Falle außer einer nervösen Erregbarkeit nichts gefunden werden konnte. Ein Fall von „Schlafwandler“ wurde durch hypnotische Suggestion zum Verschwinden gebracht.“

— O diese Weiber! Für die Enthüllung des Kriegerdenkmals in Grottkau war eine Bekrönung des Monuments durch Ehrenjungfrauen geplant. Diese Absicht ist nicht zur Ausführung gelangt. Ueber das „Warum“ geben folgende Inserate in der „Grottkauer Zeitung“ Aufschluß: „Bekanntmachung. Der Beschluß in der gestrigen Versammlung, daß zwölf Ehrenjungfrauen eine Guirlande am Denkmal niederlegen sollen, wird hiermit aufgehoben, da es dem Komitee unmöglich ist, die Wünsche jeder einzelnen Dame zu berücksichtigen. Das Komitee.“ — „Ich erkläre hiermit meinen Austritt aus dem Komitee zur Auswahl der Ehrenjungfrauen und bedauere, mich für eine so undankbare Sache interessiert zu haben. Dr. Semmwig.“

— Auch eine „Höllmaschine“. Bei einem Berliner Postamt gab kürzlich ein Unbekannter eine Pappschachtel auf, die an die „Akrobatentruppe Alifon, zur Zeit im Etablissement Ballenberg in Leipzig“ adressirt war. In Leipzig hörte ein Postbeamter bei der Abfertigung der Sendung ein verdächtiges Geräusch aus der Kiste dringen; er machte Anzeige und ein höherer Beamter erschien, der unter athemloser Spannung der Anstehenden die unscheinbare Pappschachtel untersuchte. Das Resultat seiner Untersuchung war der Befehl, daß die Oeffnung der verdächtigen Schachtel von sachkundiger Hand zu erfolgen habe. Mit der größten Vorsicht wurde hiermit zu Werke gegangen, doch plötzlich stoben alle Anwesenden auseinander . . . das Mäthsel war gelöst! — Am anderen Tage erhielt die Akrobatentruppe die an sie adressirte Pappschachtel mit dem amtlichen Vermerk ausgehändigt: „Von der Post geöffnet! Inhalt waren drei lebende Mäuse; sie sind bei der Oeffnung entsprungen.“

— Hochzeit im Hause Vanderbilt. Unser Londoner Correspondent schreibt uns darüber noch Folgendes: Die Trauung des Herzogs von Marlborough mit Miss Consuelo Vanderbilt wird im October in New-York stattfinden. Nach der Hochzeit wird der Herzog und die neue Herzogin eine Reise nach Europa unternehmen, auf welcher Frau Vanderbilt, die Mutter der Braut, sie begleiten wird. Miss Consuelo wird, wie alle Töchter der Vanderbilt'schen Familie, 10,000,000 Dollars erhalten, über welche Summe sie jedoch die ausschließliche Verfügung bei Lebzeiten hat, der Herzog 3,000,000 Dollars.

— Eine Frau als Bärenbutterin. Ungarische Blätter berichten: Die Gemahlin des Arzars Obergespanns Georg Szurecsányi, eine überaus passionirte Jägerin, hatte dieser Tage in Polhora, nächst der galizischen Grenze, ein interessantes Abenteuer. Frau v. Szurecsányi hatte anlässlich einer Treibjagd einen ziemlich vereinsamten Anstand erhalten. Wüthlich sah die Dame einen riesigen schwarzen Bären aus dem Däht herausstreiten. Obwohl nur mit einem Gewehr leichten Kalibers bewaffnet, feuerte Frau v. Szurecsányi auf eine Distanz von zwanzig Schritten auf das Raubthier, welches stark schweigend schnurstracks auf die Angreiferin losstürzte. Frau v. Szurecsányi bewahrte auch in diesem gefährlichen Momente kaltes Blut. Als der Bär bis auf drei Schritte nahe gekommen war, feuerte die Dame nochmals auf das Thier und es stürzte mit durchschossenem Hals vor der tapferen Frau nieder. Der Bär hat eine Länge von 2,05 Meter. — Hoffentlich ist es kein „aufgebundener“ Bär!

— Eine kleine Verwechselung. In einer Straße des Londoner Südens hat sich vor Kurzem folgendes nächtliche Idyll abgespielt. Ein Soldat hatte furchtbar schwer geladen und fand endlich, nachdem er eine Zeit lang versucht hatte, sich vorwärts zu bewegen, an einem Laternenpfahl einen Stützpunkt. Unbeweglich blieb er hier in seiner rothen Jacke stehen und schien warten zu wollen, bis die Bewegungen des Erdballes um die eigene Achse sich weniger bemerklich machen würden. Da nahte sich ein älterer Gentleman, dem es auch nicht gelingen wollte, eine gerade Linie zu halten. Er hatte zwei Briefe in der Hand und wollte sie offenbar in einen Briefkasten werfen, der sich in England bekanntlich in etwa mannshoher rothgezierter Säule befindet. Der Gentleman sah nun die rothe Jacke des Soldaten und wurde durch deren Farbe zu der Vorstellung verleitet, daß er sich vor einem Briefständer befände. Zweimal suchte er die Briefe in den Mund des Soldaten zu schieben, aber stets fielen sie ihm zu Boden. Schließlich begriff der Soldat, daß er der Gegenstand einer unheimlichen Verwechselung sei und begann furchtbar zu schimpfen. Darüber gerieth der ältere Herr so in Schrecken, daß er schleunigst von dannen eilte, denn er dachte nicht anders, als daß der Briefständer plötzlich zu reden begonnen habe. Der Soldat aber hielt auf seinem Posten aus.

Thee

aus der neuen Ernte ist in reicher Auswahl eingetroffen.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Trotz aller Concurrenz rauchen Sie bei

Heinrich Bauer,

40 Kirchgasse 40.

anerkannt von allen Rauchern die besten Cigarren.

NB. Viele Neuheiten eingetroffen.

H. A. Pick Wick, neueste amerikan. Marke. 4715 hochfeine 7 Pf.-Cigarre,

Kaiser Wilhelm " 10 " "

König Holländer " 10 " "

C. A. Winter, Herrensneider,

Friedrichstraße, Ecke der Schwalbacherstraße,

beehrt sich den Eingang sämtlicher

Herbst- & Winter-Neuheiten

in

Anzügen, Paletots, Pelermine-Mänteln, Joppen, Hosen etc. für Herren u. Knaben

ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maass in bekannt sorgfältigster Ausführung.

Wiebadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 228.

Samstag, den 29. September 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Drittes Blatt.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 27. September.

Die auf heute einberufene außerordentliche Sitzung wies als einzigen Punkt der Tagesordnung die Beschlussfassung über die vom Bauausschuss begutachtete Magistratsvorlage betr. die Bebauung des Dern'schen Geländes auf.

Anwesend sind in der Sitzung unter dem Vorsitz des Herrn Landeshauptmanns Reich 37 Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Zbell, Beigeordneter Körner und Stadtrat Dr. Steinlaender, sowie Herr Stadtbaumeister Gengmer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Herr Vorsitzende von mehreren Magistratsvorlagen Kenntnis und zwar betr. 1) ein Abkommen mit Herrn Kemmer Securius betr. die Freilegung und den Ausbau der Nerothstraße und die Veränderung der Fluchtlinie daselbst, 2) ein Baugesuch des Herrn Landwirts Thon betr. die Errichtung einer Scheune im District „Kleinfeldchen“, 3) die Vereinbarung mit Herrn Christ Fischer wegen Austausch von Gelände, 4) den Anlauf von Bienenstöcken im Dambachthal und 5) desgl. eines Domänengrundstücks bei der Armenruhnhöhe. Die Vorlagen ad 1 bis 3 wurden an den Bau-, diejenigen ad 4 und 5 an den Finanz-Ausschuss zur Prüfung verwiesen.

Die Verpachtung einer z. B. für eine Fischgrube benutzten Fläche bei dem Maschinenhaus der Schlachthausanlage an eine Frankfurter Firma zum Jahrespacht von 200 Mark wurde gutgeheißen, desgleichen die Herabsetzung des Jahrespachtes für eine Wohnung im Bambergschen Hause von 700 auf 650 M.

Bzüglich der Neupflasterung der Marktstraße theilte der Herr Oberbürgermeister mit, daß der Magistrat mit Rücksicht auf das Kgl. Schloß beschloßen habe, das Holzpflaster bis an die obere Grenze desselben auszudehnen. Eine weitere Veränderung an den früheren Beschloßen sei insofern eingetreten, als die Granitsteine, die für die weitere Strecke vorgesehen seien, von dem Lieferanten nicht geliefert werden könnten. Der Magistrat habe beschloßen, daß dieser Theil der Marktstraße mit sog. Schlammplaster gepflastert werde. Die Stadtverordneten-Versammlung hatte gegen diese Beschloße nichts zu erinnern.

Man trat nunmehr in die Beratung der Tagesordnung, die Beschlussfassung über die vom Bauausschuss begutachtete Magistratsvorlage, betr. die

Bebauung des Dern'schen Geländes
ein. Vor der Sitzung war ein erläuterndes Modell im Nebenzimmer des Sitzungssaales für die Herren Stadtverordneten zur Ansicht ausgestellt. Die beiden Anträge des Bauausschusses, der eine von der Majorität, der andere von der Minorität desselben, ist bereits in voriger Sitzung mitgeteilt. Die erstere beantragt, die Versammlung wolle dem Beschloß des Magistrats beitreten, wonach das von der Markthallen-Deputation ausgearbeitete Projekt A mit einigen Modifikationen zur Annahme empfohlen wurde. Die Minorität beantragte, das Dern'sche Terrain mit Zugrundelegung des Gengmer'schen Projekts (Projekt B) zu bebauen. Die Stadt möge einen noch näher zu bestimmenden Theil des Grundstücks für sich behalten, das Stadtbauamt mit der Ausarbeitung von Plänen betrauen und denselben bebauen. Die übrigen Baupläne möchten zum Verkauf ausgeben werden.

Vor Eintritt in die Debatte empfahl Herr Oberbürgermeister Dr. von Zbell dem Collegium, die Frage, ob und was von dem Plage für die Stadt behalten werden solle, außer Betracht zu lassen, da hierdurch die Debatte nur unnütz in die Länge gezogen würde.

Herr Willet wandte sich zunächst gegen die in voriger Sitzung von Herrn Sanitätsrath Dr. Heymann gemachten Ausführungen, welcher aus praktischen und hygienischen Gründen gegen das Projekt Bedenken geäußert habe. Der für Marktzwecke zu benutzende Platz würde darnach noch 3000 qm betragen und könne eventuell noch auf 3700 qm erweitert werden, während der jetzt hierfür bestimmte Raum nur 950 qm und bei dem allergrößten Marktbefuch 2950 qm betrage. Einem Plage, der so groß sei, wie der Auenplatz, und das werde er in der That nach dem Projekt B, könnte er, wenn er Sanitätsrath wäre, ruhig das Attest gestand ausstellen. Die Bedenken des Herrn Dr. Heymann seien daher unbegründet.

Herr Walther erkennt die architektonische Leistung des Projektes B. voll und ganz an, aber gegen die Ausführung desselben auf diesem Plage erhebt er Bedenken, von denen das größte die zu weitgehende Bebauung des Platzes sei. Er beantragt daher, das Gengmer'sche Projekt abzulehnen und das Projekt A. mit den später daran vorgenommenen Modifikationen anzunehmen.

Herr Simon Heß wendet sich namentlich gegen die bei dem Projekt B. vorgesehenen Läden, die einmal den Hausbesitzern Konkurrenz machten und dann aber auch nur minderwertige Läden werden würden. Die Verwerthung des Terrains sei insbesondere davon abhängig, was die Erwerber aus den Häusern machen könnten, Luxusbauten könnten dort nicht errichtet werden. Der Platz könne nur dann gut verwertet werden, wenn der frühere Beschloß, den Markt hinter das Rathaus zu verlegen, zur Ausführung gebracht würde. Redner stellt folgenden Antrag: Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen daß: 1) das Projekt B. beim Ausschreiben der Baupläne außer Betracht bleibe, 2) nach dem Projekt A. ohne den mittleren Vorsprung die Baupläne zum Verkauf ausgeben werden, 3) der bereits gefasste Beschloß, den Markt auf das Dern'sche Terrain zu verlegen, bald zur Ausführung gebracht würde, und 4) der Magistrat ersucht werde, dem Beschloße der Stadtverordneten beizutreten.

Herr Oberbürgermeister entgegnete hierauf, daß die Verlegung des Marktes nicht eher stattfinden könne, bis über die Gesamtanlage und Einteilung des Platzes ein Beschloß gefaßt sei.

Herr Kallbrenner möchte schrittweise vorgegangen wissen. Man müsse sich doch erst schlüssig darüber machen, wie man bauen wolle, das Gengmer'sche Projekt gefalle ihm sehr gut und es sei ein genial ausgeführter Gedanke, aber diese Neubauten würden zu nahe an das Rathaus heranrücken. Er sei mehr und mehr geneigt, dem Vorschlag des Herrn Dr. Bertram zu folgen, den Platz möglichst frei zu lassen und die Rückseite der Friedrichstraße zu bebauen. Er empfehle den Marktverkehr probeweise auf den dafür bestimmten Platz zu verlegen. Er sei entschieden dagegen, das Gelände nach den beiden Projekten zur Versteigerung zu bringen, dann würde schwerlich ein Angebot erfolgen. Herr Kallbrenner stellt einen nach diesen Grundrissen formulierten Antrag.

Herr Glindt kann sich weder für den Antrag der Majorität noch den der Minorität erklären. Dem Gengmer'schen Projekt habe er Anfangs viel Sympathie entgegengebracht, doch nach den schlechten Erfahrungen, die man in anderen Städten mit den Arkaden und Passagen gemacht habe, halte er es für zweckmäßiger, das Projekt der Markthallen-Deputation zur Ausführung zu bringen und stelle einen diesbezüglichen Antrag.

Herr Kaufmann tritt für den Antrag der Minorität des Ausschusses ein. Das Gengmer'sche Projekt bilde eine schöne geschlossene Anlage und eine Fierde für die Stadt. Der Herr Stadtbaumeister habe den Plan nicht der Passage wegen gemacht, sondern um möglichst viel Baugrund zu gewinnen. Der vorgesehene Marktplatz reiche für lange Zeit, reiche er nicht mehr, dann könne man ja noch Märkte in anderen Stadttheilen schaffen.

Herr Dr. Heyner kann das Gengmer'sche Projekt vom wirtschaftlichen Standpunkte aus nicht empfehlen. Es würden dadurch zweifellos überflüssige und unrentable Läden und Localitäten geschaffen. Er empfehle den Antrag Heß zur Annahme.

Herr Glindt tritt für den Antrag Walther ein.

Herr Oberbürgermeister betont, daß wegen der Verlegung des Marktes im Magistrat kein Zweifel bestände, hebt aber wiederholt hervor, daß der Gesamtplan und die Einteilung des Platzes erst feststehen müsse.

Herr J. J. Raier empfiehlt, einen Beschloß darüber, daß der Markt dahin zu verlegen sei, fortzulassen. Die Verlegung könne erst dann stattfinden, wenn man den Platz dafür bestimmt wisse.

Herr Dr. Bertram befragt ebenfalls, betreffs der Marktverlegung noch keinen Beschloß zu fassen und protestirt dagegen, daß überhaupt Baupläne verkauft würden, die besser die Stadt zu ihrer Verfügung behalte.

Herr Sanitätsrath Dr. Heymann ist für den Antrag Glindt bezw. Walther. Die unschöne Hinterfront der Friedrichstraße sei zu verdecken durch Neubauten, die nicht zu tief werden dürften. Der Platz müsse möglichst frei bleiben, um im Centrum der Stadt möglichst Luft und Licht zu schaffen.

Hiermit war die Debatte erschöpft, nachdem ein Antrag des Herrn Dr. Gerlach auf namentliche Abstimmung nicht die genügende Unterstützung gefunden.

Mit dem Einverständnis der Versammlung formuliert der Herr Vorsitzende hierauf die sämtlichen gestellten Anträge dahin: Die Versammlung beschließt, daß: 1) sie bei dem früheren Beschloße betr. die Verlegung des Marktes auf den neuen Platz bestehen bleibt. Dieser Punkt wurde mit allen gegen die Stimmen der Herren Dr. Bertram, Glindt und Raier angenommen. 2) Soll das Gengmer'sche Projekt weiter ausgearbeitet werden? Diese Frage wurde mit allen Stimmen gegen die der Herren Dr. Gerlach, Kaufmann und Willet verneint. 3) Es soll von dem Dern'schen Terrain möglichst wenig verbaut werden und es wird der Vorlage eines Projectes ähnlich dem Project A. entgegengesehen. Dieser dritte Antrag wurde ebenfalls mit großer Mehrheit zum Beschloße erhoben.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

An- und Verkauf

von gebr. Herren- und Damenkleidern, Brillanten Gold- und Silberfachen, Wandschneiden, Fahrrädern Waffen etc.

Möbel und ganzen Nachlässen.

Auf Bestellung komme in's Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

1219

Die größte Auswahl in Schmuck- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3832

32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bitte Auslagen zu beachten.

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Tanz-Kurse

am 14. October beginnen.

Anmeldungen bitte in meiner Anstalt

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

California-Weine.

Rothweine.

Mataro (eingetragene Marke)	Per Fl. m. Gl.	25 Fl. m. Gl.
Zinfandel	Mk. 1.— Pf.	Mk. 23.50 Pf.
Burgunder	" 1.20 "	" 27.— "
	" 2.— "	" 45.— "
Portwein (Marke „Golden Crown“)	12 Fl. m. Gl.	
do. (superior Quality)	Mk. 2.— Pf.	Mk. 22.50 Pf.
Edel-Portwein	" 2.50 "	" 26.— "
	" 3.— "	" 30.— "
Sherry	" 2.— "	" 22.50 "
Angelica	" 2.50 "	" 26.— "
Muscateller	" 2.50 "	" 26.— "
Cognac (reines Weindestillat)	" 3.50 "	" 36.— "

Für die absolute Naturreinheit der von mir in den Handel gebrachten **Californischen Original-Gewächse** übernehme ich volle Garantie.

Verkaufsstellen:

Wilh. Klees, Moritzstr. 37.
Louis Schild, Langgasse 3.

Carl Eduard Herm. Doetsch,

vorm. C. Doetsch,

Weinhandlung, 6 Goethestrasse 6.

Verkaufsstellen:

Oscar Siebert, Taunusstr. 42.
Otto Siebert, Marktstr. 10.

Max Döring,

Ihrmacher,

20 Michelsberg 20,

empfehl. sein großes Lager in Uhren,
Ketten, Gold- u. Silberwaaren.

Stück. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren v. 12 Mk. an
massiv goldene 24
Regulateure, 14 Tage gehend, m. Schlagw. 12
Wand- und Becker-Uhren (gut gehend) 3
Trauringe, massiv Gold, 6
Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken zu anerkannt
allerbilligsten Preisen unter Garantie. 4422

Stägige Lokal-Obst-Ausstellung und Obstmarkt zu Schierstein.

Vom 22. bis 29. September cr. findet in
dem, dem Bahnhof gegenüberliegenden **Söhleinschen**
Besitzthum, welches der unterzeichneten Commission
im Interesse des gemeinnützigen Zwecks hierzu über-
lassen worden ist, eine **Obstaustellung**, verbunden
mit **Obstmarkt** statt.

1536

Die Ausstellungs-Commission.

Porzellanofenfabrik

VON

Louis Hartmann,

Wiesbaden.

75 Emserstrasse, Emserstrasse 75,
älteste Fabrik hier (gegründet 1861)

empfehl. ihre

Altdeutschen Chamotte-Ofen

in verschiedenen Farben u. Grössen
nach bester Construction und für jedes
Brennmaterial geeignet. 704

Ganz fertig u. nach auswärts trans. portabel
Umsetzen Reparaturen etc.

Für die **Rheinische Hypo-
thekenbank in Mannheim**
werden Hypotheken-Darlehen
mit und ohne Amortisation und
zu billigen Bedingungen ver-
mittelt durch

Rechtsconsulent H. C. Müller,
Neugasse 4.

Zur Bade-Saison

empfehle

386

Seesalz, Stassfurter Salz, Kreuznacher Mutterlauge,
Potasche, Eichenlohe, Soda, Schwefelleber, Stahl-
kugeln, Fichtennadel-Extract, Frottir-Handschuhe,
Seifen, Lufah, Schwämme, Weizenschalen etc.

Central-Drogerie,

Inhaber: Wilh. Schild,

Friedrichstraße 16.

Friedrichstraße 16.

Wichtig für Refruten.

Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes
Lager in **Reider-, Wische-, Schmutz-, Putz-, Kopfbürsten**,
u. s. w., genau nach Vorschrift.

Karl Wittich,

Bürstenwaaren,

7 Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Dampf-Kaffee-Brennerei P. Enders,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse,
empfehl.

gebrannten Kaffee

von Mk. 1.40 bis Mk. 2.— per ½ Kilo.

Sämmtliche
Kaffees

werden ohne

jeden Zusatz

geröstet und

zeichnen sich be-

sonders aus durch

Reinheit und

Aroma.

Jede meiner Kaffee-
sorten repräsentirt

das Beste,

was für

betreffenden

Preis

geliefert

werden

kann.

Große Auswahl in Roh-Kaffee.

Aachener Badeofen

D.R.-P. 20000 Stück in Betrieb
mit neuen Verbesserungen.

In 5 Minuten ein warmes Bad.

Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung
und Gasersparnis.

Preisgekrönte Gasheizöfen
Prospecte gratis und franco.

J. G. Houben Sohn Carl,
Aachen.

Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

H. Ernst

Maschinen-
Fabrik.

Kellerei-Maschinen jeder Art
u. s. w.
als: Verkorkungs- und Verkapselungs-Maschinen
Reparaturen an Motoren und sonstigen Maschinen
schnell und zuverlässig.

Wiesbaden

Nerostrasse 16.

4111

P. Bensberg,

6 Michelsberg 6,

Atelier für

**Uhren-Reparaturen, Musikwerke,
mech. Instrumente.**

Zuverlässig u. billig.

Feder in eine Taschenuhr

Mrk. 1.20.

Reparatur ein. Taschenuhr

Mrk. 2.—.

2jährige Garantie.

Heinr. Dörner.

Größtes Lager in fertigen

Herren- und Knaben- Garderoben

von den einfachsten bis zu den hochelegantesten
Sachen in bekanntlich vorzüglicher Verar-
beitung unter Garantie für tadellosen Sitz.

(ausschließlich nur süddeutsches
Fabrikat.)

Täglich Eingang von Neuheiten

für die kommende Herbst- u. Winteraison.

Specialität:

Anfertigung nach Maas
in kürzester Zeit.

Heinr. Dörner,

38 Kirchgasse 38.

D. R.-Patent 82305 Patente im Auslande.

Trockne mit Wasser dein Haar!!!

Um Damen Shampooing zu einem wirklichen
Genuss zu machen, ein Verbrennen oder
Brüchigwerden vollständig auszuschließen, ver-
wende man:

Haartrockner „Venus“

Preis in Nickel 6, in Silber 8, in Gold 10 Mk.
Zu haben in allen Fein- u. Parfümerie-
Geschäften. General-Depôt:

Paul Wielisch, Kleine Burgstr. 12.

Möbel,

solid und gut gearbeitet,
verkauft wir zu nachstehend wirklich auffallend
billigen Preisen:

einthürige Kleiderschränke	Merk	15.—
zweithürige	"	20.—
einthürige do. mit Aufsatz	"	17.50
zweithürige do. mit Aufsatz	"	25.—
zweithürige große Küchenschränke	"	23.—
Nachtschränke	"	6.—
Waschkommoden	"	17.50
Spiegel, große	"	3.—
complete Betten	"	50.—
Rußb. Commoden mit Vorbau	"	18.—
" Gallerieschränke, matt u. blank	"	25.—
" Verticows	"	45.—
" Kleiderschränke	"	40.—
" Spiegelschränke	"	70.—
" Consolschränke	"	22.—
" Sopha-Tische	"	15.—
" Sopha's	"	30.—
" complete Betten	"	100.—
Patent- und Rohrstrühle	"	2.50
Divans, Garnituren, sowie sämtliche Polstersachen in größter Auswahl.		

Möbel-Magazin

J. Weigand & Co.,

31 Webergasse 31, I. Etage,
Ecke der Langgasse.

752

Niederlage von Friedr. Rosbach, Friedberg zu Fabrikpreisen:

Alle Arten Petersbr. Möbellacke, Polituren, Mattierung, Brünoline, Holzbeizen und Glaspapier.

Wilh. Nagel,

10 Kleine Schwalbacherstraße 10,
Gewerbehalle.

827

Guten reellen Nebenverdienst

kann Jedermann erzielen, wer sich mit dem Betrieb meiner vorzüglich bewährten Spezialitäten der Nahrungs- und Genussmittelbranche energisch befassen will. — (Cassa-Artikel.) Musterpakete werden gegen 70 Pf. in Briefmarken portofrei versandt vom Fabrikanten **Adolph Weber** Radebeul-Dresden. Nur zahlungsfähige Bewerber finden unter Angabe der Nr. 106 Berücksichtigung. Eine Verkaufsstelle für je 5000 Einwohner 112

Die Zahl der Abonnenten des
Wiesbadener

General-Anzeiger

ist in andauerndem, erfreulichem Wachstum begriffen. In Folgendem geben wir ein Verzeichniß unserer auswärtigen Filialen, welche Bestellungen zum Preise von monatlich **50 Pfg.** frei in's Haus annehmen.

Altmannshausen: Wilh. Neuse. — Auringen: Ph. Seelgen, Ortsdiener.
Dieblich: Frau Nührig, Steingasse. — Bierstadt: Karl Kilian. — Bleidenstadt: Peter Sausaus. — Braunbach: Julius Gras.

Camp: Jac. Jos. Bach II. — Caub: Karl Kern.
Dellheim: Wilhelm Koch. — Dohheim: Frau Böpel.
Eibingen: Frau R. Dormann Bwe. — Eitville: R. Kunze. — Ems: Frau Stüger, Friedrichstraße 8. — Erbach: A. M. Krahn. — Erbenheim: Wilh. Weber, Frankf. Str. 20.
Flacht: Frau Fort. — Frauenstein: Josef Juchs.
Geisenheim: Jacob Worm, Zollgasse. — St. Goar: G. Müller sen. — St. Goarshausen: Lorenz Michel, Schneider.
Hahn: Theod. Hölzer. — Hahnstätten: G. Fr. Herrmann, Schuhmacher. — Hallgarten: Jac. Heil. — Hattenheim: Frau Krahn. — Holzappel: Anton Thorn.
Igstadt: Wwe. Fering.
Kefert: Jos. Eder. — Kiedrich: Wwe. Fiedler. — Kloppeheim: Ballier.
Lorch: Jakob Baum.
Raffau: Frau Chr. Hermani. — Rastätten: Melchior Hager. — Reudorf: Frau Kleinschmidt. — Raurob: Ph. Braun. — Niederlahnstein: F. Köppel, Bahnstr. 4. — Niederwalluf: Jos. Werner, Portier. — Nordenstadt: Heinrich Metz.
Oberlahnstein: J. H. Gerhartz. — Oestrich: Jos. Wilt. Hübmann, Brandpfad 17.
Rambach: Ad. Schneider. — Rüdesheim: Phil. Antos.
Rauter, Hahnenstraße 2.
Schierstein: Wilh. Vinkenbach. — Schlangenbad: Reinhard Försching. — Sonnenberg: H. Jost.
Wallau: Frau Wilt. Müller Wwe. — Wehen: Friede Feiz. — Winkel: Alois Schlepper.

Es werden ferner durch die Post bestellte Exemplare nach folgenden Orten versandt:

Algringen i. Lothr. Angersbach. Altona. Alzen. Altmannshausen. Ammenau.
Badmünster. Badenweiler. Berlin. Dieblich. Diebelskopf. Bleidenstadt. Bochum. Vogel. Boppard. Braunbach. Brühl. Brückenau. Camberg. Caub. Coblenz. Eöln. Erefeld. Grimmitzhan. Cronberg (Taunus).
Dauern. Dessau. Diez. Dillenburg. Dohheim. Dresden. Düren. Duisburg.
Eisenach. Eberfeld. Eitville. Ems. Eppstein. Erbenheim. Efferhausen b. Weilburg.
Flacht. Fladen. Flörsheim. Frankfurt a. M. Freiburg i. Breisgau. Freilingen. Friedrichsberg b. Ems. Friedrichsberg. Fulda. Geisenheim. Gießen. Göttingen. Gonsenheim. St. Goarshausen. Grenzhausen. Günstburg.
Hachenburg. Hahn i. Taunus. Hahnstätten. Hattenheim. Hedholzhausen. Heinitz b. Neunkirch. Herborn. Hochheim. Höchst. Holzappel. Holzhausen (Haide). Homburg v. d. Höhe.
Johann. Igstadt.
Karlsbad. Kagenelnbogen. Kirchberg. Königstein i. Taunus. Korb. Kordorf. Kupperzell.
Langen-Schwalbach. Laurenburg. Lauterbach. Leipzig. Leitelshain. Limburg (Lahn). Löhnberg (Lahn). Lörach (Baden). Lorch a. Rh. Ludwigshafen a. Rh.
Magdeburg. Mainz. Mannheim. Marburg. Mengerskirchen. Mey. Michelbach. Niehen. Mittelheim. Mittweida. Montabaur. Nassau. Rastätten. Niederbrechen. Niedernhausen. Niederseßlar. Niederwalluf. Randerath b. Löhnberg. Neunkirchen Bez. Trier. Rorf bei Neuf.
Oberlahnstein. Oberursel. Oestrich. Oggersheim. Orlenstein. Osterhof. Othenhausen.
Plantieres-Quellen bei Mey. Plunwigerhammer b. Trier.
Raguhn. Riedingen b. Deutsch-Oth (Lothringen). Rennerod. Rippoldsau. Rodheim (Sieber). Rodingen (Luxemburg). Ronsdorf. Rüdesheim a. Rhein.
Saarbrücken. Saargemünd. Schierstein. Schlangenbad. Schleibach-Bahnhof. Schleiden (Wifel). Schupbach. Selters (Westertal). Siegen. Siershahn. Simmern. Singen (Baden). Singhofen. Sinn. Soden (Taunus). Sonnenberg. Soffenheim. Stettin. Stolberg (Erzgebirge). Strüth. Stuttgart.
Tadtenburg. Triberg.
Ufingen.
Wehla. Willmar. Wierfen.
Wehen. Weidenhausen (Kreis Biedenkopf). Weisburg a. d. Lahn. Weismünster. Westerbürg. Wehlar. Wiesbaden. Winkel. Wilhelmshütte (Kr. Biedenkopf). Würzburg.
Zollhaus.

Wir gestatten uns, im Anschlusse an vorstehendes Verzeichniß, noch die höfliche Bitte an unsere geschätzten Abonnenten zu richten, in Freundes- und Bekanntenkreisen an der weiteren Verbreitung unseres Blattes gütigst mitwirken zu wollen.

Redaction und Verlag des
Wiesbadener General-Anzeiger's.

Um allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden, habe ich meine

Schweinemehlgerei mit einer Rindsmehlgerei verbunden,

und empfehle einem geehrten Publikum, sowie Nachbarschaft

Ia Rindfleisch 68 Pf., Roastbeef im
Auschnitt, **1 Mt., Lenden 1 Mt. 40 Pf.,**
ferner empfehle ich alle feineren u. gewöhnlichen Wurstsorten, sowie täglich frischen rohen und abgekochten Schinken.

Um geneigten Zuspruch bittet

Louis Eichhorn,
Metzger,
Drudenstraße No 1.

822

Gustav Gottschalk

Knopf- und Posamentierwaaren-Fabrik

708

WIESBADEN, Kirchgasse 25.

Anfertigung sämtlicher
Posamenten
für
Möbel, Decorations- und
Tapisseriezwicke.

Anfertigung von
Stoffknöpfen
in jeder Größe, aus jedem Stoff

Grosses Lager in
Franzen, Quasten, Kordeln,
farbigen, weissen u. crème
Gardinenhaltern,
farbigen u. schwarzen Besätzen
für Damenconfection.

Lager sämtlicher
Kurzwaren f. Schneiderei
in nur Ia. Qualitäten.

Muster sendungen stehen gern zu Diensten.

Hermann Brann,

12 Langgasse 12.

Grosses Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

von den einfachsten bis zu den elegantesten Sachen.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

3984

Möbel, Betten, Spiegel.

4 gr. u. H. Divans 70-100 M.
2 Ottomane à 36 u. 50
4 Canap., Pl. u. Dam. 36-65
50 Matratzen jeder Art 5-60
10 Sprungrahmen 25-30
3 Garnit. m. 4 St. 180-230
16 complete Betten 50-180
2 Holz-Kinderbetten 24
Rothe Dedbetten u. Kissen billigt.
4 Trümeur Spiegel 42-70 M.
5 Verticows m. Aufst. 50-60
10 gr. u. H. Kleiderchr. 18-70
2 Spiegelschr. Kristallgl. 495
Waschkom. m. u. o. Sp. 66-85
Wasch- u. Nachttische billigt.
Küch., Sopha, Ausg., T. 8-25
Stühle jeder Art 3-18
Küchenschränke 25-42
Wh. Lendle, Marktstraße 22, 1. St., nächst dem Stadtbrennen.

Transportable Kessel-Oefen

mit Kupfer-Schmiedeeisen und
Guss-Kesseln

empfehle billigt
P. J. Fliegen,
Ede Gold- und Mehrgasse 37.

450

Großer Seifen-Abschlag

(garantirt prima Qualität).
Weiße Kernseife, per Pfd. 26 Pf., bei 5 Pfd. 25 Pf.,
bei 10 Pfd. 24 Pf.
hellgelbe Kernseife, per Pfd. 24 Pf., bei 5 Pfd. 23 Pf.,
bei 10 Pfd. 22 Pf.
Glycerin-Schmierseife, per Pfd. 17 Pf., bei 5 Pfd.
16 Pf., bei 10 Pfd. 15 Pf.
Silber-Schmierseife, per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 19 Pf.,
bei 10 Pfd. 18 Pf.
Salmiak-Schmierseife, per Pfd. 26 Pf., per 5 Pfd.
25 Pf., bei 10 Pfd. 24 Pf.
Adolf Haybach, Wellstr. 22.

787

Ia. Anthracit-Würfel

sowie alle anderen Sorten

Kohlen und Brennmaterialien

empfehle zu den billigsten Preisen.

Aug. Külpp,
Wellmündstraße 41.

455

Damen-Strümpfe

Kinder-Strümpfe

an den Stellen verstärkt, die
auf der Zeichnung dunkel-
schattiert sind.

L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

530

„Wie
kann die
Welt wissen,
dass Jemand
etwas Gutes
zu verkaufen
hat, wenn er
den Besitz
desselben nicht
anzeigt.“
„Vanderbilt.“

Gebrüder Esser, Aachen,

Rheinisch. Tuch-Versand-Geschäft.

Director Versand
Fabrikpreisen.
Cheviot,
Buckskin,
Durchaus
Bezugsquelle
sol. Fabrikate,
Muster-Auswahl
gegen franco ohne Kaufverpflichtung.
— Prima Empfehlungen. —
an Private zu
Kammgarn
Tuch,
Paletot,
reelle billige
Nur bewährte
Reichhaltige
sofort franco

Enorm billig!

Einigen Posten
solide
bedeutend unterm realen Werth, jeder Anzug nur 3,50 M.
sowie einen Posten

Burkin-Schulanzüge

Knaben-Tricot-Anzüge
nur bessere Qualitäten, jeder Anzug nur 3 Mark
so lange der Vorrath reicht.

C. Wilh. Deuster's

Herrenkleiderfabrik,
775 12 Oranienstrasse 12
im eigenen Hause keine Ladenmiete,
Detailverkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.

Viehversicherungs-Gesellschaft a. G., Schwerin
Gut fund., bestgarant., von Minister empfohlen.
Büreau: Bertramstrasse 8. 1 Et. r. 5222

Kaffee,
gebrannt, sowie roh,
zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.
Besonders empfehle meine stets frisch und aus den
feinsten Sorten zusammengesetzte Mischungen

gebrannten Kaffee:
No. 9 pro Pfund 1 Mk. 60 Pf.,
No. 12 " " 1 " 70 "
No. 13 " " 1 " 80 "
als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

Haushaltungs-Kaffee.
A. H. Linnenkohl,
erste und älteste Kaffee-Brennerei
mit Maschinenbetrieb,
15. Ellenbogengasse 15.

Telephon
No. 94.

Galerien Portièrenstangen
etc. etc.
Rosetten und Eicheln
billigst bei
Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Stofflager.
Den Empfang sämtlicher
Neuheiten zur Herbst- und Winteraison
zur Anfertigung nach Maß
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Ebenso empfehle einen Posten Tuche in allen
Farben und Mustern (kräftige Waare). Der
Anzug, passend und gut ausgestattet,
zu Mk. 48-52.

M. Moog, Herrenschneider,
13 Nerostraße 13.

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Auslagen aller Neuheiten

für die

Herbst- und Winter-Saison 1895/96.

Grossartige Assortimente in wollenen Damen-Kleiderstoffen

solider und feinsten Genres.

Praktische Herbst- und Winterstoffe doppelbreit,	Mtr. M. 1.-, 90, 75 u.	55 Pf.
Elegante Fantasie-Modestoffe, 120/100 Cmt. breit	Mtr. 4.50, 3.50, 2.50 u.	1.25 Mtr.
Einfarbige reintroffene Modestoffe, in nur neuen Geweben, in 20 Nuancen, 130/100 Cmt. breit,	Mtr. M. 3.50, 2.50, 2.-, 1.50 u.	75 Pf.
Morgenröcke in Wolle und Viber	Stück: 28, 25, 20, 15, 12, 8, 6 u.	4 Mtr.
Seidene Unterröcke	Stück 27, 25, 22, 18, 8 u.	7 Mtr.
Wollene Unterröcke	Stück: 12, 9, 7, 6, 5 u.	3 Mtr.

In Leinen- und Baumwollwaaren

sind wir durch den gemeinschaftlichen Einkauf und die enormen Gesamtabschläge für unsere 10 Geschäfte in der Lage ganz
aussergewöhnliche Preisvortheile
zu bieten und verkaufen jetzt:

Elsäßer Madapolame bewährte Qualitäten ohne Appretur, 80/88 Cmt. breit, zu Bett- u. Leibwäsche	Mtr. 35, 30, 25 bis	20 Pf.
und 82/86 Cmt. breit, extra Prima, zu Damen-Wäsche	Mtr. 50, 45 bis	40 Pf.
Hemdentuche 150/170 Cmt. breit, zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht,	Mtr. M. 1.10, 1.- bis	80 Pf.
Bettbarmaste, 130 Cmt. breit,	Mtr. M. 1.80, 1.40, 1.20, 1.- bis	90 Pf.
Bettjatin, 130 Cmt. breit,	Mtr. M. 1.-, 90 bis	70 Pf.
Belzigue und geraucht Croisé, 80/82 Cmt. breit,	Mtr. M. 1.-, 80, 60, 50 bis	40 Pf.
Halbleinen, 82/84 Cmt. breit, garantirt beste Qualität,	Mtr. 75, 60, 50 bis	40 Pf.
Halbleinen, 150/170 Cmt. breit, zu Betttüchern ohne Naht,	Mtr. M. 1.30, 1.20, 1.- bis	80 Pf.
Reinleinen, 82/84 Cmt. breit, zu Bett- und Leibwäsche,	Mtr. M. 1.-, 80 bis	70 Pf.
Reinleinen, 160/200 Cmt. breit, zu Bett- und Einschlagtüchern,	Mtr. 3.-, 2.50, 2.20 bis	1.50 Mtr.
Grüne Handtücher	Mtr. 40, 35, 30, 20 bis	10 Pf.
Weisse Handtücher	Mtr. 50, 40 bis	30 Pf.
Abgepaßte Handtücher in Damast, Jacquard und Dreil	p. Dtd. 10, 8, 6, 5 bis	3 Mtr.
Tischtücher, Reinleinen, in Damast, Jacquard und Dreil, für 4-6 Personen	Stück 4, 3, 2, 1.50 bis	1.20 Mtr.
Tafeltücher, Reinleinen, in Damast, Jacquard und Dreil, für 12-18 Personen	Stück 20, 15, 12, 10 bis	8 Mtr.
Servietten, Reinleinen, in Damast, Jacquard und Dreil,	Dtd. 15, 12, 10, 8 bis	4 Mtr.
Theedecken mit Servietten, für 6-12 Personen	per Gedek 8, 6, 5, 4, 3 bis	2 Mtr.
Kaffeedecken in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen.		
Baumollflanelle zu Hemden, Morgenröcken etc., in größter Auswahl,	Mtr. 70, 60, 50 und	40 Pf.

werden, beide in der Welt zu großer Berühmtheit gelangt: Fräulein Erika Weidling vom Dresdener Hoftheater und Fräulein Ida Hübner vom Hoftheater in Berlin. Auch Frau Moran-Olden findet sich erfreulicherweise auf dem Programm. Für Clavier sind auf vielseitigen Wunsch Herr Kammermusikdirektor Alfred Grünfeld von Wien, Fräulein Martha Kemmer, Sächsische Kammermusikdirektorin, Herr Vladimir von Pochmann und die jugendliche Ella Panceva gewonnen worden. Und um das Gesehene nicht ganz zu vergessen, wird sich unser Concert-Publikum von den Fortschritten der bedeutendsten unter den neueren und jüngeren Cellisten, des Herrn Jean Gherard, erfreuen können. Hierzu gesellen sich zwei Fiedal (Richard Wagner) Concerte unter persönlicher Leitung des Herrn General-Musikdirektors Felix Mottl Director der Karlsruher Hofoper und unter Mitwirkung der Frau Kottl-Standardhörn von Karlsruhe, des Herrn Winkelman von der Hofoper in Wien und des Herrn Rebe von der Karlsruher Hofoper. Gewiss so ziemlich das Beste was von bewährten und aufstrebenden Kräften aufboten werden kann. In den beiden Fiedal-Concerten erhalten die Abonnenten des Cycles Eintrittskarten für ihre Plätze zu halben Cassenpreisen. Die Preise für den Cycles selbst sind auf dem allgewohnten billigen Satz geblieben, eine Erhöhung tritt nirgends ein. Anmeldungen nimmt die Casse schon jetzt entgegen. Die Vorstellungen werden diesmal ganz besonderes Interesse erregen. Herr Professor Duden von Gießen hat folgende Thematika aufgestellt: 1. Abend: Deutsche Dichter und Denker in der Franzosenzeit. 2. Abend: Die Wesseln im Befreiungskriege. 3. Abend: Gneisenau, Radeky und der Rheinübergang der Verbündeten. 4. Abend: Der Sturz Napoleons im Jahre 1804. 5. Abend: Talleyrand, Hardenberg und die Rheinlande auf dem Wiener Congreß. 6. Abend: Villa-Alliance. Außerdem werden sprechen: Herr Jens Lügen, Dozent der Astronomie an der Humboldt-Academie in Berlin. Thema: Im ewigen Schnee und Eis; erläutert durch große Lichtbilder. Herr Carl Reichsritter von Vincenti, Redacteur der „Neuen Freien Presse“ aus Wien. Thema: Bei den Verbottenen. Ein Bild in das arabische Frauenleben. Herr Wolfgang Rander, Pfälz. Hof-Recitator aus Hannover. Thema: Der glorreiche Krieg 1870/71. Patriotisch colorierten Schlachtenbildern mit der Darstellung von 66 meistbühnend colorierten Schlachtenbildern. Herr G. Amberg, Physiker aus Berlin. Thema: Die neuesten Versuche von Herz und Laska. Licht ohne Leitung. Populär-wissenschaftlicher Vortrag, erläutert durch gleichzeitige Demonstrationen. Dazu gesellen sich die üblichen Räumlichkeiten, humoristische und Carnevall-Concerte, die Concerte des Cäcilien-Vereins und fünf Maskenbälle. Abwechslung sicher genug für die Wintermonate.

* Die Morgencoucoure am Kochbrunnen finden bei dem anhaltend schönen Wetter bis auf Weiteres noch statt. Doch ist, der vorgerückten Jahreszeit entsprechend, der Beginn derselben von Dienstag, den 1. Oktober ab, erst auf 8 Uhr (statt 7 Uhr) festgesetzt.

* Bäderfrequenz. Wiesbaden 89,608; Baden-Baden 68,200; Ems 23,504; Homburg 10,200; Kreuznach 6718; Münster a. St. 2711; Schwalbach 6326; Weibach 134; Helgoland 13,350; Ostende 44,321.

* Fernsprech-Verkehr. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Am 1. October wird der Fernsprech-Verkehr zwischen Berlin und Frankfurt a. M. einerseits und Straßburg, Colmar, Mulhausen i. Elz, andererseits eröffnet. Die Gebühren für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten betragen 1 M. — Es ist unbegründet, daß man Wiesbaden, eine Stadt von über 70,000 Einwohnern, so fiesmütterlich behandelt und nicht wenigstens den direkten Fernsprechverkehr mit Berlin zuläßt. Wie bekannt sind die wiederholten diesbezüglichen Vorstellungen der Handelskammer ohne Erfolg geblieben. Die Gründe der Ablehnung waren, wie beim Postamt im Welltriviertel, durchaus nicht haltbar.

* Die Einweihung der Mariabasilika. Die an der Kaiserstraße, Ecke der Kellerstraße, neu erbaute Maria-Hilf-Kirche ist Dank des thätigen Opfermutes seitens unserer katholischen Mitbürger und Dank der rührigen Hände fleißiger Bauhelfer nun soweit fertig gestellt, daß am kommenden Samstag, den 5. October, deren feierliche Einweihung durch den greisen Oberhirten der diesseitigen Diözese erfolgen kann. Zu den bevorstehenden Feierlichkeiten wurde folgendes Programm festgestellt: Freitag, den 4. October, Nachmittags 4 Uhr, Abholung des Herrn Bischofs von Bismarck am Hess. Ludwigsbahnhof, Spendung des Bischoflichen Segens in der Pfarrkirche. Samstag, den 5. October, Vormittags 7 Uhr: Hl. Messe des Oberhirten in der Pfarrkirche; 8 Uhr: Beginn der Weihe. (Des beschränkten Raumes wegen bleibt die Kirche während der ersten Hälfte der Ceremonien für's Publikum geschlossen.) 10 1/2 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt und Te deum. Im Anschluß an die Kirchenweihung findet Sonntag, den 6. October, in der Pfarrkirche zum hl. Bonifatius die Spendung des Sacramentes der Firmung durch den Herrn Bischof Dr. Karl statt. Gemäß kirchlicher Anordnung ist der Tag vor der Kirchenweihe, also Freitag, den 4. October, für die Angehörigen der Maria-Hilf-Gemeinde ein Fasttag. — Mit der Seelsorge der neuen Pfarrgemeinde wurden laut Bischof. Decret betraut: Herr Caplan Gubler, seither an der Pfarrkirche zum hl. Bonifatius thätig, als Pfarrer und Herr Caplan Labonte, seither zu Eltville als Caplan. Die Ernennung eines zweiten Hilfspfarrers dürfte in den nächsten Tagen erfolgen. Herr Caplan Lohr, seither zu Ransbach, wurde als Caplan an die hiesige St. Bonifatius-Pfarrkirche berufen.

* Das neue Gesellenvereinshaus an der Dohheimerstraße, welches immermehr seiner Vollendung entgegengeht, wird am 3. November cr. feierlich eingeweiht werden.

* Der evangelische Kirchengesangs-Verein wird zur Feier des Erntedankfestes morgen um 10 Uhr in der Marktkirche singen.

(—) Die Abzeichen für das beste Schießen. Der Kriegsminister veröffentlicht das Verzeichnis der im Schießen besten Compagnien und Batterien, die gemäß Kabinettsordre vom 27. Januar 1895 im Jahre 1895 das Kaiserabzeichen erhalten haben. Es ist beim 11. Armee-corps die 2. Compagnie des 2. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 32.

* Der Postbericht für Wiesbaden ist neu erschienen und kann zum Preise von 10 Pfennig für das Stück durch die Briefträger und an den Schalterstellen der hiesigen Postämter bezogen werden.

— Vom Weinmarkt. Die Fortschritte des Californischen Weinbaues werden heute selbst von seinen Concurrenten anerkannt. Was Frankreich für Europa war und zum Theil noch ist, bedeutet Californien für die vereinigten Staaten, Japan und China. Die Zunahme der Produktion und niedrige Frachtsätze ermöglichen den Export nach Europa und scheinen die Californischen Gewächse auch in der alten Welt allmählich Boden zu gewinnen. Die von der Californischen Wein-Gesellschaft, Bremen-San-Francisco, in den Handel gebrachten Marken, welche große Anziehung. Besonders sind es die Roth- und Portweine, welche die Beachtung der Weintrinker

in erhöhtem Maße auf sich ziehen. Auf der Welt-Ausstellung in Antwerpen wurden die Marken der Californischen Wein-Gesellschaft mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet, gewiss ein beachtenswerther Erfolg. Die Weine werden hier von der Firma Carl Eduard Herm. Doetsch vorm. C. Doetsch GbH, Straßburg 6, geführt.

— Die Schlüsselfrage spielt bei jedem Quartal, für Wohnungswechsel eine Rolle und giebt häufig, da die betreffenden Parteien gewöhnlich nicht einig sind, zu Streitigkeiten Veranlassung. So lange der Miether die Schlüssel zu der geräumten Wohnung dem Vermieter nicht vollständig übergibt, hat er noch für den Mietzins zu haften. Die während der Mietzeit verloren gegangenen Schlüssel hat er zu ersetzen, angefertigte Haus- und Vorzimmerschlüssel, auch wenn dieselben mit Bewilligung des Vermiethers angefertigt wurden, sind durch Abschlagen der Härte unbrauchbar zu machen, wenn sie der Vermieter nicht käuflich übernimmt oder der ausziehende Miether sonst ihm überläßt, auch hat der Vermieter das Recht auf Kosten des Miethers die Schlüssel ändern zu lassen, wenn er bei Verlorengang der Schlüssel solches für nöthig erachtet. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Vermiethers Schlüssel anfertigen zu lassen, ist den Schloßern nicht erlaubt, sogar strafbar.

* Reichshallen Theater. Prinzess Pocahuntas, die indische Nachtigall, welche sich bei ihrem Gastspiel so viele Sympathie erworben, und beiläufig bemerkt, zum Verbleib des Publikums geworden ist, wird morgen Sonntag unwillkürlich zum letzten Male auftreten. Eine nochmalige Verlängerung des Gastspiels war nicht mehr zu ermöglichen, da die Dame schon anderweitige Verpflichtungen eingegangen war. — Zugleich sei hier erwähnt, daß von Dienstag, 1. October ab, ein vollständig neues Ensemble auftritt.

— Neue Erfindung. Man schreibt uns: Schon seit Einführung des Gasglühlichtes war es immer eine gefährliche und oft kostspielige Sache, den Cylinder von dem Brenner abzunehmen, weil bei dieser Manipulation zu häufig eine Perforation des Glühkörpers vorkam. Mancher hat daher das Glühlicht wegen der auf diese Weise entstandenen Unkosten, Störungen und des ihm bereiteten Kerkers wieder abgeschafft. Viele haben es gar nicht angeschlossen. Wie aus dem Interatenthail unseres Blattes ersichtlich, ist es nunmehr gelungen, einen ganz einfachen Apparat zu construiren, der es ohne Beeinträchtigung des Lichtes gestattet, den Cylinder behufs der häufigen nöthigen Reinigung abzuheben und wieder aufzusetzen, ohne daß es auch nur ein einziges Mal vorkommen könnte, daß der Glühkörper berührt würde. Die Handhabung ist eine so einfache, daß jedes Kind die Reinigung des Cylinders jetzt ausführen kann, weshalb der gefestigte geschützte Apparat, der im Alleinverkauf bei Herrn Installateur Weinbach, Weberstraße 43, ist, jedem Besitzer von Gasglühlicht-Beleuchtung dringend empfohlen werden kann.

* Die Fechttrüge des Männerturnvereins unternimmt morgen Sonntag Nachmittag einen Familien-Ausflug nach Schierstein in die Turnhalle der Turngemeinde. Die alle früheren Veranstaltungen wird auch diese sich eines zahlreichen Besuches seitens der Mitglieder des Vereins und deren Angehörigen zu erfreuen haben und wird die Fechttrüge alles aufbieten ihren Gästen einige vergnügten Stunden zu bereiten. Gemeinsamer Abmarsch erfolgt um 2 1/2 Uhr von der Ringstraße.

* Die Gesellschaft „Flora“ veranstaltet morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an, in der Turnhalle, Hellmündstraße 33, eine große humoristische Unterhaltung mit Tanz, verbunden mit einer großen humoristischen Unterhaltung mit Tanz, verbunden mit einer großen humoristischen Unterhaltung mit Tanz. Die Abschiedsfeier für die zum Militär einrückenden Mitglieder. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

* Diebstahl. Aus einem Gärtchen an der Goethestraße wurden mehrere weiße Hemden und Unterröcke entwendet.

— Besitzwechsel. Die Gesellschaft für Linde's Gasmaschinen verkaufte ihre Villa Montsalvat, Bierhäuserstraße 22, an einen hiesigen Herrn. Die Vermittlung und der Kaufabschluß erfolgten durch die Immobilien-Agentur von Friedr. Gerhardt, Taunusstraße 25. — Die Villa Reuberg 14 ging durch Kauf in den Besitz des Hrn. Luise Köhler über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur P. O. Nid, Quisenstraße 17.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Wochenplan des kgl. Theaters. Sonntag, den 29. Sept.: „Die Fledermaus“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 30.: Geschlossen. — Dienstag, den 1. October: Abonnement A. 1. Vorstellung. Neu einstudiert: „Der Freischütz“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 2.: Ab. B. 1. Vorstellung. „Das Käthchen von Heilbrunn“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 3.: Ab. C. 1. Vorstellung. „Helm und Harnisch“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 4.: Ab. D. 1. Vorstellung. „Die Fledermaus“. Anf. 7 Uhr. — Samstag, 5.: Ab. A. 2. Vorstellung. „Helm und Harnisch“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 6.: Ab. B. 2. Vorstellung. „Der Freischütz“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 7.: Ab. C. 2. Vorstellung. „Der Freischütz“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 8.: Ab. D. 2. Vorstellung. Neu einstudiert: „Die Fledermaus“. Anf. 6 1/2 Uhr.

— Wochenplan des Residenz-Theaters. Sonntag, den 29. September: „Ramsell Angot“, Operette von Charles Lecocq. Montag, 30. Sept.: „Ramsell Angot“. Dienstag, den 1. October: „Dr. Jago“, Schwan von Albert Carré. Mittwoch, 2. Oct.: „Unsere Samstage“, Lustspiel von E. Labiche und A. Dura. Donnerstag, 3. Oct.: „Ramsell Angot“. Freitag, 4. Oct.: „Unsere Samstage“. Samstag, 5. Oct.: „Der Obersteiger“, Operette von Carl Zeller. Sonntag, 6. Oct.: „Die wilde Raute“, Große Gefangenschaft von W. Mannstädt und A. Weller, Musik von G. Steffens.

* Dresden, 27. Sept. Der litterarische Congreß wurde heute Nachmittag 3 1/2 Uhr geschlossen. Vorüber dankte herzlich für die gastliche Aufnahme im schönen Sachsenlande. Oberbürgermeister Beutler betonte die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Kongreß-Mitgliedern und der Bevölkerung und sprach im Namen des Lokalkomitees seinen Dank dafür aus. Im Namen der gesamten Bevölkerung dankte Stadtrath Dr. Bienny für die tatkraftvolle Art, in der die Befreiungen des Kongreßes gefördert worden seien. Sein besonderer Dank galt dem ständigen Sekretär Verminas-Paris. Rechtsanwält Schmidt-Weizig dankte im Namen des Arbeits-Ausschusses, Mailard-Paris im Namen der gesamten Geschäftsleitung. Ober-Reg.-Rath v. Seydlitz dankte in deutscher und französischer Sprache, indem er die Einzeldankte hervorhob, die den Kongreß besetzt habe. Es sprachen ferner: Morcl-Vern, Kaufmanns-Brüssel, Corp-Kopenhagen, Chaumat-Paris, Decor-Paris, Konsul Venos im Namen der griechischen Botschaft, de Voerka im Namen der italienischen Regierung, endlich der Delegierte von Mexiko und Professor Lehr-Lausanne.

Aus dem Gerichtssaal.

C. Strafkammer-Sitzung vom 28. September. Die liebe Punksucht bringt heute die Kesselschmied-Ehefrau Kath. H., gebürtig aus Esfeld bei Gr. Geran, welche schon vielfach verurtheilt ist, auf die Anklagebank. Der Ehestand ist kurz

folgender: Am 3. März v. J. war die aus Rastatt gebürtige E. H. nach ihrer Schwester B. H. bei einem hiesigen Oekonom B. in der Herrnmühlgasse in Stellung. Die Angeklagte sollte nun diese Stelle neu besetzen und wurde deshalb einige Tage von der E. H. angelernt in ihrer Beschäftigung. Als nunmehr die Hauptzeitung E. H. ihren Posten verließ, übergab sie ihrer Schwester B. H. ihre in einem Koffer verpackten Kleidungsstücke im Werthe von 120 Mk. zur Aufbewahrung, als jedoch letztere die Gegenstände, welche in einem Räume neben dem Zimmer der Angeklagten aufbewahrt waren, ihrer Schwester an die neue Stelle schiden wollte, fehlte von denselben eine beträchtliche Anzahl. Der Verdacht lenkte sich sofort naturgemäß auf die neu eingetretene H. Als die E. H. der Sache näher auf den Grund ging, stellte es sich heraus, daß die Angeklagte also dennoch gestohlen hatte. Nach Vernehmung von 5 Zeugen wird der Ehestand vollständig erwiesen. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und Ehrverlust von 5 Jahren, sowie in die Kosten des Verfahrens.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 28. Sept. Der Mitverleger des „Wiesbadener General-Anzeigers“, Herr Carl Schnegeler, wurde in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Central-Verbands von Ortskrankenassen im Deutschen Reich gestern im Auftrag des von hier abreisenden Reichskanzlers, Fürsten zu Hohenlohe, von dem Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Dr. v. Kottenburg, und heute von dem Präsidenten des Reichsversicherungsamtes, Dr. Bödiker, empfangen, Zweck Ueberreichung und Erörterung zweier Petitionen des genannten Verbands. Die eine derselben betrifft das Krankenversicherungsgesetz, die andere die demnächst zur Berathung gelangende Novelle zum Unfallversicherungsgesetz. Beide Eingaben sind gleichzeitig dem Reichstag zugegangen.

* Berlin, 28. Sept. Der „Vokalanz“ meldet aus Remel: Eine schwere Grenzverletzung haben sich Beamte eines russischen Zollkutters an vier Fischer aus Szeipen auf der Ostsee bei Rimmerst zu Schulden kommen lassen. Die Fischer gingen 2 Kilom. vom Lande in einem Boote ihrem Gewerbe nach. Plötzlich näherte sich ein mit 8 Mann besetzter russischer Zollkutter und überreichte das Fischerboot, welches sich unter Bedrohung mit Wasser eine Durchsuchung gefallen lassen mußte. Da der Vorfall sich auf deutschem Gebiet ereignete, herrscht große Entrüstung. Das Fischerboot ist durch den Zusammenstoß stark beschädigt worden.

* Berlin, 28. Sep. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ vernimmt, sind anlässlich der jüngsten Unruhen gegen die Missionare in China die Kriegsschiffe des deutsch-ostasiatischen Geschwaders telegraphisch unverzüglich nach Swatow, sowie einen Hafen der Provinz Schantung — vermutlich Tschifu oder Kiaoten — beordert worden. Die Aufrechter plünderten bekanntlich bei Swatow die deutsch-evangelische Missionsstation während in der Provinz Schantung zahlreiche katholische Missionen dem deutschen Schutze unterstehen.

* Berlin, 28. Sept. Das „Kleine Journal“ meldet aus Belgrad: Der serbischen Regierung wurden 100 000 kleinkalibrige Mausergewehre, welche Brasilien bestellt, aber nicht abgenommen hatte, zum Kauf angeboten. Die Lieferanten erklärten sich bereit, 4procentige Obligationen der neuen Anleihe an Zahlungsstatt anzunehmen.

* Berlin, 28. Sept. Wie die „Kreuzzeitung“ aus Belgrad meldet, verschob König Alexander seine Rückkehr um einige Tage. — In Dülmen wüthet, wie das „Berl. Tagebl.“ aus Münster (Westphalen) meldet, eine große Feuersbrunst.

* Berlin, 28. Sept. Einem Telegramm des „Vorwärts“ aus Galtbourne zufolge ist gestern die Urne mit der Asche Friedrich Engels ins Meer versenkt worden.

* Berlin, 28. September. In kaufmännischen Kreisen erregt das plötzliche Verschwinden des Bankiers Ernst Gehre ziemlich Aufsehen.

* Berlin, 28. Sept. Wie verlautet, wird demnächst eine Fernsprechverbindung zwischen Berlin und Amsterdam hergestellt.

* Berlin, 28. September. Die 26 deutschen Offiziere, welche auf zwei Jahre in chilenische Dienst treten, sind auf ihrer Fahrt in den letzten Tagen in Montevideo eingetroffen.

* Paris, 28. Sept. Ein großer Brand ist im Grand Bazar National, Rue Blignancourt, ausgebrochen. Die in ganz Paris sichtbaren Flammen waren Abends noch nicht gelöscht. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

* Gent, 27. September. Ein hiesiges Werk für Baumaterialien ist heute geschlossen worden. Ueber 300 Arbeiter sind entlassen. Morgen wird der Schluß weiterer Werke erwartet.

* Rom, 28. Sept. Ein junger Arzt Namens Vallanti erschoss auf einer belebten Straße das Dienstmädchen seines Vaters, welches seine Anträge zurückgewiesen und einem anderen Dienst gesucht hatte. Der Mörder entfloh. Seine Verwandten erklären ihn für wahnsinnig.

* London, 28. Sept. Einer Meldung aus Shanghai zufolge soll das britische Geschwader in Jantseiang um 4 weitere Kriegsschiffe verstärkt werden.

* New-York, 27. Sept. 1 1/2 Millionen Dollars Gold sind heute zur Verschiffung nach Hamburg bestellt.

— Berlin, 27. Sept. Der Gefreite Link des Leib-Garde-Husaren-Regiments hat am Mittwoch auf der Rückkehr vom Vandalen-Selbstmord verübt. Er hatte auf dem Marsche sein Pferd „naß“ geritten und sollte zur Strafe während des Weitermarsches zwei Tage neben dem Pferde einhergehen. Trotz dieses Befehls bestieg er doch wieder das Pferd, angeblich weil er sich die Füße durchgelaufen hatte, worauf Link wegen Insubordination mit drei Tagen Mittelarrest und Degradation bestraft wurde. Es war durch ärztliche Untersuchung seines Zustandes festgestellt worden, daß seine Füße zwar angegriffen waren, daß er indes immer noch hätte gehen können. Die Strafe nahm sich der Gefreite so zu Herzen, daß er sich am Mittwoch in dem Dorfe Schönwalde bei Spandau, wo ein Theil des Regiments einquartiert worden war, mittels seines Carabiners erschoss. Link diente im vierten Jahre und war jederzeit ein tüchtiger Soldat.

— „Lieber Freund!“ Wie schnell und leicht — so schreibt das Wiener „All. Extrabl.“ — gleitet diese Phrase über die Lippen, wie Viele sprechen wir ganz gedankenlos so an... und wie wenige „liebe Freunde“ haben wir wirklich. „Lieber Freund, geh'n S' nur dort hin,“ sagt man zum Dienstmann, dem Kutscher ruft der Fahrgast zu: „Sie lieber Freund, fahren S' g'schwind nach K!“ Der Kellner wird vom Feinschmecker schlauneweise als „lieber Freund“ angeredet, weil dann der geschmeichelte Garçon durch eifrige und gute Bedienung seinen Dank für die Liebeshöflichkeit des Gastes abkassiert. „Lieber Freund, — wann werden S' mir denn was zahl'n?“ fragt der Gläubiger mit strenger Miene und „Lieber Freund, Sie sind ein Gauner!“ soll auch schon öfter gesagt worden sein. Eine recht unangenehme Erfahrung machte aber vorige Woche ein Wiener Hausbesitzer, der diese Redensart stets im Munde führt. Der gutmüthige Herr verzehrte in einem Wirtschaftshaus sein Nachtstuhl und plauderte ganz heiter mit einem nett gekleideten Manne, den er gar nicht kannte. Nachdem der zuthunliche Unbekannte gegessen, getrunken und einige schnurrige Geschichten zum Besten gegeben hatte, empfahl er sich von dem Hauseigenenthümer; dieser reichte ihm die Hand und sagte, wie es seine Gewohnheit war: „Also, leben S' wohl, lieber Freund!“ Er dachte schon gar nicht mehr daran, denn der Tischnachbar hatte sich längst entfernt, als der Zahlkellner gerade in die Nähe kam. „Zahlen!“ Der Hausherr sagte an. „Und die Beche von dem anderen Herrn?“ lispelte der Zahlkellner. „Die geht doch mich nichts an!“ fuhr der Hausherr auf. Aber der Kellner wurde grob und bezeichnete den reichen und ehrlichen Mann als den Spießgesellen eines bekannten Beschneiders. „Haben S' nicht zu ihm Freund g'sagt?“ rief der Kellner. „Und jeh'n wollen S' den Menschen gar nicht kennen? Das giebt's net: Entweder bleichen oder auf die Polizei!“ — Herr G. bezahlte die Beche des Unbekannten, nahm sich aber vor, in Zukunft vorsichtiger in seinen Ausdrücken zu sein.

Ein nuentbehrliches und unfehlbares Mittel
bei Verdauungsstörungen und Magenbeschwerden jeder Art ist **Marburg's Alter Schwede**, in allen besseren Geschäften und Restaurationen erhältlich. Derselbe gibt auch, in Wasser genommen, ein empfehlenswerthes, gesundes Getränk, ist jedoch nur **echt**, wenn jede Flasche mit meiner Firma versehen ist.

Meiniger Fabrikant: Friedr. Marburg, Wiesbaden.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende zu Wiesbaden.

Beginn des Winterhalbjahres am 7. Oktober.

Diese Abteilung der allgemeinen Gewerbeschule bietet jungen Bau- und Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nötigen theoretischen, bautechnischen, kunstgewerblichen und wissenschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen.

Der Unterricht findet an allen Wochentagen vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr statt, jedoch ist es auch gestattet, an einzelnen Kursen teilzunehmen. Das Schulgeld, welches bei der Anmeldung zu entrichten ist, beträgt für das ganze Semester 18 Mark; unbemittelten und talentierten Schülern kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden.

Möglichst frühzeitige Anmeldungen sind erwünscht und werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Wellritzstrasse 31, bis 1. Oktober entgegengenommen; später eingehende Gesuche um Aufnahme können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden. Programme kostenlos.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Der Direktor der Gewerbeschule:
Zitelmann.

373

Kirchliche Anzeigen.

Mittatholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.
Sonntag, den 29. September, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
Lieder Nr. 92, 117, 95.

Evangel. luth. Gottesdienst, Adelsstraße 23.
Sonntag, den 29. September, (16. Sonntag nach Trinitatis), Vormittags 9½ Uhr: Predigtgottesdienst.
Herr Pfarrer Staudenmeyer.

Russischer Gottesdienst.
Samstag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst. St. Kapelle.
Sonntag (17. Sonntag nach Pfingsten), Vormittags um 11 Uhr: St. Messe. St. Kapelle.

English Church Services.
Sept. 29., 16. Sunday after Trinity. St. Michaels & All Angels. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.
Oct. 2., Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany.
Oct. 3., Thursday. 11 Holy Communion.
Oct. 4., Friday. 5 Evening Prayer.
J. C. Hanbury, Chaplain.

An- u. Verkauf von Häusern, Gütern, Villen, Vermietung von Häusern, Villen, Geschäftslokale, Wohnungen etc.
J. Chr. Glücklich,
2 Nerostrasse **WIESBADEN**, Nerostrasse 2
(in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens).
Haupt-Agentur des Nordd. Lloyd in Bremen für Wiesbaden.
Kunst- und Antiken-Geschäft. 4105

Kohlen-Consum-Verein.
Geschäftslokal: Luisenstr. 17 (neben d. Reichsb.).
Beste und billigste Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als:
melirte-, Nuß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- und Eierbrikets, Coks, Anzündholz.

070 Der Vorstand.
Korbwaren aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repariert u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei **Karl Wittich**, Korb-, Holz- u. Bürstenwaren-Geschäft, Reichelsb.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft vom 1. October ab, nach vis-à-vis

Wellritzstraße 30

verlege. Empfehle mich gleichzeitig bei bevorstehendem Quartalswechsel in allen in das **Spengler- und Installations-Fach** einschlagenden Arbeiten.

748 Hochachtungsvoll
P. Morgenstern,
Spengler und Installateur,
Wellritzstrasse 30.

Credit

Möbel

Entresol

Auf Abzahlung

Betten und Polster-Waaren.

J. Jtmann

41 Bärenstr. 41

Waaren aller Art zu den billigsten Cassapreisen.

Kleine Anzahlung.

Bequeme Theilzahlung.

Credit

Möbel



Höchste Arbeitsleistung!
Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung! sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien Nähmaschine

der Singer Co., die hochärmige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist mustergültig in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original Singer Maschinen

für den Hausgebrauch, Weißnäherie wie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 51 ERSTE PREISE.

SINGER Co. Act. Ges. (vorm. G. Neidlinger)
Wiesbaden, Marktstraße 34.



aFlacon Mk. 1 in Wiesbaden b. Fr. Thümmel, Weberg. 3
und Kuss & Franz, Kirchgasse 19.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass meine neuen

Herbst- und Winterstoffe

(deutsche, englische und französische Fabrikate etc.)

in schönster Auswahl eingetroffen sind und empfehle dieselben zur eleganten

Anfertigung nach Maass.

A. Brettheimer Nachf.,

2 Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.

Bez.-Telephon 192

Bez.-Telephon 192.

700

H. Küchler, Neugasse 7a I.

Nachweislich grösstes Creditgeschäft.

Reelle Bedienung.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Kleine Anzahlung

Bequemste

Theilzahlung.

Möbel, Betten & Polsterwaaren

auf Credit an Jedermann.

712

Alle Sorten Gypse,

Gyps-Platten für Wände und Decken, sowie
la Schlemmkreide empfiehlt billigst

Biebrich a. Rh.
Kurfürstentum.

H. L. Kapferer.
Gyps- und Bauartikel-Fabrik

Lumpen,

Knochen, Papier, altes Eisen, alle
Metalle etc. werden zu den
höchsten Preisen angekauft.

Ph. Lied, Adlerstraße 27.

Neu! Apparat Neu!

zum gefahrlosen Abheben des Cylinders
bei

Gasglühlicht-Brennern

zwecks Reinigung derselben, ohne den Glühkörper auch nur im
mindesten zu verletzen oder zu zerstören. Der Preis dafür ist ein
so billiger und die Handhabung so einfach, daß jeder Baie,
sogar ein Kind das sonst so umständliche Reinigen der Cylinder
ausführen kann, daher sehr zu empfehlen.

Preis des durch D. M. G. M. geschützten Apparates
ist auf 80 Pfg. per Stück gesetzt.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung:

Ant. Weinbach, Installateur.

815

Webergasse 43.

Molkerei Biebrich.

Gegründet 1885.

empfehlen zur gefälligen Abnahme
la reine unverfälschte Milch in Kannen und
Flaschen, per Liter 20 Pfg.,
sowie süßen u. sauren Rahm per Ltr. M. 1.20
la feinste Centrifugebutter p. 1/2 Kilo 1.40.
Bestellungen beliebe man an Heinrich Feldt,
Bahnhofstraße 15, Biebrich, zu richten. 1525

Die Agentur der Landwirtschaft-
lichen Maschinen-Fabrik von

Ph. Mayfarth & Comp.,
Frankfurt a. M.,

befindet sich

Sonnenberg, Rambacherstrasse 3.

102

Feinstes Salatöl

per Schoppen 40 Pfg.

empfehlen die Engrospreis-Handlung von

Carl Ziss, Grabenstraße 30.
Magazine Neugasse 31.

766

Amerik. Petroleum

per Liter 17 Pfg. empfiehlt

Carl Ziss, Grabenstraße 30.

676

Gabelsberger Stenographen-Verein Wiesbaden.

Der diesjährige Unterrichts-Cursus für Anfänger beginnt Mittwoch, den 2. October or., Abends 8¹/₂ Uhr, im Unterrichts-locale Gewerbeschule, Zimmer No. 10. Honorar M. 10.— pränumerando. Bei Theilnahme mehrerer Personen aus einem Geschäft etc. findet eine entsprechende Reduction des Honorars statt.

Anmeldungen werden entgegengenommen bei Herrn H. Römer, Buchhandlung, Langgasse (Hotel Adler), Herren Jurany u. Hensel Nachf., Buchhandlung, Langgasse, Herrn Emil Bender, Karlstrasse 4, sowie am 2. October, Abends, im Unterrichtslocale.
Der Vorstand.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1620. Sterberente: 500 M.
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: H. Kaiser, Nerostrasse 23, W. Bickel, Langgasse 20, I. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller, Hellmündstrasse 41, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostr. 15.
Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45—50 Jahren 10 Mark.
5760

Männer-Turnverein.

(Fechtriege.)

Sonntag, den 29. d. M.:

Familien-Ausflug
nach Schierstein

in die Turnhalle

der Turngemeinde, wozu wir die verehrten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins freundlichst einladen.
Die Fechttriege.

Männergesang-Verein

Nächsten Sonntag, den 29. September er., von 4 Uhr an:

Gesellige Zusammenkunft

auf dem Neroberg.

wozu wir unsere geehrten Mitglieder und Gäste ergebenst einladen.
778

Der Vorstand.



Männer-Gesangverein Union.

Morgen Sonntag Mittag: Ausflug nach Kloppenheim (Gasthaus zur Rose), gleich am Eingange des Orts links. — Unsere Gesamtmitgliedschaft u. Angehörigen sowie Vereinsfreunde sind hierzu freundlichst eingeladen. — Abmarsch 2 Uhr vom Theaterplatz.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Floria“.

Morgen Sonntag, den 29. September er., von Nachmittags 4 Uhr an, in der

Turnhalle, Hellmündstrasse 33:

Große humoristische Unterhaltung
mit Tanz,

verbunden mit Abschiedsfeier für die zum Militär einrückenden Mitglieder.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

NB. Während der Veranstaltung wird ein gutes Glas Bier verzapft.
7934*

Klostermühle.

Täglich
früher
Apfelwein
und frisch
gepresstes
Obst.

Weinstube zum Johannisberg,

Langgasse 5
von Louis Behrens, Weinhandlung
4054 Weingutsbesitzer zu Eltville am Rhein.
Aussohank theils selbst gezogener, theils selbst gekelterter Rheingauer und Rheinhessischer Weine.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.
Preiswürdige gute Restauration den ganzen Tag.
Eigene Metzgerei und Delicatessen-Handlung

Walthers Hof. Sehenswerth!

Nur einige Tage:

Colossal-Aegerin, gen. Prinzessin Marshall, von der Insel Sumatra, welche das für ihren Stamm respectable Gewicht von ca. 400 Pfund besitzt. Dieselbe wird die Gäste mit bedienen und lade ich Jedermann zum unentgeltlichen Besuch ein.

Von 4 Uhr ab: Frei-Concert.

Dienstbach.

Restaurant Kronenburg

Heute Sonntag, den 29. September

Großes
Abschieds-Concert

Oesterr. Damencapelle „Amanda“

Anfang 4 Uhr.

W. Klütsch.

Großes Herbst-Fest.

Heute Sonntag, Nachmittags 3 Uhr anfangend:

Großes Herbstfest

unter Mitwirkung der berühmten

Rosen-Kapelle.

Um meinen Gästen zu diesem Feste eine Abwechslung zu bieten verzapfe ich heute und morgen ein ganz vorzügliches nach bayrischer Art gebrautes Bier ohne Preisausschlag.

Ich lade zu diesem besonderen Biere meine verehrten Gäste ganz ergebenst ein.
7936*

Emil Ritter,

Bürger-Schützenhalle.



Gambrinus.

Marktstr. 20, am Rathhaus.

Treffpunkt der Fremden.

Große Lokalitäten, separater Saal, reichhaltige Frühstück- und Tageskarte, vorzüglicher Mittagstisch, Aussohant des beliebigen Lager-Bieres der Brauerei-Gesellsch. Wiesbaden direct vom Faß.

Reine Weine von Matth. Müller,

empfehlen zu zahlreichem Besuch
3991

B. Müller

Mainzer Bierhalle,

4 Mauergasse 4,

am Rathhaus und den Gerichtsgebäuden.

Mittagstisch zu 60, 80 und 1 M. von 12 bis 2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen. Prima helles Mainzer Actien-Lagerbier, garantirt reiner Naturwein in Glas und Flaschen, von ersten Firmen.

Große Säle, Billard, Zeitungen, Illustrierte Zeitungen u.
2831

Carl Soult, Restaurateur.

„Zur Waldluft“.

Heute Sonntag und morgen Montag:

Preiskegeln.

Eine Schwarzwälder Uhr wird ausgelegt.
189

Le Vintage

au Canton de Vand.

Zum Schweizergarten, Dambachthal.

Heute Sonntag, den 29. September, wird das

Fest der Weinlesen im
Canton Waadt

versinnbildlicht.

Achtungsvoll

Friedr. Höfner.

Restaurant auf dem Bahnhofskopfe

(266 Meter ü. M.) wird von heute ab bis auf Weiteres für Rechnung der Firma

Jacob Stuber in Wiesbaden

geführt. Vorzügl. Weine, helles und dunkles Bier, Niederfelter Wasser. — Von 5 Uhr Abends ab frische Milch, direct aus dem Deconomiebetrieb des benachbarten Evangelischen Rettungshauses.

Für Waldfeste, Vereine und Gesellschaften gefäll. vorherige Anmeldung nach Neugasse 3 (Telephon No. 289) erbeten.
679

Täglich: Süßen u. Rauscher,

selbstgekelterten Apfelwein, per Schoppen 12 Pfg.

Gasthaus zur Sonne.
423

Karlsruher Hof,

44 Friedrichstr. 44,

empfehlen

vorzügl. bürgerl. Mittagstisch zu 60—80 Pfg.

und höher, kräftig und schmackhaft zubereitet.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Lagerbier aus der Brauerei-Ges. Wiesbaden.

Reine Weine, Apfelwein, Liqueure u. s. w.
788

Achtungsvoll
Saladin Franz sen.

„Zu den drei Königen“

26 Marktstrasse 26.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert,

(Capelle Hoffmann), wozu freundlichst einladet
600

H. Kaiser.

Zum Rosenhain.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik mit neuem besetztem Orchester.

Es ladet höflichst ein
I. Fachinger.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.
5261

Es ladet ergebenst ein
X. Wimmer.

Rambach.

Gasthaus zum Caurus.

Heute und jeden folgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik bei Glas Bier

(Tanzgeld 30 Pfg.)
wozu höflichst einladet
Louis Meister.

791

Neueste Herbst-Preisliste.

Rheinische Haus- und Küchen-Geräthe-Fabrik

Detail-Verkauf
zu Fabrikpreisen.

10 Langgasse 10.

Nur beste Waare
unter Garantie.

Unkeimer dopp. verzinkt, nicht rostend
 Wassereimer emaill. mit verz. Eisenbügel
 Toilette-Eimer 48t emailliert, mit Ventilbedel
 Kartoffelpressen sehr solide und praktisch
 Wäschmangel in nur bester Qualität von
 Kohlkassen, schwere, eiserne, in allen Größen
 Kohlenlöfel Mk. -10, Stoch-
 Kohleneimer aus schwerst. Eisenblech, extra stark gearbeitet
 Kohlenfüller schwerst. Eisenblech, schwarz lackiert
 Kohlenkasten feine englische Form und Kanonenform von
 Schirmständer in Guß- und Schmiede-
 Schüppchen mit Befen, hübsche Sachen
 Wandlampen nur beste 30. 45. 65. 80
 Tischlampen garantirt gut brennend
 Feinere Tischlampen d. Beste in der Art
 Petroleumkannen m. Einfach-Bassin
 Laternen zum Anhängen und Vor-
 Sturmlaterne wind- und stoßfester
 Waschgarnituren in jeder Art von
 Pickelheimer Cafferollen in allen
 Bügeleisen geschmiedet, mit dopp.
 Platteisen fein polirt und schwer

Mk. -70 Glühstoffsisen sehr empfehlendwerth
 Mk. 1.20 Waschtöpfe doppelt verzinkt, nicht
 Mk. 2.75 Feuerzangen geschmiedet
 Mk. 1.30 Spülbütteln verzinkt, nicht rostend
 Mk. 20.- Spülbütteln oval, in Emaille
 Mk. -90 Badebütteln für Kinder aus schwerem
 Mk. -15 Badewannen für Kinder aus schwerem
 Mk. 1.- Sitzwannen, Fußwannen aus Zink
 Mk. 1.50 Tafelwaagen 20 Pfd. Tragkraft von
 Mk. 3.- Kaffeemühlen zum Selbststellen, nur
 Mk. 2.75 Kochtöpfe in best. Emaille, säurebeständig
 Mk. 1.- Inoxydirt eis. Kochtöpfe, 3. 5. 7. 10. 12. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100. 110. 120. 130. 140. 150. 160. 170. 180. 190. 200. 210. 220. 230. 240. 250. 260. 270. 280. 290. 300. 310. 320. 330. 340. 350. 360. 370. 380. 390. 400. 410. 420. 430. 440. 450. 460. 470. 480. 490. 500. 510. 520. 530. 540. 550. 560. 570. 580. 590. 600. 610. 620. 630. 640. 650. 660. 670. 680. 690. 700. 710. 720. 730. 740. 750. 760. 770. 780. 790. 800. 810. 820. 830. 840. 850. 860. 870. 880. 890. 900. 910. 920. 930. 940. 950. 960. 970. 980. 990. 1000. 1010. 1020. 1030. 1040. 1050. 1060. 1070. 1080. 1090. 1100. 1110. 1120. 1130. 1140. 1150. 1160. 1170. 1180. 1190. 1200. 1210. 1220. 1230. 1240. 1250. 1260. 1270. 1280. 1290. 1300. 1310. 1320. 1330. 1340. 1350. 1360. 1370. 1380. 1390. 1400. 1410. 1420. 1430. 1440. 1450. 1460. 1470. 1480. 1490. 1500. 1510. 1520. 1530. 1540. 1550. 1560. 1570. 1580. 1590. 1600. 1610. 1620. 1630. 1640. 1650. 1660. 1670. 1680. 1690. 1700. 1710. 1720. 1730. 1740. 1750. 1760. 1770. 1780. 1790. 1800. 1810. 1820. 1830. 1840. 1850. 1860. 1870. 1880. 1890. 1900. 1910. 1920. 1930. 1940. 1950. 1960. 1970. 1980. 1990. 2000. 2010. 2020. 2030. 2040. 2050. 2060. 2070. 2080. 2090. 2100. 2110. 2120. 2130. 2140. 2150. 2160. 2170. 2180. 2190. 2200. 2210. 2220. 2230. 2240. 2250. 2260. 2270. 2280. 2290. 2300. 2310. 2320. 2330. 2340. 2350. 2360. 2370. 2380. 2390. 2400. 2410. 2420. 2430. 2440. 2450. 2460. 2470. 2480. 2490. 2500. 2510. 2520. 2530. 2540. 2550. 2560. 2570. 2580. 2590. 2600. 2610. 2620. 2630. 2640. 2650. 2660. 2670. 2680. 2690. 2700. 2710. 2720. 2730. 2740. 2750. 2760. 2770. 2780. 2790. 2800. 2810. 2820. 2830. 2840. 2850. 2860. 2870. 2880. 2890. 2900. 2910. 2920. 2930. 2940. 2950. 2960. 2970. 2980. 2990. 3000. 3010. 3020. 3030. 3040. 3050. 3060. 3070. 3080. 3090. 3100. 3110. 3120. 3130. 3140. 3150. 3160. 3170. 3180. 3190. 3200. 3210. 3220. 3230. 3240. 3250. 3260. 3270. 3280. 3290. 3300. 3310. 3320. 3330. 3340. 3350. 3360. 3370. 3380. 3390. 3400. 3410. 3420. 3430. 3440. 3450. 3460. 3470. 3480. 3490. 3500. 3510. 3520. 3530. 3540. 3550. 3560. 3570. 3580. 3590. 3600. 3610. 3620. 3630. 3640. 3650. 3660. 3670. 3680. 3690. 3700. 3710. 3720. 3730. 3740. 3750. 3760. 3770. 3780. 3790. 3800. 3810. 3820. 3830. 3840. 3850. 3860. 3870. 3880. 3890. 3900. 3910. 3920. 3930. 3940. 3950. 3960. 3970. 3980. 3990. 4000. 4010. 4020. 4030. 4040. 4050. 4060. 4070. 4080. 4090. 4100. 4110. 4120. 4130. 4140. 4150. 4160. 4170. 4180. 4190. 4200. 4210. 4220. 4230. 4240. 4250. 4260. 4270. 4280. 4290. 4300. 4310. 4320. 4330. 4340. 4350. 4360. 4370. 4380. 4390. 4400. 4410. 4420. 4430. 4440. 4450. 4460. 4470. 4480. 4490. 4500. 4510. 4520. 4530. 4540. 4550. 4560. 4570. 4580. 4590. 4600. 4610. 4620. 4630. 4640. 4650. 4660. 4670. 4680. 4690. 4700. 4710. 4720. 4730. 4740. 4750. 4760. 4770. 4780. 4790. 4800. 4810. 4820. 4830. 4840. 4850. 4860. 4870. 4880. 4890. 4900. 4910. 4920. 4930. 4940. 4950. 4960. 4970. 4980. 4990. 5000. 5010. 5020. 5030. 5040. 5050. 5060. 5070. 5080. 5090. 5100. 5110. 5120. 5130. 5140. 5150. 5160. 5170. 5180. 5190. 5200. 5210. 5220. 5230. 5240. 5250. 5260. 5270. 5280. 5290. 5300. 5310. 5320. 5330. 5340. 5350. 5360. 5370. 5380. 5390. 5400. 5410. 5420. 5430. 5440. 5450. 5460. 5470. 5480. 5490. 5500. 5510. 5520. 5530. 5540. 5550. 5560. 5570. 5580. 5590. 5600. 5610. 5620. 5630. 5640. 5650. 5660. 5670. 5680. 5690. 5700. 5710. 5720. 5730. 5740. 5750. 5760. 5770. 5780. 5790. 5800. 5810. 5820. 5830. 5840. 5850. 5860. 5870. 5880. 5890. 5900. 5910. 5920. 5930. 5940. 5950. 5960. 5970. 5980. 5990. 6000. 6010. 6020. 6030. 6040. 6050. 6060. 6070. 6080. 6090. 6100. 6110. 6120. 6130. 6140. 6150. 6160. 6170. 6180. 6190. 6200. 6210. 6220. 6230. 6240. 6250. 6260. 6270. 6280. 6290. 6300. 6310. 6320. 6330. 6340. 6350. 6360. 6370. 6380. 6390. 6400. 6410. 6420. 6430. 6440. 6450. 6460. 6470. 6480. 6490. 6500. 6510. 6520. 6530. 6540. 6550. 6560. 6570. 6580. 6590. 6600. 6610. 6620. 6630. 6640. 6650. 6660. 6670. 6680. 6690. 6700. 6710. 6720. 6730. 6740. 6750. 6760. 6770. 6780. 6790. 6800. 6810. 6820. 6830. 6840. 6850. 6860. 6870. 6880. 6890. 6900. 6910. 6920. 6930. 6940. 6950. 6960. 6970. 6980. 6990. 7000. 7010. 7020. 7030. 7040. 7050. 7060. 7070. 7080. 7090. 7100. 7110. 7120. 7130. 7140. 7150. 7160. 7170. 7180. 7190. 7200. 7210. 7220. 7230. 7240. 7250. 7260. 7270. 7280. 7290. 7300. 7310. 7320. 7330. 7340. 7350. 7360. 7370. 7380. 7390. 7400. 7410. 7420. 7430. 7440. 7450. 7460. 7470. 7480. 7490. 7500. 7510. 7520. 7530. 7540. 7550. 7560. 7570. 7580. 7590. 7600. 7610. 7620. 7630. 7640. 7650. 7660. 7670. 7680. 7690. 7700. 7710. 7720. 7730. 7740. 7750. 7760. 7770. 7780. 7790. 7800. 7810. 7820. 7830. 7840. 7850. 7860. 7870. 7880. 7890. 7900. 7910. 7920. 7930. 7940. 7950. 7960. 7970. 7980. 7990. 8000. 8010. 8020. 8030. 8040. 8050. 8060. 8070. 8080. 8090. 8100. 8110. 8120. 8130. 8140. 8150. 8160. 8170. 8180. 8190. 8200. 8210. 8220. 8230. 8240. 8250. 8260. 8270. 8280. 8290. 8300. 8310. 8320. 8330. 8340. 8350. 8360. 8370. 8380. 8390. 8400. 8410. 8420. 8430. 8440. 8450. 8460. 8470. 8480. 8490. 8500. 8510. 8520. 8530. 8540. 8550. 8560. 8570. 8580. 8590. 8600. 8610. 8620. 8630. 8640. 8650. 8660. 8670. 8680. 8690. 8700. 8710. 8720. 8730. 8740. 8750. 8760. 8770. 8780. 8790. 8800. 8810. 8820. 8830. 8840. 8850. 8860. 8870. 8880. 8890. 8900. 8910. 8920. 8930. 8940. 8950. 8960. 8970. 8980. 8990. 9000. 9010. 9020. 9030. 9040. 9050. 9060. 9070. 9080. 9090. 9100. 9110. 9120. 9130. 9140. 9150. 9160. 9170. 9180. 9190. 9200. 9210. 9220. 9230. 9240. 9250. 9260. 9270. 9280. 9290. 9300. 9310. 9320. 9330. 9340. 9350. 9360. 9370. 9380. 9390. 9400. 9410. 9420. 9430. 9440. 9450. 9460. 9470. 9480. 9490. 9500. 9510. 9520. 9530. 9540. 9550. 9560. 9570. 9580. 9590. 9600. 9610. 9620. 9630. 9640. 9650. 9660. 9670. 9680. 9690. 9700. 9710. 9720. 9730. 9740. 9750. 9760. 9770. 9780. 9790. 9800. 9810. 9820. 9830. 9840. 9850. 9860. 9870. 9880. 9890. 9900. 9910. 9920. 9930. 9940. 9950. 9960. 9970. 9980. 9990. 10000. 10010. 10020. 10030. 10040. 10050. 10060. 10070. 10080. 10090. 10100. 10110. 10120. 10130. 10140. 10150. 10160. 10170. 10180. 10190. 10200. 10210. 10220. 10230. 10240. 10250. 10260. 10270. 10280. 10290. 10300. 10310. 10320. 10330. 10340. 10350. 10360. 10370. 10380. 10390. 10400. 10410. 10420. 10430. 10440. 10450. 10460. 10470. 10480. 10490. 10500. 10510. 10520. 10530. 10540. 10550. 10560. 10570. 10580. 10590. 10600. 10610. 10620. 10630. 10640. 10650. 10660. 10670. 10680. 10690. 10700. 10710. 10720. 10730. 10740. 10750. 10760. 10770. 10780. 10790. 10800. 10810. 10820. 10830. 10840. 10850. 10860. 10870. 10880. 10890. 10900. 10910. 10920. 10930. 10940. 10950. 10960. 10970. 10980. 10990. 11000. 11010. 11020. 11030. 11040. 11050. 11060. 11070. 11080. 11090. 11100. 11110. 11120. 11130. 11140. 11150. 11160. 11170. 11180. 11190. 11200. 11210. 11220. 11230. 11240. 11250. 11260. 11270. 11280. 11290. 11300. 11310. 11320. 11330. 11340. 11350. 11360. 11370. 11380. 11390. 11400. 11410. 11420. 11430. 11440. 11450. 11460. 11470. 11480. 11490. 11500. 11510. 11520. 11530. 11540. 11550. 11560. 11570. 11580. 11590. 11600. 11610. 11620. 11630. 11640. 11650. 11660. 11670. 11680. 11690. 11700. 11710. 11720. 11730. 11740. 11750. 11760. 11770. 11780. 11790. 11800. 11810. 11820. 11830. 11840. 11850. 11860. 11870. 11880. 11890. 11900. 11910. 11920. 11930. 11940. 11950. 11960. 11970. 11980. 11990. 12000. 12010. 12020. 12030. 12040. 12050. 12060. 12070. 12080. 12090. 12100. 12110. 12120. 12130. 12140. 12150. 12160. 12170. 12180. 12190. 12200. 12210. 12220. 12230. 12240. 12250. 12260. 12270. 12280. 12290. 12300. 12310. 12320. 12330. 12340. 12350. 12360. 12370. 12380. 12390. 12400. 12410. 12420. 12430. 12440. 12450. 12460. 12470. 12480. 12490. 12500. 12510. 12520. 12530. 12540. 12550. 12560. 12570. 12580. 12590. 12600. 12610. 12620. 12630. 12640. 12650. 12660. 12670. 12680. 12690. 12700. 12710. 12720. 12730. 12740. 12750. 12760. 12770. 12780. 12790. 12800. 12810. 12820. 12830. 12840. 12850. 12860. 12870. 12880. 12890. 12900. 12910. 12920. 12930. 12940. 12950. 12960. 12970. 12980. 12990. 13000. 13010. 13020. 13030. 13040. 13050. 13060. 13070. 13080. 13090. 13100. 13110. 13120. 13130. 13140. 13150. 13160. 13170. 13180. 13190. 13200. 13210. 13220. 13230. 13240. 13250. 13260. 13270. 13280. 13290. 13300. 13310. 13320. 13330. 13340. 13350. 13360. 13370. 13380. 13390. 13400. 13410. 13420. 13430. 13440. 13450. 13460. 13470. 13480. 13490. 13500. 13510. 13520. 13530. 13540. 13550. 13560. 13570. 13580. 13590. 13600. 13610. 13620. 13630. 13640. 13650. 13660. 13670. 13680. 13690. 13700. 13710. 13720. 13730. 13740. 13750. 13760. 13770. 13780. 13790. 13800. 13810. 13820. 13830. 13840. 13850. 13860. 13870. 13880. 13890. 13900. 13910. 13920. 13930. 13940. 13950. 13960. 13970. 13980. 13990. 14000. 14010. 14020. 14030. 14040. 14050. 14060. 14070. 14080. 14090. 14100. 14110. 14120. 14130. 14140. 14150. 14160. 14170. 14180. 14190. 14200. 14210. 14220. 14230. 14240. 14250. 14260. 14270. 14280. 14290. 14300. 14310. 14320. 14330. 14340. 14350. 14360. 14370. 14380. 14390. 14400. 14410. 14420. 14430. 14440. 14450. 14460. 14470. 14480. 14490. 14500. 14510. 14520. 14530. 14540. 14550. 14560. 14570. 14580. 14590. 14600. 14610. 14620. 14630. 14640. 14650. 14660. 14670. 14680. 14690. 14700. 14710. 14720. 14730. 14740. 14750. 14760. 14770. 14780. 14790. 14800. 14810. 14820. 14830. 14840. 14850. 14860. 14870. 14880. 14890. 14900. 14910. 14920. 14930. 14940. 14950. 14960. 14970. 14980. 14990. 15000. 15010. 15020. 15030. 15040. 15050. 15060. 15070. 15080. 15090. 15100. 15110. 15120. 15130. 15140. 15150. 15160. 15170. 15180. 15190. 15200. 15210. 15220. 15230. 15240. 15250. 15260. 15270. 15280. 15290. 15300. 15310. 15320. 15330. 15340. 15350. 15360. 15370. 15380. 15390. 15400. 15410. 15420. 15430. 15440. 15450. 15460. 15470. 15480. 15490. 15500. 15510. 15520. 15530. 15540. 15550. 15560. 15570. 15580. 15590. 15600. 15610. 15620. 15630. 15640. 15650. 15660. 15670. 15680. 15690. 15700. 15710. 15720. 15730. 15740. 15750. 15760. 15770. 15780. 15790. 15800. 15810. 15820. 15830. 15840. 15850. 15860. 15870. 15880. 15890. 15900. 15910. 15920. 15930. 15940. 15950. 15960. 15970. 15980. 15990. 16000. 16010. 16020. 16030. 16040. 16050. 16060. 16070. 16080. 16090. 16100. 16110. 16120. 16130. 16140. 16150. 16160. 16170. 16180. 16190. 16200. 16210. 16220. 16230. 16240. 16250. 16260. 16270. 16280. 16290. 16300. 16310. 16320. 16330. 16340. 16350. 16360. 16370. 16380. 16390. 16400. 16410. 16420. 16430. 16440. 16450. 16460. 16470. 16480. 16490. 16500. 16510. 16520. 16530. 16540. 16550. 16560. 16570. 16580. 16590. 16600. 16610. 16620. 16630. 16640. 16650. 16660. 16670. 16680. 16690. 16700. 16710. 16720. 16730. 16740. 16750. 16760. 16770. 16780. 16790. 16800. 16810. 16820. 16830. 16840. 16850. 16860. 16870. 16880. 16890. 16900. 16910. 16920. 16930. 16940. 16950. 16960. 16970. 16980. 16990. 17000. 17010. 17020. 17030. 17040. 17050. 17060. 17070. 17080. 17090. 17100. 17110. 17120. 17130. 17140. 17150. 17160. 17170. 17180. 17190. 17200. 17210. 17220. 17230. 17240. 17250. 17260. 17270. 17280. 17290. 17300. 17310. 17320. 17330. 17340. 17350. 17360. 17370. 17380. 17390. 17400. 17410. 17420. 17430. 17440. 17450. 17460. 17470. 17480. 17490. 17500. 17510. 17520. 17530. 17540. 17550. 17560. 17570. 17580. 17590. 17600. 17610. 17620. 17630. 17640. 17650. 17660. 17670. 17680. 17690. 17

Gegr. 1747. **G. H. Lugenbühl**, Gegr. 1747.

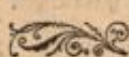
Inhaber: Carl Lugenbühl.

Neuheiten in Kleiderstoffen für Herbst u. Winter.

Leinen-, Baumwoll-, Bettwaaren, Gardinen, Rouleaux.


Oberhemden nach Maass,

 tadelloser Sitz und beste Ausführung.


Hotel- Braut-Ausstattungen.

G. H. Lugenbühl,
Ecke der Markt- und Grabenstrasse.

751

Japanische Ziegenfelle,

 grau, weiss und bunt,
in nur prima Qualität, für Bett-, Sopha-, Claviervorlagen u. s. w.
zu billigsten Preisen.
Ludwig Schaaf,

Teppich-Handlung,

39 Friedrichstr. 39, zunächst der Kirchgasse.

Reste in Läuter- u. Teppichstoffen, sowie zurück-gesetzte Teppiche, Portièren, Vorhänge
u. s. w. u. s. w.
enorm billig.


Möbel u. Betten Seegrasmatratze 10 Mt., Strohsack
5 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen
6 Mt., Rohrühle 3 Mt., lack., pol. u. eiserne Bettstellen, Kleider-,
Bücher- u. Spiegelschränke, Kommoden, Tische, Spiegel, Sopha's,
Ottomane, Garnituren, sowie ganze Einrichtungen offerirt äusserst billig.
3855 **W. Kolb, 24 Luisenstr. 24, part.**
Hahn.
Saus m. Schener
sehr geeignet für Bäcker
od. Metzger unter sehr günstigen
Bedingungen billig zu verkaufen.
Näh. bei **Gebr. Esch,**
Wiesbaden. 213
BUREAU UNION.
 Spezialitäten 618
für Hausbesitzer.
4 Langgasse 4.

Für Architekten und Bau-
herren. Ein Schlosser über-
nimmt das Anschlagen
u. Einpassen v. Drücker bill. Näh.
7911* Moritzstr. 32, Stb. I. r.

 Altern sowie
jüngeren
Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven und
Sexual-System**
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Selt. Gelegenheitskauf! ca. 300 hochleg. abgepahter

Wollstoff-Portièren
 darunter wunderbare Neuheiten. Restbestände
v. 4-12 Stüben, per Stübe à 2.50, 3.—, 4.—, 6.— bis
10.— Mt., so lange der Vorrath reicht.
Engl. Züll-Vorhänge,
 weiß u. crème abgepaht u. 3 Seiten m. Band eingef. Rest-
bestände von 2-6 Fenster, per Fenster 2.50, 3.—, 4.—, 6.—
bis 10.— Mt. nur neue Dessins.
Zurückgesetzte Teppiche!
 ältere Dessins, auch solche mit kleinen Befehlern werden zu ganz
enorm billigen Preisen ausverkauft.
Julius Moses,
 früher in Firma **S. Guttman & Co.,**
1. Etage im **Christmann'schen Neubau,**
Ecke Webergasse und Al. Burgstrasse.
Jalousieen
 Bestes System
mir 7mal prämiert. 5276
Hermann Müller,

mit 6jähr. Garantie. Düsseldorf, Schützenstr. 4.

**Zur Einweihung
der Maria-Hilf-Kirche**

 empfehlen zu billigsten Preisen, auch leihweise: Päpstliche,
Bischöfliche und Deutsche Fahnen mit und ohne Stangen. Päpstl.,
Bischöfl. und Deutsche Wappen und Embleme. Kirchliche In-
schriften, Muttergottes-Transparenzen wie Balkons und Campions.
Wiesbadener Fahnen-Manufactur,
Kirchgasse 19.

826

Günstige Kaufgelegenheit!
 Zu bedeutend herabgesetzten Preisen habe ich eine
große Partie
Fantasie-Artikel
 in Majolika, Fayence, Porzellan, Cristall u.
zum Ausverkauf gegen Baar ausgesetzt.

Ferner eine große Anzahl

Gebrauchsgegenstände,
 wie Caffee- und Tischservicen, Waschtisch-
Garnituren, Tassen, Trinkgläser u. s. w.
Der Verkauf dauert nur wenige Tage.
Rudolf Wolff

Kgl. Hoflieferant,

22 Marktstrasse 22.

Aechtes Pilsener Bier

aus dem Bürgerlichen Bräuhaus Pilsen

 empfiehlt in ganzen und halben Flaschen frei ins Haus
Franz Heim, Bierhandlung,
Adelheidstrasse 54.

 Jede Flasche ist mit der Etiquette der Brauerei
versehen. 672
Neuheiten
 jeder Art kauft man stets billig in dem Tuch-,
Mode-, Weißwaaren- und Damen-Con-
fections-Geschäft von
Eduard Siebert,
 Kirchgasse 23, zwischen Louisestrasse
und Friedrichstrasse. 754

 Maß-Geschäft in Leib- und Bettwäsche, speciell
Herrenhemden, Herren-Anzügen und Damen-Costümen
unter Garantie für guten Sitz zu mäßigem Preise.

Hiermit beehre ich mich den täglichen Eingang sämtlicher

Herbst- und Winter-Neuheiten

in

Damen-Kleider-Stoffen

ganz ergebenst anzuzeigen.

 Mein Lager bietet diesmal eine aussergewöhnlich reichhaltige Auswahl
von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Genres und kann somit jedem,
selbst dem verwehntesten Geschmack voll und ganz Rechnung getragen werden.

 Durch directen Bezug von den namhaftesten Fabrikanten bin ich in
der Lage, zu wirklich billigen Preisen verkaufen zu können und empfehle ich
den geehrten Damen mein Lager zur gefl. Beachtung.
Heinrich Leicher,

Manufactur-, Leinen- und Ausstattungs-Geschäft,

Langgasse 25.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 228.

Sonntag, den 29. September 1895.

X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst mit
den drei Blättern der ersten Ausgabe

26 Seiten,

dabei das vierseitige Unterhaltungs-Blatt.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Edelkastanien aus den städtischen Plantagen
sind von folgenden Personen angestiegen worden:

1. Plantage vor Clarenthal, Steigerer: Louis
Rattermann;
2. Plantage hinter Clarenthal, Steigerer: Valentin
Schmidt;
3. Plantage an der Platterstraße, Steigerer: Wilhelm
Lind;
4. Plantage im Rabengrund, Steigerer: Baron
Ludwig von Knoop.

Es wird darauf hingewiesen, daß die widerrechtliche
Aneignung von versteigerten Kastanien als Felddiebstahl
verfolgt werden wird.

895 Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 30. d. Mts., Vormittags
11 Uhr, wollen die Erben des verstorbenen Schreiner-
meisters **Jacob Hecker** ihre an der Lahn-
straße 1a hier, zwischen Anton Schwarz und Ge-
brüder Wedel belegene Hofraithe, bestehend aus einem
dreistöckigen Wohnhause und 8 a 14 qm Hofraum und
Gebäudefläche in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55
abtheilungshalber zum zweiten und letzten
Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 23. September 1895.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

770

Bekanntmachung.

In dem früheren Rohr'schen Hause Goldgasse 10
ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, im
Dachstock, belegen, auf gleich oder später anderweit zu
vermieten.

Reflektanten wollen ihre Angebote bis spätestens
zum 15. October d. J. bei dem Stadtbauamt,
Zimmer No. 41, einreichen, woselbst auch die Mieths-
bedingungen während der Vormittagsdienststunden zur
Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 18. September 1895.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Gensmer.

878

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstkleidern.

- Die Lieferung von
- 6 Winter-Überrocken,
 - 2 Juppen,
 - 26 Luchhosen und
 - 2 Röcken

für Bedienstete des Curhauses soll im Submissionswege
vergeben werden.

Lieferungstermin: 30. October 1895. Anerbieten
mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider“ sind
bis Montag, den 30. September, Vormittags
9 Uhr, verschlossen, unter Beifügung von Stoffmustern,
bei der städt. Curverwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau
der Curverwaltung (Curhaus) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 19. September 1895.

890 Der Curdirector: Ferd. Heyl.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus
in dem Zeitraum vom 1. November 1895 bis dahin 1896
erforderlich werdenden Kartoffeln soll im Submissions-
wege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerte geschlossen und mit
der Aufschrift „Submission auf Kartoffeln“ versehen bis
zum Eröffnungstermin Dienstag, den 15. October
d. J., Vormittags 10¹/₂ Uhr, in dem Bureau des
städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst auch die
Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Offerte sind Probekartoffeln beizu-
fügen.

Wiesbaden, den 26. September 1895.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Die feither von Herrn Goldarbeiter Julius Rohr
innegehabten Laden- und Wohnräume in dem
Hause Goldgasse 10, bestehend in einem Laden nebst
Ladenzimmer, einem Wohnzimmer, einer Werkstätte, einer
Küche, einem Mansardenzimmer, zwei Kammern und
zwei Holzställen, sollen auf gleich oder später anderweit
vermietet werden.

Reflektanten wollen ihre Angebote verschlossen bis
spätestens 15. October d. J. beim Stadtbauamt,
Zimmer No. 41, einreichen, woselbst auch die Mieths-
bedingungen während der Vormittagsdienststunden zur
Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 18. September 1895.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

877 Der Stadtbaumeister: Gensmer.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 22. September bis einschl. 28. September 1895.

H. Pr. R. Pr.		H. Pr. R. Pr.	
I. Fruchtmarkt.		M. S. M. S.	
Roggen per 100 Kll.	—	Eine Gans	7 — 6 —
Hafer „ 100 „	14 — 12 40	Eine Ente	2 80 2 30
Stroh „ 100 „	3 70 3 20	Eine Taube	— 50 — 45
Heu „ 100 „	5 40 3 60	Ein Hahn	1 50 1 10
II. Viehmarkt.		Ein Huhn	2 — 1 30
Bettedörsen 100 St.	72 — 68 —	Ein Feldhuhn	1 70 1 10
„ II. „ „ „	68 — 65 —	Ein Gase	— — — —
„ Käse I. „ „	65 — 60 —	Kal	p. Kg. 3 — 1 60
„ II. „ „	60 — 58 —	Hecht	„ „ 2 60 1 40
„ Schweine p. Kll.	1 04 — 96	Vadische	„ „ — 60 — 36
„ Hammel „	1 24 1 20	IV. Brod und Mehl.	
„ Kälber „	1 58 1 20	Schwarzbrod:	
III. Victualienmarkt.		Rangbrod p. O. Kg.	— 14 — 12
Butter p. Kgr.	2 60 2 30	p. Paib	— 48 — 42
Eier p. 25 St.	2 25 1 30	Rundbrod p. O. Kg.	— 13 — 13
Hänfische „ 100 „	8 — 7 —	p. Paib	— 39 — 36
Kartoffeln 100 „	6 — 3 —	Weißbrod:	
„ 100 „	6 50 4 50	a. 1 Wasserwed	— 3 — 3
„ 100 „	— 07 — 05	b. 1 Milchbrodchen	— 3 — 3
„ 100 „	— 12 — 10	Weizenmehl:	
„ 100 „	3 50 3 —	No. 0 p. 100 Kg.	28 — 27 50
„ 100 „	— 50 — 20	No. I „ 100 „	25 — 24 50
„ 100 „	— 08 — 03	No. II „ 100 „	23 — 22 —
„ 100 „	— 15 — 08	Roggenmehl:	
„ 100 „	— — — —	No. 0 p. 100 Kg.	22 — 20 50
„ 100 „	— 60 — 50	No. I „ 100 „	20 — 19 —
„ 100 „	— — — —	V. Fleisch.	
„ 100 „	— — — —	Schensfleisch:	
„ 100 „	— 15 — 14	b. d. Keule p. Kg.	1 52 1 44
„ 100 „	— 09 — 8	Bauchfleisch	1 36 1 28
„ 100 „	— 12 — 10	Ruf- o. Rindfleisch	1 36 1 32
„ 100 „	— 16 — 15	Schweinefleisch	1 40 1 40
„ 100 „	— 14 — 12	Kalb- „	1 60 1 40
„ 100 „	— 18 — 16	Hammelfleisch	1 40 1 20
„ 100 „	— — — —	Schafffleisch	1 — 1 —
„ 100 „	— — — —	Dörrfleisch	1 60 1 60
„ 100 „	— — — —	Solpferfleisch	1 40 1 40
„ 100 „	— — — —	Schinken	2 — 1 84
„ 100 „	— — — —	Speck (geräuchert)	1 84 1 80
„ 100 „	— — — —	Schweinefleisch	1 60 1 40
„ 100 „	— — — —	Rierenfett	1 — 80
„ 100 „	— 60 — 50	Schwarzwursten (fr.)	2 — 1 60
„ 100 „	1 00 — 50	(geräuch.)	2 — 1 80
„ 100 „	— 40 — 12	Bratwurst	1 80 1 60
„ 100 „	— 40 — 12	Fleischwurst	1 60 1 40
„ 100 „	— 12 — 08	Leber- u. Blutwurst fr.	96 — 96
„ 100 „	— — — —	(geräuch.)	2 — 1 80

Der Fruchtmarkt dahier beginnt vom 3. October d. J. ab
Vormittags um 10 Uhr.

Wiesbaden, den 28. September 1895.

Das Kass.-Amt: Behrung.

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Erpedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 28. September 1895.

Geboren: Am 27. Sept. dem Koch Karl Kämpfer e. L., R.
Maria.

Aufgeboren: Der verwitwete Locomotivheizer Heinrich
Fischer hier, mit Margarethe Herbst, zu Limburg. — Der Maurer
Friedrich August Wilhelm Schuerm zu Homburg, mit J. Hanna
Karoline Dorothaea Rauer baselst, vorher hier. — Der Hefe-
Georg Christian Heinrich Altmannberger zu Straßburg, vorher
hier, mit Karoline Elisabeth Schumann zu Hagenau, vorher zu
Straßburg. — Der prakt. Arzt Dr. med. Joseph Nikolaus Gier-
lich hier, mit Bertha Amalie Holtzhaus hier. — Der Gärtner Arthur
Philipp Ludwig Traugott Hansen hier, mit Rosine Luise Wieland
hier, vorher zu Murrhardt im Neckarreis.

Verheiratet am 28. September: Der Mechaniker Carl
Franz Heinrich Straubel zu Kassel mit Elisabeth Ries hier. —
Der Restaurateur Hermann Friedrich Carl Goormann hier mit
Kathinka Wilhelmine Reinhard hier. — Der Tapezierergehilfe Georg
Hilfenbrand hier mit Eva Zimmermann hier. — Der Lächer-
gehilfe Friedrich Thomas hier mit Katharine Karoline Wilhelmine
Kappus hier. — Der königliche Regierungs-Assessor Otto Ludwig
Hubert Herberg hier mit Gertrud Marie Luise Hagemann hier.

Gestorben: Am 27. Septbr., Karoline, genannt Elise, geb.
Rogel, Ehefrau des Herrschaftskutschers Joseph Erte, alt 32 J.
5 M. 22 T. — Am 27. Septbr., Margarethe, geb. Theis, Witwe
des Buchbinders Ferdinand Müller, alt 74 J. 8 M. 5 T. — Am
28. Septbr., der verwitwete Hausfriseur Theobald Schmidt, alt 42 J.
10 M. 28 T. — Am 28. Septbr., Karl Arthur, Sohn des Kanal-
arbeiters Martin Anton Kron, alt 4 M. 24 T.

Königl. Standesamt.



Sonntag, den 29. September 1895.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Hunyadi Laszlo“ Erkel.
 2. Soldatenchor aus „Faust“ Gounod.
 3. Tambourin-Polka Waldteufel.
 4. Zwei Lieder ohne Worte Mendelssohn.
 - a) Frühlingslied. b) Spinnerlied.
 5. Ouverture zu „Tannhäuser“ Wagner.
 6. Freut euch des Lebens, Walzer Joh. Strauss.
 7. Jägerlieder-Potpourri Schreiner.
 8. Chinesischer Marsch Hackensöllner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Lichtenstein-Marsch Jos. Strauss.
 2. Ouverture zu „Semiramis“ Rossini.
 3. Balletmusik zu Calderon's „Ueber aller
Zauber Liebe“ Lassen.
 4. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
 5. Walther's Preislied aus „Die Meister-
singer von Nürnberg“ Wagner.
 6. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
 7. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
 8. Streifzug durch Joh. Strauss'sche
Operetten, Potpourri Schlögel.

Montag, den 30. September 1895.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Wiesbadener Promenaden-Marsch Zickoff.
 2. Concert-Ouverture in D-moll Verhulst.
 3. Romanze Rubinstein.
 4. Lob der Frauen, Polka-Mazurka Joh. Strauss.
 5. Felerlicher Zug zum Münster aus
„Lohengrin“ Wagner.
 6. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ Mozart.
 7. Die Schlittschuhläufer, Walzer Waldteufel.
 8. Fantasie aus „Das Glöckchen des
Eremiten“ Maillart.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. „Un songe sur le Volga“, Ouverture Arensky.
 2. Ständchen, Lied Frz. Schubert.
 3. Kuss-Walzer aus „Der lustige Krieg“ Joh. Strauss.
 4. Fragment aus dem „Mazouli Requiem“ Verdi.
 5. Fantasie aus „Der Bajazzo“ Leoncavallo.
 6. Ouverture zu „Egmont“ Beethoven.
 7. Siegfried's Rheinfahrt aus „Götter-
dämmerung“ Wagner.
 8. Italienischer Volkslieder-Marsch Stasny.

Fremden-Verzeichniss

vom 28. September 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Aster.
v. Frankenberg u. Proschlitz
Gen.-Maj. u. Fr. Königsberg
Kaltshmitt, Bielefeld
Schmidt m. Frau Remscheid
Büchler, Pforzheim

Hotel Bellevue.
Schneider, Fbkbes.
Hachenburg

Pickel, Frau
von Gülden, Mülheim
Heimendahl m. Frau Crefeld
Kronenberger, Frankfurt

Schwarzer Bock.
von Schroeder, Frau Riga
Dr. Buchholz, Hamburg
Simon, Frau Berlin
Franken, Kfm. Essen

Zwei Böcke.
Muth, Grabenbes. Limburg
Schkfel, Frl. Würzburg
Heddaus, Frau Darmstadt

Hotel Bristol.
Löwenstein m. Fam. Frankfurt

Ölischer Hof.
Siebert m. Frau Hadamar
v. Arenstorf, Hptm. Cassel
Weiden, Kfm. Cöln

Dietenmühle.
Hattweil, Frl. Insterburg
Disque, Rtn. Landau

Badhaus zum Engel.
Cornberg, Kfm. Elberfeld

Erbrin.
Thiele, Ob.-Tel.-Ass. Vegesack
Bergrath m. Frau Düsseldorf
Herdickerhoff, Kfm.

Recklinghausen.
Mehr, Homburg
Jung, Limburg
Kremer, Eschhofen
Spilges, Idstein

Grüner Wald.
Prippe, 2 Frauen Lübeck
Dr. Hoffmann, Chem. Düsseldorf

Heinemann, Kfm. Berlin
Schellenberg, Protepée-Führ. Trier

Schellenberg, stud. lit. Melsungen

Schellenberg, Amtsg.-Rath Weilburg

Geerling, Kfm. Frankfurt

Franke, Oberlehr. Usingen

Brommer, Kfm. Cöln

Alexander, Kfm. Berlin

Seymann, Kfm. Lodz

Kuhn, Kfm. Nürnberg

Bühler, Kfm. Frankfurt

Hotel Hohenzollern.
von Schultz-Dratzig, Maj. Saarburg

Hotel Kaiserhof.
Ruge, Frau Göttingen
Terloth m. Frau Münster
Noot m. Frau Berlin
Haazfeld, Hamburg
Jangett, Hamburg
Mrs. Heynemann, London
Heynemann, Bradford
Mrs. Surbey, New-York

Karpen.
Teriet, Cöln
Bongard, Hannover
Pott m. Frau Hannover
Hölzel, Priv. Berlin
Pfeuder, Kfm. Berlin

Badhaus zur Goldenen Krone.
Langer, Gener.-Maj. Kaiserslautern

Nassauer Hof.
Freih. von der Goltz m. Tocht. Herdendorf

Meymar m. Tocht. Mülhausen

Posselt, Frau Warschau

Holtzmann, Frau m. Tocht. Durlach

Sobst Hamburg

Hotel National.
Pfaff, Kfm. Berlin
Derr, Pfr. m. Tocht. Ebersbach

Luftcurort Nereberg.
Hahn, Frau m. Tocht. Frankfurt

Bauer, Frau Nonnenhof.

Rapp, Priv. Knittlingen

Latz m. Frau Cöln

Heil, Kfm. Hersfeld

Kohlhagen m. Frau Hagen

Wickow, Prof. Bonn

Maux m. Frau Hannover

Hotel du Nord.
von Brünneck, Dresden
Diefenbach, Direct. m. Frau Bochum

Moritzen Dänemark

Hoffmann, Frau Berlin

Nase m. Fam. Cöln

Blumenthal m. Frau Wildbad

Boek m. Frau Brandenburg

Henderson, Rent. Dundee

Sandemann, Rent.

Verres, Oberlehrer u. Fr. Solingen
Birschel, Kfm. Düsseldorf

Hotel Victoria.
Meister, Landrath Homburg
Müller u. Fr. Weissenburg
Bruno Frau Bielefeld
Pfeil u. Fr. Folkestone
Redheat u. Bed. Clitherye
Kraus u. Fr. Düsseldorf
Schnitzler u. Diener, Offizier Trier
Fischer, Kfm. Elberfeld

Vier Jahreszeiten.
Piel, Kfm. Düsseldorf
Salter, London

Hotel Vogel.
Goldenberg u. Fam. Barmen
Valentin u. Fam. Kfm. Wiesb.
Heymann, Chem. Winkel
Schmitz, Kfm. Chicago

Hotel Weiss.
von Verschuer, Frfr. Hannover

Scholz u. Fr. Driebergen
Loche Kfm. u. Fr. Hamburg
Lena, Oberlandesger.-R. hier
Brel, Lehterin Berlin

Zauberflöte.
Jordan, Kfm. Solingen
Schmitz, Dr. m. Fr. Düsseldorf

Efferts u. Fr. Cöln
Schiller, Kfm. Berlin
von der Nahmer, Apotheker L.-Schwalbach
Lina, Apoth. Marburg
Froehs, Kfm. Berlin

In Privathäusern:
Villa Frank.
Kaiser, Bergverw. m. Frau Sayn
Villa Speranza. Genf
Krumbügel

Freiwillige Feuerwehr.
Die Mannschaften der Leiter-, Feuer-
haken-, Sandstrichen- und Netter-
Abtheilungen des 3. Zuges werden auf
Montag, den 30. d. M., Abends
8 Uhr, zu einer Versammlung in das Local
des Herrn Höfner „Zum Schweizer-
garten“ eingeladen.

Wiesbaden, den 26. September 1895.

Der Branddirector.
Scheurer.

Solide Schmuck- und courante Lederwaren
kauft man reell und am billigsten bei
32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeldey**, 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Zahn-Atelier Carl Märker,
Bleichstraße 19, Parterre.
Sprechstunden für Zahnleidende von 9—6 Uhr. 7894*
NB. Künstliche Zähne ohne Gummipolster von 3 Mark an.

Ich wohne von heute ab

Louisenplatz 1, 1 Treppe hoch.Sprechstunden: 8—9 Vormittags,
2—3½ Nachmittags.**Dr. Gustav Bickel,**
pract. Arzt.

818

Ludwig Kopp's**Ideal-Schulstiefel**

ist das Ideal einer

Fußbekleidung für Knaben und Mädchen.

Vorzüge: Naturgemäße, nach dem Inne gearbeitete
Leistenform. — Bequemes Passen. — Kein Verderben
der Füße mehr. — Englische Sohlleder-Spißen, ver-
hindern das Durchstoßen des Oberleders an der
Spitze. — Bestes Material. — Größte Haltbarkeit.

Für die Qualität jedes einzelnen Paares wird garantirt.

Alleinige Niederlage bei:

F. Herzog,

Wiesbaden.

Langgasse 44. Marktstrasse 23.

839

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 228.

Sonntag, den 29. September 1895.

X. Jahrgang.

Jar Nikolaus und seine Politik.

Wiesbaden, 28. September.

Der junge Jar nimmt nun bald seit einem Jahre den russischen Thron ein. Zu Anfang erwartete man von ihm eine Umwälzung in der Politik, vornehmlich im Innern. Die in solcher Erwartung hervorgerufene Erregung der Gemüther legte sich allmählich, als man bemerkte, daß nichts geschah, was auf einen Systemwechsel hindeuten konnte. Seit ein paar Monaten nun beginnt man in der politischen Welt darüber unruhig zu werden, daß der Jar — eben nichts thut. Man möchte wissen, was man von ihm zu erwarten hat in der äußeren Politik, und findet nichts, worauf man seine Vermuthung gründen könnte. Was denkt, was will er? — oder wessen Leitung wird er seine Macht, sich selbst anvertrauen, wenn es ihm an eigenem Denken und Willen mangelt? Wer regiert heute an der Rewa? So fragt man und nennt bald diesen, bald jenen und gelangt doch zu keinem Schluß. Aber man sollte im Auge behalten, daß ein junger Herrscher wie Nikolaus II. weit eher zu viel als zu wenig thun kann, wenn er alsbald sich zu großen Unternehmungen fortsetzen ließe. Der Jar ist kein König von England oder Belgien; im Grundsatze regiert er ganz allein das größte Reich der Welt. Und thatsächlich hat er sich wirklich mit Dingen zu beschäftigen, um die sich die meisten andern Fürsten nicht kümmern. Man nehme eine Nummer des russischen Regierungs-Anzeigers zur Hand: was hat Se. Zarische Majestät da nicht alles zu befehlen gehabt! S. B. in der Nummer 25 vom 31. Januar d. J. finden wir folgende Allerhöchste Ulafe: 1. Der Gesellschaft der südöstlichen Eisenbahnen wird die Genehmigung erteilt zu einer Ausgabe für Umarbeitung von 180 Waarenwagen zu Transportwagen für Arbeiter. 2. Der Lodzer Eisenbahngesellschaft wird die Genehmigung erteilt zum Ankauf von 5 Plattformen zum Transport langer Güter. 3. Der Stadt Minsk wird ein Reglement zur Erhebung einer Hundesteuer erteilt. Dann kommen die langen Reihen Allerhöchster kaiserlicher Befehle für die einzelnen Ressorts, Krieg, Finanzen, Justiz u. s. w., dann die Personen, welche „das Glück hatten“ Sr. Majestät vorgeführt zu werden, ohne weiteren Zweck, als wie man im alten Moskauer Staate sagte, um „die klaren Augen des Jaren zu sehen.“

Wenn Se. Majestät sich nun auch über die Hundesteuer in Minsk oder die 5 Lodzer Plattformen nicht weiter den Kopf zerbricht, als daß er seine Unterschrift zu dem Staats-schriftstück fügt, so mag man sich doch vorstellen, daß auch dieses eine erhebliche Arbeit ausmacht in einem Reich, wo jeder der Hunderttausende von Beamten nur darauf sinnt, wie er solche hochwichtigen Staats-schriftstücke anfertigen und womöglich Sr. Majestät klaren Augen könnte vorführen, bezw. vorführen lassen. Die Centralisation der Verwaltung ist zu einem Punkte gediehen, wo die rein mechanische Erledigung der Geschäfte nicht nur dem Jaren, sondern auch seinen Ministern und anderen obem Beamten kaum mehr Zeit für sachliche Erwägung und Beurtheilung übrig läßt. Die Ueberbürdung wächst mit jedem weiteren Jahre der Entwicklung des Landes. Es ist unermesslich, daß wichtige Gebiete in äußerer wie innerer Verwaltung dem Herrscher völlig oder größtentheils unbekannt bleiben.

Vor Alexander III. zitterte seine Umgebung, und doch wurde an vielen Orten in seinem Namen eine Politik getrieben, die seinen Anschauungen widersprach. Vor Nikolaus II. zittert man vorläufig nicht und wird sich umso weniger scheuen, Ziele zu verfolgen, die mit zoristischem Willen oder Wissen nichts zu thun haben, sondern in persönlichen oder parteiischen Interessen begründet sind. Die sogenannten Jakobsohn'schen Schriftstücke haben, woran ein Mitarbeiter der „Köln. Btg.“ erinnert, gezeigt, welcher kaum glaublichen Mittel russische Diplomaten sich zu bedienen im Stande sind, wenn sie sich unbemerkt glauben. Konnte das unter Alexander III. geschehen und unter Herrn von Biers, so wird man unter Nikolaus II. und Fürst Lobanow ähnlicher Dinge sich wohl versehen können, ohne deshalb immer gleich den Jaren oder seinen ersten Ministern anklagen zu dürfen.

Aber man wird sich auch stets vergegenwärtigen müssen, daß augenscheinlich die unruhigen politischen Gruppen in der russischen politischen Welt, welche sich weite nationale oder liberale Ziele gesetzt haben, heute wieder in lebhaftere Bewegung gerathen sind. Sie waren unter Alexander III. eingeschüchtert, aber des Stillsitzens schon längst satt, und daß sie sich jetzt ihrer freieren Bewegung freuen, werden wir ohne Zweifel bald spüren. In Petersburg ist der Jar fast vereinsamt: Ministerium des Innern, Generalstab,

Finanzen — alles auf Reisen und in großer Thätigkeit, während doch die veränderte Lage an der Donau diesen Herren Stoff genug zu Verathungen und Vorträgen bei dem Jaren liefern könnte.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 28. September.

Zur Erinnerung!

Heute vor 25 Jahren haben die deutschen Truppen früh um 8 Uhr die Festung Straßburg besetzt und darauf wurde der Ausmarsch der kriegsgefangenen Mannschaft inscenirt. Um 11 Uhr war ein Halbkreis vor dem Glacis der Lunette 44 gebildet worden. Generalleutnant von Werder in Begleitung des Großherzogs von Baden, mit sämtlichen Generalen und Stäben in der Mitte. Nachdem ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den König ausgebracht war, begann das Vorbeiziehen der französischen Truppen. An der Spitze General Ulrich, Artillerie-General Baral, Admiral Egelmann und etwa 50 Offiziere der höheren Stäbe. Der Großherzog von Baden und Generalleutnant von Werder stiegen vom Pferde und empfingen den General Ulrich, welcher eine würdige Haltung zeigte. Das Vorbeiziehen der Gefangenen begann bald darauf, Anfangs in leidlicher Ordnung, nach und nach in vollständiger Auflösung. Den Offizieren nicht mehr gehorchend, auch theils betrunken, zerstreuten sie die Waffen auf den Steinen. Erst gegen 3 Uhr gelang es unseren Truppen, welche die musterhafteste Disziplin bewahrten, die Besatzung aus der Stadt zu entfernen und leidliche Ordnung herzustellen. — Unsere Verluste betrugen während der ganzen Belagerung: Tödt oder infolge der Verwundung gestorben 12 Offiziere, 165 Mann, verwundet 27 Offiziere, 685 Mann, vermißt 44 Mann. Nach Mittheilungen des Geheimraths Engel, welcher in höherem Auftrage nach Straßburg gegangen war, um die Verhältnisse zu prüfen, sind über 400 Häuser abgebrannt, 8000 bis 10,000 Menschen obdachlos: nicht weniger als 1700 Zivilpersonen getödtet oder verwundet worden, worunter 56 Mitglieder der Feuerwehr. Der Verlust an liegendem und fahrendem Gut wird auf 180 Mill. Franken geschätzt.

Die welfische Thronfolge

macht in letzter Zeit wieder viel von sich reden. Ein braunschweigisches Blatt hatte, wie berichtet, die Möglichkeit in Aussicht gestellt, daß der Sohn des Herzogs von Cumberland den braunschweigischen Thron bestiegen dürfte. Darauf bemerkt jetzt die „Köln. Btg.“:

„Wir haben uns Mühe gegeben, festzustellen, ob irgend etwas vorliegt, was diese Meldung bestätigen könnte, wir haben aber nicht das mindeste Anzeichen entdecken können, das darauf hindeutet, daß Preußen gewillt sei, den braunschweigischen Thron den Welfen auszuliefern. Unsere Ansicht zur Sache haben wir oft genug früher ausgesprochen: wir halten es für durchaus unzulässig, daß Deutschland, was auch durch die Rechtslage in keiner Weise geboten ist, die Errichtung eines welfischen Thrones in Deutschland gestattet. Diejenigen, die diesen Plan für crönerungsfähig erachten, stützen sich zumeist darauf, daß durch den Regierungsantritt eines welfischen Prinzen und die selbstverständliche feierliche Verpflichtung auf Hannover den Umtrieben der Welfenpartei in dieser preussischen Provinz ein Ende gemacht würde. Ein Ergebnis, das ja an sich ganz wünschenswert, aber nur von nebensächlicher Bedeutung wäre im Vergleich mit der Errichtung einer dem unter Führung Preußens gereinigten Deutschland ungewissenhaft wenig freundlichen Dynastie. Wir glauben übrigens, daß auch Nachgiebigkeit gegen die welfischen Ansprüche auf Braunschweig nicht das geringste an der Haltung der hannoverschen Welfen ändern würde, ja, daß diese in einer in Braunschweig eingesetzten welfischen Regierung nur einen neuen Stützpunkt finden würden. Wir meinen, daß die Sprache, welche die Welfen bei jeder Gelegenheit führen, wohl allen beteiligten Factoren, soweit das nicht längst geschehen ist, die Augen öffnen müßte.“

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt a. M., 27. Septbr.

Der Wochenschluß hat uns endlich die offizielle Erklärung gebracht, daß die Deutsche Bank ihr Kapital erhöhen werde. Am 15. Oktober wird die Vorlage der ordentlichen Generalversammlung gemacht und — angenommen werden. Bemerkenswert ist noch, daß im Verwaltungsrath die betreffende Maßnahme einstimmig angenommen wurde. Im Oktober wird Geld sicher nicht billig sein, aber dies hindert natürlich eine so wohl vorbereitete Erhöhung nicht einen Augenblick. Die Theuerung dieser Woche betraf nur den Urtimo, der sich in der That weit gelberlegener herausstellte als erwartet werden konnte. Süddeutschland hat sich zwar bereit, von den hohen Sätzen seinen Proffit zu ziehen und recht viel Geld nach Berlin zu senden. Allein das hat doch nicht verhindern können, daß dort sogar noch am Donnerstag über 6% bezahlt wurde. Frankfurt kam mit 5%, davon. Jedenfalls sind für Bankactien harte Contingenten hervorgerufen und dies selbst für Deutsche Bank, während Kohlen- und Eisenwerthe umfangreiche Baissengagements offenbaren.

Das hat natürlich mit den letzten großen Abgaben von Harpener und Welfischen nichts zu thun, denn das waren

Realisationen für Wien, wo man plötzlich das Entgegenkommen Berlins bei Prolongiren vernünftigt. Aus diesem Grunde wurden auch Schweizer Bahnen verkauft, die selbst dann noch schwerfällig blieben, als Kohlenactien sich schon wieder erhöht hatten. Denn die Nachrichten vom Kohlenmarkt lauten auf steigenden Absatz und Preissteigerungen und die Eisenbahnverwaltung in Essen bietet nach sanfterm Emporsteigen Alles auf, um dem bitter empfindlichen Wagenmangel schnellig abzuhelfen; um so wichtiger als der Wasserstand gegenwärtig berart sinkt, daß der Rheinversand fast gefährdet erscheint. Die Harpener Gesellschaft hat übrigens jetzt so ziemlich alle Aktien der Bergwerksgesellschaft Hugo aufgelaufen, so daß eine Fusion bald bevorstehen kann.

Andererseits ist es bis jetzt ein leeres Gerücht, daß die Laurahütte die Kattowitzerhütte in sich aufnehmen werde, welche letztere gerade jetzt mit Betriebsverlust abgeschlossen hat. Ebenso unverständlich wäre der gleichfalls colportierte Verkauf der Katharinenhütte, da dieses russische Dependence doch sehr gut rentirt und noch bessere Chancen hat. Die Laurahütte ist übrigens jetzt beim Verkauf ihrer Walzwerkserzeugnisse ungebunden.

Auch vom Eisenmarkt werden verschiedene Preissteigerungen gemeldet. So z. B. hat die gemeinsame Verkaufsstelle in Düsseldorf Qualitäts-Puddelroheisen und Stahleisen hinaufgesetzt, ebenso wie Thomas-Eisen erhöht wurde. Indessen bleibt das Colorado der Zukunft Oskan, wohin jetzt der Steintiner „Bullau“ Vertreter gesandt hat, nach dem fast gleichzeitig die belgische Societe Kolerill ihre Ingenieure dorthin sandte. Auch Japan soll angeblich neue Bestellungen machen, jedoch fürchten unsere sonstigen Industriellen, daß das letztere Land bald selbstständig fabriciren werde, während China noch lange den Charakter als Abnehmer beibehalten wird.

Einkweilen ist aber das Wichtige, daß China ein weiteres Anlehen aufnehmen kann und alle Verhandlungen hierüber hüllen sich in Schweigen. Die Berliner Anwesenheit des Directors Rothschild aus Petersburg hat zwar zu Verathungen auf der Disconto-gesellschaft geführt, allein nur ein großes electrotechnisches Unternehmen soll dort für Rußland verhandelt worden sein. Die Börse hat das Bekanntwerden davon sogar mißtrauisch aufgenommen, da sie angeblich an ein großes Anlehen glaubte.

Uebrigens sind gerade diese Woche noch andere electrische Projekte perfect geworden; gewiß ein Beweis dafür, daß alle Weltthätigkeiten schließlich unserer modernen Vögel und Kraftquellen nichts anhaben werden. Bei dieser Gelegenheit sei auch der Kuerlichtgesellschaft in Berlin Erwähnung gethan, die wieder 180 pCt. Dividende vertheilt und in ihrem letzten erschienenen Jahresbericht auch für den nächsten Abschluß glänzendes in Aussicht stellt.

Die Anwesenheit des russischen Finanzministers in Berlin, allerdings zu medicinischen Zwecken, laßt natürlich die Börsenphantasie hervor und dies ist um so passender, als unmittelbar nach der Liquidation der Hausschuld wieder stark genug hervorbrach. Von den Renten profitierten dabei aber eigentlich nur Mexicaner und Argentinier stärker. Auch Wien meldete schließlich wieder anziehende Course, was sowohl die Staatsbahn als Nordwest zu gute kamen. Die Regierungsforderungen für die Staatsbahn sind jetzt von dem Generaldirector zum Theil ausreichend, wenn nicht ablehnend beantwortet worden und es wird nunmehr in die mündliche Verhandlung darüber eingetreten.

Vocales.

Wiesbaden, 28. September.

Zur Verminderung und Erleichterung des Baar-geldumfanges besteht bei der Reichs-Postverwaltung seit dem Jahre 1883 die Einrichtung, daß die auf Postanweisungen auszugehenden Beträge den Empfängern mit deren Einverständnis nicht baar gezahlt, sondern auf deren Giro-Konto bei der Reichsbank gut geschrieben werden. Diese Einrichtung erspart den berechtigten Empfängern die Zeit und Mühe des Geldzählens für jede einzelne Zahlung, die Aufbewahrung des Geldes und die Beförderung desselben zur Reichsbank; sie verhindert was für die Abholer von Postanweisungen von besonderer Wichtigkeit ist, die Auszahlung der Beträge an Unberechtigte und vereinfacht das Verfahren insofern, als nicht über den Betrag jeder einzelnen Postanweisung, sondern über alle zur gleichen Zeit überbrachten Postanweisungen zusammen ein Auerkenntnis zu ertheilen ist. Außerdem werden durch das Postgiroverfahren alle Gefahren und Weiterungen beseitigt, welche mit der Geldbeförderung von Stelle zu Stelle, mit der Zahlung des Geldes und der Ausstellung vieler Einzelaufweisungen verbunden sind. An dem Giroauszahlungsverfahren können solche Empfänger von Postanweisungen Theil nehmen, welche zu den Girokunden der Reichsbank gehören und mindestens monatlich 1000 M. (in Hamburg 500 M.) auf Postanweisungen empfangen. Das Verfahren kann auch auf solche Personen Anwendung finden, welche zwar an einem anderen als dem mit dem Postgiroverfahren ausgestatteten Orte wohnen, aber ihr Girokonto bei der Reichsbank anstellt des letzteren haben. In Hamburg ist das Verfahren auch auf Girokunden derjenigen Privatbanken ausgedehnt, welche ihrerseits im Giroverkehr mit der Reichsbank stehen. Die mit dem Verfahren verbundenen Vortheile sind im Laufe der Jahre von den berechtigten Kreisen immer mehr erkannt worden, so daß die neue Einrichtung von Jahr zu Jahr einen erfreulichen Fortschritt genommen hat. Ende März 1895 bestand die mit nur 91 Theilnehmern in Berlin ins Leben getretene Einrichtung bereits an 123 Orten, welchen inzwischen noch 4 Orte hinzugezogen sind. Es betrug die Zahl der Theilnehmer 2178—20,7 Prozent der zum Beitritt berechtigten Girokunden die Zahl der jährlich durch Giroverkehr beglichenen Postanweisungen 6 900 540 = 13,6 Prozent der an den beteiligten Orten überhaupt eingegangenen Postanweisungen, die Summe der jährlich durch Giroverkehr beglichenen Postanweisungsbeträge 480 Millionen M. = 17,2 Prozent der an den beteiligten Orten überhaupt ausgehenden Postanweisungsbeträge. Hiernach hat der Postgiroverkehr in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens bereits einen namhaften Umfang erreicht. Indessen ist das Verfahren noch einer erheblichen weiteren Ausdehnung fähig, da von 7096 zur Theilnahme berechtigten Inhabern eines Girokontos bei der Reichsbank noch nicht der dritte Theil dem Verfahren beigetreten ist. Durch

den Postanweisungs-Giroverkehr werden alle beim Barverkehr beteiligten Stellen entlastet, die Barzahlungen vermindert, der Umlauf der Zahlungsmittel beschleunigt. Angesichts dieser wirtschaftlichen Vorteile ist es in hohem Maße wünschenswert, daß die Uebertragung von dem Nutzen der Einrichtung noch mehr als bisher in die beteiligten Kreise dringen möge.

* **Das Künstlerexamen** bestanden hat ein hiesiger, der Gewerkschaft angehöriger junger Maler, Herr Carl Kappeller, in der am 26. ds. Mts. in dem Regierungsgebäude beendigten Herbstprüfung für den Einjährig-freiwilligen Militärdienst. Der junge Künstler, von dem wir bereits öfters und besonders bei der letzten großen Jubiläumsausstellung des Gewerbevereins Gelegenheit hatten, recht anerkanntenswerthe Leistungen (Tische, Dessous, Krebzeichnungen etc.), die ein vielversprechendes Talent verrathen, zu sehen, wird sich nunmehr dem weiteren Studium seines schönen Berufes widmen.

* **Evangelisches Vereinshaus** (Platterstraße 2.) Nach den Herbstferien beginnen nun wieder die regelmäßigen Arbeiten: die Sonntagsschule für die kleineren und größeren Kinder, der Jungfrauenverein, Frauenabende, Bibel- u. Missionsstunden, wie es allwöchentlich aus den kirchlichen Anzeigen zu ersehen ist. Zu allen diesen Vereinigungen ist der Zutritt frei und wird freundlichst dazu eingeladen.

* **Der diesmalige Saison-Bericht der Firma Gerstel u. Israel**, den unsere verehrlichen Leserinnen im heutigen Annoncentheile unseres Blattes finden, giebt wieder eine solche Fülle von Neuheiten für die kommende Saison bekannt, daß wir unseren Damen nicht genug die eingehende Lectüre behufs Herbeiführung eines geschmackvollen Kopfpuges empfehlen können.

* **Ein großes Volksfest** veranstaltet heute Nachmittag Herr Emil Ritter auf dem herrlich gelegenen Festplatze unter den Eichen (zur Bürgerföhnhalle), das den Gästen angenehme Unterhaltung und reiche Abwechslung bieten wird.

* **Der Männergesangsverein Union** benützt das gegenwärtige schöne Herbstwetter heute Nachmittag zu einem gemeinschaftlichen Ausflug nach dem „L. Stunden von hier gelegenen Loppenheim, und zwar in die Sile des Gasthauses „Zur Rose“, gleich am Eingange des Orts links. Wie stets bei solchen Anlässen wird es der Verein auch hier nicht fehlen lassen, seine Gäste durch seine bekannten Chorgesänge, Quartette und Einzelvorträge auf das Angenehmste zu unterhalten. Auch an dem unvermeidlichen Länzchen wird es nicht fehlen, wozu eine eigens hierzu engagierte Musikabtheilung von hier aus den Verein begleitet wird.

* **Gesellschaft „Fidelitas“**. Man schreibt uns: Um den diesjährigen Sommerveranstaltungen, die zum größten Theil im engsten Kreise der Gesellschaft gehalten wurden, einen würdigen Abschluß zu geben, findet kommenden Sonntag, den 29. September, eine gefällige Zusammenkunft der Mitglieder nebst Familie im Saale des Herrn Schroeder, in Viebrich Kirchstraße 3. Statt. Seitens des Vorstandes ist für Unterhaltung bestens Sorge getragen. Die Veranstaltung findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

* **Der Stemm- und Ringklub „Athletia“** errang auf dem Athleten-Wettstreite zu Bonn wiederum vier Preise. Diese vertheilten sich auf die Mitglieder wie folgt: Im Stemma errhielt Herr Schlegelmilch den 4., Aug. Belte den 10., im Ringen erhielt Herr Bern. Decker den 9. und im Steinstoßen Jean Thelen den 12. Preis. Außer den Diplomen wurde Herrn Schlegelmilch noch eine künstlerisch ausgeführte silberne Medaille zu Theil.

* **Zur Entführungsgeschichte einer Nassauerin nach London**, über welche wir seinerzeit ausführlich berichteten, können wir heute noch die Mittheilung machen, daß der Graf v. Westenburg-Beiningen in Gemeinschaft mit der Olga Bauernfeind sich am 26. September d. J. vor dem Polizeigericht in Döhrreut wegen Kuppelung zu verantworten hatten. Die Bauernfeind wurde bis zur Anfertigung der notwendigen Papiere aus Deutschland behufs Auslieferung der Haft überwiesen; gegen den Grafen hat die englische Behörde die Anklage wegen Kuppelung erhoben. Derselbe Schweighöfer wurde als Zeugin vernommen und machte folgende Aussage: „Ich bin jetzt 15 Jahre 8 Monate alt und wohne bis zum Januar d. J. bei meinen Eltern in Ullingen bei Homburg; dann nahm ich in Frankfurt a. M. eine Stelle als Kindermädchen an. Ende Mai d. J. kam ein Mann Namens Stophami, der Hegelstraße 10 in Frankfurt wohnt, zu mir und lud mich ein, Madame Schneider die hier anwesende Frau, zu besuchen, welche im eben genannten Hause wohnte. Diese führte mich nach Mainz, wo sie mich veranlaßte, Männer zu empfangen. Dann wohnte ich sechs Wochen bei der Schneider, bis diese mir eröffnete, sie habe von ihrem Manne, Graf Beiningen, einen Brief erhalten, worin er Beide ersuche, nach London zu kommen. Ich sollte als angenommene Tochter, eventuell als Erbin anerkannt werden. In diesem Glauben kam ich im Juli d. J. hierher. Unter dem vom Grafen und der Bauernfeind auf mich ausgeübten Einfluß gab ich mich auch hier dem Verkehr mit Männern hin und zwar zum Vortheil der beiden hier anwesenden Angeklagten.“ Das Verhör wurde sodann vertagt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Residenz-Theater.** Heute Sonntag findet eine Erstausführung statt, welche allseitig lebhaftes Interesse erregen dürfte, Decors melodiöse und temporeiche Operette „Ramsell Angot“, welche ihren Siegeszug schon über alle Bühnen gehalten hat. — Das erfolgreiche Werk ist in Wiesbaden Novität, seine Aufnahme in das Repertoire des Residenz-Theaters wird deshalb allen Theatersfreunden besonders willkommen sein.

Aus der Umgegend.

* **Viebrich, 28. Sept.** Der Dienstreis in dem neuen Postgebäude wird heute Nachmittag 5½ Uhr eröffnet. Zu gleicher Zeit werden die Schallerräume des alten Postamts geschlossen.

* **Frankenstein, 28. Sept.** Von Seiten des hiesigen Darlehensvereins (System Rastfeld) wurde aus dem Gewinn der Jahre 1894 und 1895 eine Fuhrwerkswaage angeschafft und in den letzten Tagen hier aufgestellt. Die Gesamtkosten für dieselbe betragen 1500 Mk. Da in diesem Jahre mehrere Vereine des Rheingau ihren Bedarf an Kohlen per Schiff bezogen, sind in dieser Woche an hiesige Vereins-Mitglieder 2500 Centner Kohlen (Rust III) eingeliefert, und zum Preise von 75 Pf. pr. Centner, ab Niederrhein, abgegeben worden. Die Qualität der Kohlen ist eine ausgezeichnete. Die in früheren Jahren durch die Bahn bezogenen Kohlen stellten sich 14 Pf. pr. Centner höher, und sind an dem genannten Quantum Kohlen 350 Mk. gegen die Vorjahre gespart worden. Als Beweis besonderen Vertrauens verdient Erwähnung, daß J. Fr. Frau Gräfin v. Hagedorn zu Schloß Sommerberg als Mitglied dem genannten Verein beigetreten ist.

* **Mainz, 27. September.** In dem Gasthause zum „Rhein-Hof“ verübte gestern Abend die Krawalltruppe Helene Kapper aus Leipzig an dem hier wohnenden Lithographen Hellmer aus Leipzig einen Mordversuch. Die Helene Kapper, die früher ein Verhältnis mit Hellmer unterhielt, war in dem „Rheinischen

Hof“ unter dem Namen einer Fabrikbesitzerin Bangen aus Leipzig abgethan und hatte den Hellmer sich unter diesem Namen in das Hotel rufen lassen. Dort verschloß sie, als Hellmer in einem Salon auf die ihm unbekannte Fabrikbesitzerin wartete, die Thüre von außen und stürzte alsdann aus ihrem Schlafgemach mit einem geladenen Revolver auf Hellmer zu. Dieser konnte ihr aber noch rechtzeitig den Arm festhalten, bis Hülfe herbeikam. Das etwas überspannte Mädchen wurde vorerst in Untersuchungshaft genommen. — Im weingegneten Gaudischoßheim, wo er auf seinem Landgut der Ruhe pflegte, verstarb gestern Abend unser pensionirter Oberbürgermeister Herr Dr. Johann Georg Dechauer.

* **Niedesheim, 28. Sept.** An Stelle des nach Wiesbaden veretzten Herrn Landesbank-Assistenten Reist ist vom 1. October ds. J. ab Herr Landesbank-Diätar Hoos zum Agenten der Nass. Landesbank hieselbst ernannt worden.

* **Johannisberg, 27. Sept.** Sonntag den 29. ds. Mts. feiern die Eheleute Anton Böhr und Eva Böhr geb. Haber, umgeben von ihren elf Kindern in bester Gesundheit das Fest der silbernen Hochzeit. Durch die mit obigem Tag zusammenfallende 25jährige Thätigkeit des Jubilars in der Maschinenfabrik von Klein, Fort u. Sohn Nachfolger gestaltet sich dieser Tag für die Familie Böhr zu einem doppelten Freudentag.

* **Langenschwalbach, 28. Sept.** In der letzten Sitzung der Curverwaltung wurde beschlossen, daß heute Samstag die letzten Brunnencongresse stattfinden und die musikalischen Unterhaltungen und Tanzabende mit einer verlängerten Reunion ihren Abschluß finden sollen.

* **Nassau, 28. Sept.** Hier hat sich eine Turngesellschaft unter dem Namen „Turngesellschaft Nassovia“ gebildet und beträgt die gegenwärtige Mitgliederzahl schon über 50. Wir wünschen derselben zu ihrem ferneren Gedeihen ein kräftiges „Wohl!“

* **Grünstadt, 27. Sept.** In Sausenheim wurde durch die pfälzische Nebelaußkommission ein großer Nebelaußherd festgestellt. Umfassende Vorsichtsmaßregeln sind nach dem „Pf. A.“ getroffen.

Handel und Verkehr.

* **Sadamar, 26. Sept.** Weizen 12,35 Mk. Korn 9,35 Mk. Gerste 11. —. Hafer 6,00 Mk. Butter per Pfd. 1,20 Mk. 2 Eier 12 Pfg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Homburg, 28. Sept., Nachm.** Heute früh gegen 2 Uhr wurde der Curhausdiener Bender von zwei Einbrechern in seiner Wohnung überfallen und mittelst Knütteln zu Boden geschlagen. Während der Eine auf ihm niederkniete und ihn würgte, raubte der Andere 200 Mark. Den Bemühungen der Polizei gelang es, die Räuber heute Vormittag zu verhaften.

* **Darmstadt, 28. Sept., Nachm.** Die Kaiserin Friedrich stattete heute dem Prinzen Louis von Battenberg und dessen Gemahlin auf Schloß Heiligenberg einen Besuch ab.

* **Cöln, 28. Sept., Nachm.** Unter dem Verdacht, daß vor 14 Tagen auf dem Cölnher Sportplatz angebrochene große Schandfeuer angelegt und verschiedene Betrügereien verübt zu haben, wurde heute durch die Criminalpolizei der in Radfahrerkreisen bestens bekannte Kaufmann Otto Stein festgenommen.

* **Elberfeld, 28. Sept., Nachm.** In Dahlbeckshaus hat ein Selbstmörder, ein Trunkenbold, erst seine Frau mißhandelt und hinausgeworfen und dann das Haus in Brand gesteckt. 2 seiner kleinen Kinder verbrannten, 2 andere wurden schwer verletzt. Der Thäter selbst trug lebensgefährliche Verletzungen davon.

* **Berlin, 28. Sept., Nachm.** Die Enthüllung des Denkmals der Kaiserin Augusta soll am 21. October stattfinden.

* **Berlin, 28. September, Nachm.** Der russische Finanzminister Witte hat im letzten Augenblick seinen Aufenthalt in Berlin verlängert. Es bestätigt sich nach der „Nat.-Ztg.“, daß er die Hülfe des deutschen Capitals für russische Zwecke zu gewinnen sucht, sei es für eine neue Creditverleihung, sei es für die Aufnahme einer russischen oder einer russisch-chinesischen Anleihe.

* **Lübeck, 28. Sept., Nachm.** Gestern brachen aus dem hiesigen Zuchthaus 2 gefährliche Einbrecher aus, die zu je 15 Jahren verurtheilt waren.

* **Riffingen, 28. Sept., Nachm.** Der ungefähr 1000 Einwohner zählende Ort Ober-Elsbach steht seit gestern vollständig in Flammen.

* **Leipzig, 28. Sept. Nachm.** Bezüglich der in Cöln, Magerburg, Berlin u. s. w. erfolgten Verhaftungen wegen Landesverrats erzählt die Leipziger Gerichtszeitung aus absolut zuverlässiger Quelle, daß der vom Criminal-Commissar Tausch in Köln verhaftete Franzose der Vertreter eines weltbekannten deutschen industriellen Establishments war, der aber in Paris lebte und der deutschen politischen Polizei schon seit langem verdächtig war wegen der vielfachen Beziehungen, die er in geheimnißvoller Weise mit Personen in Cöln, Berlin u. s. w. unterhielt.

* **Paris, 28. Sept.** Aus Nizza verläutet, ausläßlich der bevorstehenden Ankunft des Zarewitsch sei in Nizza eine Villa für 50,000 Francs gemiethet worden.

* **Napoli, 28. Sept., Nachm.** Der Prinz von Wales ist heute Vormittag 9½ Uhr mittels Sonderzuges nach Hamburg abgereist.

* **Rom, 28. Sept., Nachm.** In Genua veranlaßte das Volk bei der Nachricht, daß infolge eines Gemeinderathsbeschlusses die Straße „20. September“ einen anderen Namen erhalten solle, eine antiliberale Demonstration, welche einen derartigen Umfang annahm, daß weder Polizei noch Militär derselben Einhalt thun konnte, das Volk stürmte das Gemeindehaus und zwang den Bürgermeister zu dem Versprechen, eine andere Straße nach dem 20. September zu benennen.

* **London, 28. Sept., Nachm.** In Folge der andauernden Hitze sind hier in den letzten Tagen zahlreiche Hitzschläge vorgekommen. Und das Ende September!

* **Petersburg, 28. Sept., Nachm.** Die hiesige Blätter melden, ist die Lage auf Korea eine höchst gespannte und läßt wichtige Ereignisse erwarten.

* **Madrid, 28. September, Nachm.** Die Mannschaft des Dampfers „Duro“ hat nach einem verzweifelten Kampfe die Rebellen auf den Philippinen-Inseln besiegt. Die Rebellen hinterließen 18 Tödt. Die Gefangenen wurden nach Manila gebracht. Ein Führer und 10 Rebellen wurden standrechtlich erschossen.

Briefkasten.

* **Stephansjünger.** Postleuten sind von vornherein zum Tragen des Degens berechtigt; im Uebrigen unterscheidet sich die Uniform nicht von derjenigen der anderen im Vorbereitungsdienst befindlichen Beamten, auch der Uniformtragen ist der gleiche für diese Kategorien.

* **Fragender vom Nerothal.** Es bleibt sich im Grunde genommen ganz gleich, ob Sie die eine oder die andere Methode anwenden. Wenn wir Ihnen raten sollen, so versuchen Sie's zuerst mit der Nr. 1.

* **Alimentation.** Auch Geschwister sind gegeneinander zur Gewährung des nothdürftigen Unterhaltes verpflichtet; Geschwisterkinder nicht, doch verlieren Sie im Weigerungsfalle ihr gesetzliches Erbrecht.

* **Oberlehrer B.** Es handelt sich in Ihrem Falle um eine sog. belohnende Schenkung. Es bedarf daher nur eines schriftlichen Vertrages, in dem die geleisteten Dienste besonders angegeben sein müssen. Das gewöhnliche Widerrufsrecht bei Schenkungen tritt dann ausgeschlossen.

* **Weitere Briefkasten-Notizen folgen in nächster Nummer.** Die heutige Nummer des „Landwirth“ mußte wegen Raummangel zurückgestellt werden.

Unsere verehrl. Post-Abonnenten

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, das Abonnement auf den Wiesbadener General-Anzeiger sobald als möglich zu erneuern.

Der Preis für das vierte Quartal 1895 beträgt wie bisher 1,50 Mk., excl. Postzuschlag. Der Wiesbadener General-Anzeiger ist in der Zeitungspreisliste unter Nr. 6546 eingetragen. Erfolgt die Neubestellung nicht rechtzeitig, so tritt in der Zusendung des Blattes eine unliebsame Unterbrechung ein, die wir beim besten Willen nicht verhindern können. Wer später bestellt, muß nach den amtlichen Bestimmungen für Nachlieferung der ersten Nummern des neuen Quartals eine besondere Gebühr von 10 Pfg. bezahlen.

Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nimmt Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen.

Tages-Anzeiger für Sonntag.

Königl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Die Fledermaus“. Curhaus: Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Abonnements-Concert. Kochbrunnen: 7 Uhr: Morgenmusik. Residenz-Theater: Abds. 7 Uhr: „Ramsell Angot, die Tochter der Hölle“.

Reichshallen-Theater: Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Specialitäten. Vorstellung: Prinzessin Pocahontas.

Kronenburg: Concert der Dörrer. Damen-Capelle „Amanda“.

Kaiser-Panorama: Kriegsbilder 1870/71.

Walthers Hof. Prinzess Hirschall und Freiconcert.

Männer-Turnverein (Festtage): Familien-Ausflug nach Schierstein.

Männergesangs-Verein: Nachm. 4 Uhr: Gef. Zusammenkunft auf dem Neroberg.

Männergesangsverein „Union“: Nachm. 2 Uhr: Ausflug nach Loppenheim.

Gesellschaft „Gloria“: Nachm. 4 Uhr: Gr. hum. Unterhaltung und Tanz (Turnhalle Hellmuthstraße 33).

Bürger-Schützenhalle: Großes Herbstfest.

Zum Schweizergarten: Fest der Weinlese im Canton Waadt.

Christl. Verein junger Männer: Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Freie Vereinigung und Solbatenversammlung. 4 Uhr: Lehrlingsverein. Abds. 8½ Uhr: Missionsstunde.

Wetter-Bericht für Sonntag.

Die Wetterlage ist noch immer wenig verändert. Hochdruck und Centrum lagern über dem nordwestlichen Deutschland und dem schlesischen Gebirge. Es ist für Sonntag Andauer des trockenen heiteren Wetters ohne erhebliche Wärmeänderung zu erwarten.



Seidenstoffe

jeder Art, Sammt, Vlies, und Velvete liefern in jedem Maße direkt an Private

von Elton & Kousen, Seidenwaarenfabrik, Großfeld.

Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

Wiesbadener Inhalatorium,

Wiesbaden, Frankfurterstr. 16.

Specielles Inhalationsverfahren

zur Heilung von

chronischen Erkrankungen der oberen Athmungswege und der Lunge.

Prospecte und nähere Auskunft durch Die Direction.

Steinerne und irdene Töpfe

kauft man am billigsten bei

W. Heymann, Ellanbogengasse 3.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 228.

Sonntag, den 29. September 1895.

X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Zweites Blatt.

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.
4. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Als die Weiden allein sind, ergreift Kenia Krampfhaft die Hand ihres Großvaters.

„Was soll das bedeuten?“ flüstert sie hastig auf Russisch. „Welche Gegenleistung beanspruchen die Leute? Danach hast Du nicht gefragt!“

Ungebulbig befreit der Greis seine Hand.

„Ruhig, ruhig! Ich muß denken; stör' mich nicht!“

Er stemmt die Ellbogen auf die Knie und vergräbt den Kopf in beide Hände.

Kenia wartet einige Minuten. Dann fragt sie abermals in dringendem Ton:

„Was soll der Preis für all' dies sein?“

„Wofür?“

„Für all' die uns zu erweisenden Wohlthaten —“

„Bagatelle, reine Bagatelle“, spottete Iwan Drinskij, „sie werden sich schon selbst bezahlt machen. Sie sind klug, diese englischen Geschäftsleute. Jeder Rubel, den sie für uns ausgeben, trägt hundertfach Zinsen.“

„Zurück?“

„Das ist ihre Sache.“

Als Kenia ihn ernst und kopfschüttelnd anblickt, ruft er ärgerlich:

„Du bist eine Narrin. Freue Dich, daß uns Jemand die Hand reicht, damit wir nicht im Sumpf erstickten! Spiel Deine Rolle tapfer draußlos — eine reiche Heiath ist Dein Lohn.“

Kenia schweigt einige Augenblicke; dann murmelt sie hastig:

„Wir sollen lügen, lügen — immerfort lügen —“

„A bah“, lacht der Greis cynisch auf. „Ueberlaß nur Alles mir!“

„Wenn ich nun Kraft fände, meinen eigenen Weg zu gehen?“ fragt sie nach einer abermaligen Pause.

„So geh' hin! Erzähl' doch der Welt unsere Geschichte! Erzähl' sie ihr genau — aber recht genau, verstehst Du? Hahahahaha!“

„Großvater!“

„Hast Du noch nicht genug gelitten?“

„Weiß Gott, ja!“ murmelte sie mit gerungenen Händen.

„Nun also! Sei vernünftig und —“

Er bricht kurz ab. Die schnellen Schritte Philipps werden hörbar.

„Wagen ist da!“ ruft er zur Thür herein.

Sofort erhebt sich Iwan Drinskij; doch er streckt die Hand vergebens nach seiner Enkelin aus. Bewegungslos steht das Mädchen noch auf derselben Stelle.

„Kenia, mein liebes Kind!“ ruft der Greis im Tone äußerster Hülfslosigkeit. „Willst Du mich nicht führen?“

Da erhebt sie sich langsam und ergreift zitternd seine Hand.

„Kommen Sie schnell! Wir haben keine Zeit zu verlieren“, drängt Philipps, und die Beiden folgen schweigend ihrem Führer.

IV.

Wenige Tage später halten der Fürst Iwan Drinskij und seine Enkelin Einzug in der Villa des Ritters David Mason.

Vor das schwere, gußeiserne Portal rollen zwei elegante Equipagen. In der ersten befinden sich Drinskij, Kenia und David Mason; am Wagenschlag steht Jack Barker, der neue Kammerdiener des Fürsten — ein geschmeidiger Burich von etwa dreißig Jahren, mit pfiffigen Augen, dem Ansat zu einem Backenbart an den Ohren und einer glattrasierten Oberlippe. In dem zweiten Wagen sitzt seine Gattin Molly mit einer Kasse von Koffern und Reise-Effekten jeder Art. Sie ist ungefähr ebenso alt wie ihr Mann und von kleiner, beweglicher Statur. Ihre unruhigen schwarzen Augen und schmalen, zusammengekniffenen Lippen lassen auf Energie und Heimtücke schließen.

Als Fürst Iwan Drinskij trotz seiner Blindheit leichtfüßig dem Wagen entsteigt, erkennt man kaum den

unbeholfenen Greis wieder, der noch vor wenig Tagen schmutzig und abgeschabt, mit einem Empfehlungsschreiben das Bureau des Ritters betreten hatte.

Er hat sich mindestens um zehn Jahre verjüngt. Der bedauernswürdige Sträfling ist in einen vornehmen Verbannten verwandelt, der, ungeachtet der Verfolgung einer unbarmherzigen Regierung, genug von seinem früheren Besitzthum gerettet hat, um mit seiner Enkelin im Ausland standesgemäß zu leben. Die weißen, an den Ohren herüberhängenden Locken sind der Scheere zum Opfer gefallen; jetzt erglänzt nur ein matter Schein auf dem kräftig und wohl ausgebildeten Haupt. Der lange, struppige, bis zum Gürtel niederwallende Bart ist militärisch kurz geschnitten, und die Spitzen des starken Schnurrbarts streben kühn empor.

Kerzengerade geht der Fürst einher, der glänzende Cylinderhut ein wenig über die buschigen, schwarzen Augenbrauen gezogen — ein effectvoller Contrast, diese tiefdunklen Brauen und der schneeweiße Schnurrbart — den kostbaren Biberpelz offen, so daß der tabellos sitzende, festgeschlossene Gehrock sichtbar ist — im Knopfloch das farbige Bändchen eines hohen russischen Ordens.

Auch Kenia hat sich verändert. Die Ruhe der letzten Tage muß ihr wohlgethan haben. Ihre von Natur melancholischen Augen blicken nicht mehr so trübe. Die Gesichtsfarbe, wenn auch noch immer bleich, erscheint lebhafter, frischer. Die zartgewölbten Lippen enthüllen bei dem leisesten Lächeln zwei Reihen blendend weißer Zähne und zaubern netzliche Grübchen auf die Wangen.

Der Anzug unterstützt auf's Vortheilhafteste diese natürlichen Vorzüge. Das enganliegende, schwarze Seidenkleid, der vollendet sitzende Handschuh, das dunkle Pelzjacket, sowie die hohen, französischen Schnurstiefelchen machen einen durchaus eleganten Eindruck.

Kenia hat lange mit sich gekämpft. Soll sie ihrem Großvater gehorchen oder ihren eigenen Weg gehen? Da gedachte sie der Fahrt nach dem Hotel durch düstere, verpestete Straßen, in denen sie voll Abscheu die Augen geschlossen. „Hier ist die Behausung der Armen, mein Kind“, hatte Iwan Drinskij, der ihr Schaudern bemerkte, mit leisem Lächeln geflüstert, „möchtest Du hier wohnen?“ ... O nein, nein! Ihr ganzes Inneres sträubte sich dagegen ... Lieber dem Großvater folgen — gleichviel, wohin ...

Nun ist der Schritt gethan. Sie kann nicht mehr zurück. Auch hat sie mit Genugthuung bemerkt, wie neuerliche Blicke ihrer Equipage folgten. Halbgeflüsterter Ausruf, wie „Der Fürst Drinskij!“ „Das sind sie!“ „Wie schön ist die Prinzessin!“ trafen ihr Ohr.

Und jetzt tritt sie an der Hand David Mason's die Schwelle seiner Villa. Frau Mason, eine freundliche, schlichte Dame, und ihre beiden, ebenso schlichten Töchter empfangen sie mit Herzlichkeit. Der Vater hat ihnen so viel von dem traurigen Geschick der vornehmen Russen erzählt, daß die einfachen Herzen ihnen warm entgegen schlugen.

(Korrekturen folgt.)

Keine wunden, kalten und Schweissfüsse mehr!

Media-Socken

Deutsches Reichs-Patent a.

Innen präpariertes Leinen, aussen präparierte Wolle. Empfohlen und getragen in der Armee auf Verfügung des Kgl. Kriegsministeriums. Empfohlen von allen hervorragenden Hygienikern und Berufsständen. Unübertroffen haltbar, krumpfrei und angenehm im Tragen, kein Wundlaufen möglich.

Prämiirt mit ersten Preisen auf den Ausstellungen

Münster, Köln und Harzburg.

Atteste und Broschüre gratis und franco.

W. Thomas,

671 Wiesbaden, Webergasse 6.

Thierschutzverein zu Wiesbaden.

Anzeigen wegen unerlaubten Vogelfangs, Thierquälerei und Misshandlung von Thieren werden, wenn dieselben zur gerichtlichen Bestrafung des Angezeigten führen, mit M. 3—5 vom Thierschutzverein in jedem einzelnen Falle belohnt.

694

Der Vorstand.

Alle,

welche für wenig Geld sich elegant kleiden wollen, mache hierdurch auf mein reichhaltiges Lager selbstverfertigter

Herren- und Knaben-Garderoben

aufmerksam, insofern ich durch Ersparniß hoher Ladenmiete und Spesen, sowie durch eigene Fabrikation zu den denkbar billigsten Preisen verkaufe.

Insbesondere empfehle einen Posten solider reitwollener Cheviot-Herren-Anzüge, modern und geschmackvoll gearbeitet, jeder Anzug nur 18 Mk., sowie einen Posten Herren-Sackröcke, jeder Rock nur 5 Mk., ebenso einen Posten solider Buckskin- und Sammgarn-Herren-Hosen, jede Hose nur 5.50 Mk.

206

C. Wilh. Deuster,

nur im eigenen Hause 12 Oranienstraße 12.

!!! Achtung !!!

Jedem Schweinebesitzer rathe ich einen Versuch zu machen mit dem von vielen landwirthschaftlichen Autoritäten empfohlenen

Schweine-Mast- und Ferkelpulver

der Löwen-Apotheke zu Kirchheimbolanden.
Niederlage bei A. Cratz, Drogerie, Wiesbaden, und Th. Schilp, Drogerie in Erbenheim.

8804

Soeben erscheint:

100 000 Artikel.	16 Bände geb. à 10 M. Unentbehrlich für Jedermann.	16 500 Seiten Text
Brockhaus Konversations-Lexikon. 14. Auflage.		
9 500 Abbildungen.	Jubiläums-Ausgabe. 300 Karten, 130 Chromos.	980 Tafeln.

Central-Turn- und Tanz-Institut

von

Robert Seib,

an der kgl. pr. Central-Turnanstalt in Berlin gepr. Turnlehrer,
Tanz- und Anstandslehrer.

Beginn der Turn- und Tanz-Kurse für die Winter-saison am 1. October d. J. Unterricht in allen Fächern der Gymnastik. Schulturnen, Volksturnen, schwedische Heil- u. Zimmergymnastik. Turnkurse für in der Entwicklung zurückgebliebene Knaben und Mädchen. Privat-Unterricht zu jeder Tageszeit. Tanz-Unterricht in allen Rund- u. Gesellschaftstänzen. Française, Lanciere, Menuett à la reine, Gavotte der Kaiserin u. s. w. Extra-Kurse für kleinere Gesellschaften. Haupt-Tanz-Kursus: Beginn am 22. Oct. d. J., Unterrichts-Saal Hotel Hahn. Lehrstunden für gesellsch. Umgangsformen (Anstandslehre), theoretisch-praktische Schule, sorgfältige Ausbildung, Uebernahme v. Ball-Leitungen, Arrangiren von lebenden Bildern u. s. w. Anmeldungen freundl. erbeten.
797 Hermannstrasse 22, Part.

Tanz-Cursus.

Den Beginn meiner Unterrichts-Curse für alle alten und neueren Rund- und Gesellschaftstänze, verbunden mit Anstandslehre, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Gefl. Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung.

P. C. Schmidt, Wörthstr. 3.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorabbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen
an
Schmucksachen
fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
344 1. Etage.
Nabe dem Michaelsberg.

Reparaturen
an Uhren, echten und un-
echten Schmucksachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1.

Hüte
werden von 50 Pf. an schön
garniert. Alle Zubehöre billigst.
635 **Mengergasse 2, 2. St.**

Klavierunterricht
wieder begonnen. Alle Stufen
bis zur Virtuosität. Talentvolle
Kinder können 2-3 eine Stunde
theilen, das Preis sehr mäßig i. H.
Julie v. Pfeilschifter.

Reparaturen
an 276

Uhren und
Schmucksachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 **Michelsberg 20.**

Rohrstühle, fow. alte Körbe
werden geflochten
Langgasse 23, Stb. I. 7429*

Beitungs-
makulatur
ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

Inseraten-Bon.
Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom
30. Septbr. bis 5. October 1895. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Haupt-Expedition (Markt-
straße 26) abzugeben.

Bermittler als erfahrene Landwirth
Kauf- und Pachtgüter.
Jung, Darmstadt, Wendelstr. 40.
Verk. Kleidermacherin
empfiehlt sich in all. vorfindenden
Näharbeiten Costüme v. 5 M an,
Hauskleider v. 1 M an. Für alle bei mir
verfertigten Arbeiten übernehme
für guten Sitz u. Haltbarkeit die
vollste Garantie. Postkarte auf
Hausbestellung genügt. **Elise**
Büh, Mutterstr. 9, 2. St. 4766

Adolfshöhe.
Täglich süßer Apfelswein
sowie
la. Cronberger Spierling
Ph. Mehlert.
7760*
4 Schulgasse 4
Größte Auswahl aller Sort.
Ceser anmerkt. Regulirföden, trans-
portable Herden etc. alle wie neu,
wegen Umzug bill. zu verk. 554

ARISTON.
Notenblätter, ca 35
(Walzer, Polka, Mazurka, Märche,
Operettenpièces)
umzutauschen gesucht
Gleichstr. 3, 1. St.

Reparaturen
an 755
Uhren & Schmucksachen
zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstr. 10, I.
Tücht. Kleidermacherin
empfiehlt sich in u. außer dem H.
a **Wellringstr. 3, Stb. Part.**

Specialität
Trauer Hüte
von
Mrk 5-20
A. Rheinländer,
Rheinstraße 27. 6299

Capitalien.
30,000 Mk.
auf prima erste Hypothek zu leihen
gesucht durch **Stern's Hypoth.**
Agentur, Goldg. 12, 1. a
1500 Mark
auf Hypothek zu leihen gesucht.
Offert. unter B. 16 an die
Exp. d. Bl. 7933

Wohnung
Suche per 1. Januar 1896
evtl. auch früher Wohnung
2 Zimmer, Küche etc. in Mitte
der Stadt. Offerten nebst Preis-
angabe unter M. 300 an die
Exp. d. Blattes. 630
Wohnung von zwei
kleineren
Zimmern mit Küche am liebsten
Frontsp. Nähe Luisenplatz, v. rah.
Leuten gesucht. Preis ca. 250 M.
zu Oct. oder Nov. Offert. unt.
K. L. 50 Exp. niederl. 7907

Verkäufe.
Bedr. Tisch- u. Bettlätze
zu verkaufen Adlerstraße 49. a
Gute Kochbirnen
Pfd. 6 Pfg. zu haben
626 **Römerberg 19.**

Billig
zu verkaufen:
ein u. zweithür. Kleiderschränke,
Kommode, Tisch, Waschkommode
und Waschtisch, 1 vollständiges
Bett, Spiegel, ein Nachttisch,
Stühle, Anricht, Küchenschrank,
Deckelbrett, ein transportabler
Herd, Küchentisch und ein Kaut-
hobel. 7900*
Wellringstraße 10,
Seitenbau.

1 zweithür. Kleiderschr. mit
Weizengeinrichtung 25 M.,
Sophia 20 M., vollst. Bett 40 M.,
ovaler Tisch 8 M., Bettstelle mit
Sprungrahmen 15 M., Bettstelle
4 M., Küchentisch 3 M., alles
sehr gut erhalten sofort zu ver-
kaufen **Adlerstraße 16a, Vor-**
derhaus 1. St. 7893*

Wiedern jeder Art werd.
gewaschen, ge-
färbt und wie neu gekauft a
Frau Erdel, Hermannstr. 7.
!! Achtung !!
Kleiderschränke v. 16 M. an
a **Wellringstr. 47, Stb. II. I.**
Ein Real und H. Theke
zu verkaufen
749 **Wellringstr. 31.**

Eine
Grube Pferde-Dung
billig zu verkaufen
a **H. Dähler, Metzgermeister.**
Ein noch fast neuen
Büdel
für Grundgräber billig zu verk.
a **Schwalbacherstr. 37, Stb. p.**
Zwetschen Pfd. 5 Pfg.,
gepfl. Reinet. a 10 Pfg. i. d. Steing. 23. 7940*

Mirthgesuche
Suche per 1. Januar 1896
evtl. auch früher Wohnung
2 Zimmer, Küche etc. in Mitte
der Stadt. Offerten nebst Preis-
angabe unter M. 300 an die
Exp. d. Blattes. 630
Wohnung von zwei
kleineren
Zimmern mit Küche am liebsten
Frontsp. Nähe Luisenplatz, v. rah.
Leuten gesucht. Preis ca. 250 M.
zu Oct. oder Nov. Offert. unt.
K. L. 50 Exp. niederl. 7907

Läden.
4301 Nerostraße 1
schöner Laden mit Laden-
zimmer und Magazin sofort
zu vermieten. Näh. von 11-12
Uhr daselbst oder Victoriastr. 21.
Steingasse 22
ein nettes Speckei-Lädchen mit
Einrichtung und Magazin mit
oder ohne Wohnung, auch zu
anderem Geschäft passend, billig
zu vermieten. 2430

zu
vermieten.
Freundliche
Wohnung
4772
4 Zimmer u. Zubehör, 650
Markt pro. Jahr auf 1. October
zu vermieten. Neueste ruhiges
Haus. Näh. in der Exp. d. Bl.
Adlerstraße 9 ein und zwei
Zimmer, Küche, Keller auf
1. Octbr. zu vermieten. 4665
Adlerstr. 10, Dachl., zwei
Zimmer, Küche, Keller
u. Keller per 1. Oct. zu verm. 7902
Adlerstraße 31
1 Zimmer, Küche auf gleich oder
1. Octbr. zu verm. 389
Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Mansard-
Wohnung, 2 auch 1 Zimmer,
Küche, Keller zum 1. October zu
vermieten. 4909

Adlerstraße 56
1 Zimmer mit Küche zu verm. 4754
Feldstraße 12
Vorderhaus 1. Etage, 2 Zimmer,
Küche und Abkühlung auf Wunsch
kann auch eine Werkstatt berige-
richtet werden, auf gleich oder
später zu vermieten. 680
Hermannstr. 28
2 Zimmer, Küche und Keller mit
Abkühlung preisw. zu verm. 846
Hermannstraße 28
Vorderhaus 1. u. 3. St. sind
Wohnungen v. 3 Zimmer, Küche,
Mansarde und Zubehör zu verm.
Näh. das. Parterre. 4657
18 Hirschgraben 18
eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553

Langgasse 48
Mansardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 275
Manergasse 8
eine heizbare Werkstätte zu ver-
mieten. 575
Michelsberg 20
neuberger. Dachl., 2 Z. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455
Philippstraße 2
großes Zimmer zu verm. 5211

Philippstraße 37
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf 1.
October zu vermieten. Näheres
daselbst bei **Leukel** od. **Philipp-**
bergstraße 35 bei Maurer. 4617
Wohnung
2 große Zimmer und Küche bis
1. Nov. zu verm. Näh. **Roos-**
straße 4, 2. Et. I. 7873*
Pöderstr. 33, Bodr., kleine
Wohn. p. 1. Oct. od. später
zu vermieten. 517
Schachtstraße 30
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491
Schwalbacherstr. 49
Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche
für 15 M. 50 Pfg. zu verm.
Näh. Schwalbacherstr. 47, P. 281
Schwalbacherstraße 63
eine Dachwohnung per 1. Oct.
zu vermieten. 4663
Stiftstraße 24
Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Keller per
sofort zu verm. Näh. **Stb. I. C.**

Walramstr. 37
2 Mans. a. gl. sp. zu verm. 732
Walramstraße 17
1. Str. r., 2 Zimmer und Küche,
schön und gesund, zu verm. a
Webergasse 43
eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasabsl. und
Zubeh. auf 1. Oct. z. verm. Näh.
Vorderh. Part. 484
Webergasse 49
schöne Frontispizwohnung per Oc-
tober zu vermieten. 5213
Pfeichstraße 10 ist eine Man-
sarde an einen jungen Mann
zu vermieten. 7866*

Sedanstraße 5
Stallung für 3-4 Pferde, Futter-
raum, in abgeschl. Hof mit Woh-
nung auf 1. Oct. zu vermieten.
Näh. Vorderhaus Parterre bei
Herrmann. 4690
Möbl. Zimmer.
Adlerstraße 18,
2 St. hoch (sep. Eingang) ist ein
möbl. Zimmer zu verm. 7897*
Reint. Arbeiter erh. Vogis
Adlerstr. 13, St. I. I. 7812*
Bertramstr. 4, Laden,
möbl. Zimmer zu verm., mit od.
ohne Pension.
Einjährige finden
vis-à-vis
der
Inf.-Kaserne gut möbl. Zim.
mit voller Pension.
Gleichstr. 3, I.
Blücherstr. 18, III.
möbl. Zimmer bill. zu verm. 731
Drudenstraße 3, part.
ein großes leeres Zimmer an eine
anständige Person zu verm. Näh.
das. bei **Vender.** 570
Feldstraße 22,
Stb. 1. Et. r. erhält ein solider
Arbeiter fobl. bill. Vogis. Näh.
daselbst. 7872*
Frankenstr. 1, 2. r.
möbl. 3. monatl. 16 M. z. v. 7820*
Frankenstr. 9,
Stb. Partier erhält ein Arbeiter
schönes Logis. 7883*
Frankenstraße 17,
Stb. 2. Et. möbl. Zimmer zu
vermieten. 7870*
Frankenstr. 21,
3. Stod, einfach möbl. Zimmer-
chen zu verm. 844
Grabenstraße 26,
3. Stod, möblirtes Zimmer mit
Pension an 1 oder 2 solide Mäd-
chen zu vermieten. 7895*
Mengasse 17
ein fobl. möbl. Mansardzimmer
zu vermieten. Näheres daselbst
im Drechslerladen. 776
Steing. 3, 2. St., r.
ein sch. u. gr. möblirtes Zimmer
billig zu vermieten. 5176
Walramstraße 12, 3. Et. r.,
ein gut möbl. Zimmer zu
vermieten. 741

Stellgesuche
Ein tüchtiger 7932*
Maschinen-Arbeiter
ins Holz sucht Stelle. Off. unt.
E. 29 an d. Exp. d. Bl. erb.

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Arbeit finden:
1 Friseur.
1 Gärtner
1 Hausbursche
1 Knecht, für Feldarbeit
1 Ladrer
1 Sattler und Tapezierer
2 Schlosser.
2 Schneider
1 Schreiner
3 Schuhmacher
1 Spengler
1 Stuhlmacher.
1 Tapezierer
1 Tischler
1 Wagner
2 Maler-Gebrüder
2 Schlosser-Gebrüder
2 Schneider-Gebrüder
1 Radfahrer-Gebrüder
2 Maler-Gebrüder
1 Schmiedelehrling.
2 Dienstmädchen
1 Rammstickerin
Arbeit suchen:
2 Buchbinder
2 Buchdrucker
1 Dreher.
2 Glaser
4 Installateure
2 Kaufleute.
2 Köche.
3 Krankenwärter
2 Maler
2 Mechaniker
2 Schmiede
2 Stuccateure.
1 Vergolder
2 Sägerinnen
3 Kinderfrauen.
5 Monatsfrauen
6 Putzfrauen
2 Verkäuferinnen für Weiß-
zeug- und Putz-Branchen
4 Wäscherinnen

Offene Stellen:
Stellung erhält
schnell über allh. Fordere per Post-
karte Stellenanwahl **Courier**
Berlin, Westend 3. 1186
Einige brave Leute
zum Reisen
bei guter Provision gesucht.
Offert. unter S. M. an die
Expedition dieses Blattes nieder-
zulegen. Kaufmännische Kennt-
nisse nicht erforderlich.
Es wird ein
Schuhmacher
für ins Haus gef. R. Exp. 7921*
Ein Sattler
für ins Haus zu arbeiten wird
gef. **Viebricherstr. 19.** 7920*
Einem
Schuhmacher
(guten Arbeiter) sucht 772
Wih. Münster, Wellringstr. 16.
Wochenschneider
gesucht **Wellringstr. 3.** a
Wochenschneider auf
7896* **W. Palm, Oranienstr. 21.**
Fuhrknecht gesucht
7937* **Dohheimerstr. 58.**
Ein Lehrling
gesucht **Friedrichstraße 37,**
7896* **Damen Schneider**
Tücht. Wäscherinnen
u. Büglerinnen find. dauernde
Beschäftigung **Sonnenberg.**
Gartenstraße 9. 7916*
Ein anständ. Mädchen
kann das Rammsticken erlernen
7898* **Karlstraße 8, Part.**

Stellgesuche
Ein tüchtiger 7932*
Maschinen-Arbeiter
ins Holz sucht Stelle. Off. unt.
E. 29 an d. Exp. d. Bl. erb.

Stellgesuche
Ein tüchtiger 7932*
Maschinen-Arbeiter
ins Holz sucht Stelle. Off. unt.
E. 29 an d. Exp. d. Bl. erb.

Stellgesuche
Ein tüchtiger 7932*
Maschinen-Arbeiter
ins Holz sucht Stelle. Off. unt.
E. 29 an d. Exp. d. Bl. erb.

Stellgesuche
Ein tüchtiger 7932*
Maschinen-Arbeiter
ins Holz sucht Stelle. Off. unt.
E. 29 an d. Exp. d. Bl. erb.

Stellgesuche
Ein tüchtiger 7932*
Maschinen-Arbeiter
ins Holz sucht Stelle. Off. unt.
E. 29 an d. Exp. d. Bl. erb.

Versteigerung des fidejussorischen sog. Fruchtweins Gebäudes zu Wallau (Landkreis Wiesbaden).

Montag, den 7. Oktober d. J., Vormittags
11 Uhr beginnend, wird im Rathhause zu Wallau
das dafelbst in der Mitte des Ortes, an der Bachhaus-
straße belegene domänenfidejussorische sog. Frucht-
weinsgebäude nebst Garten und Hofraum
(auf 15 a 21 pm Flächeninhalt) zum Verfaufe öffent-
lich ausgesetzt.

Nach 12 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zu-
gelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter Den-
jenigen fortgesetzt, welche bis dahin ein Gebot abge-
geben haben.

Wiesbaden, den 26. September 1895.

161 Königl. Domänen-Kontamt.

Möbel- Versteigerung.

Donnerstag, den 3. Oktober,

versteigern wir aus dem Nachlasse der Wittve des
Thierarztes Groll im

Nömerjaale, Dohheimerstraße 15,

nachverzeichnete Gegenstände:

- 1 Damenschreibtisch, nußbaum, 2 Oval-
tische, 1 Sessel, 1 Stuhl, 1 Tabrett,
1 alter Schreibtisch, Stühle u. A., 6 komplette
Setten mit Muschelauffügen, Diensthofen-
betten, 5 Kleiderschränke, ein- und zwei-
thürig, Kommoden, Garnituren, lackirte und
Küchenschiffe, Stühle, Spiegel, Vertikow,
Regulator, Bilder, Glas, Porzellan, Küchen-
geräthschaften und noch vieles Andere.

Karl Ney & Cie.,

855 Auktionatoren und Taxatoren.

Bureau: Helenestraße 4.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern können zu-
gebracht werden. D. D.

Bekanntmachung.

Montag, den 30. September d. J., Vor-
mittags 10 Uhr, werden in dem Hause
Gustav-Adolfstraße 4

dahier 1 Theke, 2 verschließbare Schränke, 1 Real, ein
Eisiggestell, 1 Tisch, 2 Eisigfässer, 1 Möb-
el, 1 Petroleumapparat mit Krähnen, 1 Tafel, 1 Kar-
toffel- und 1 Decimalswaage mit Gewichten, 2 Fir-
menschilder, 1 Ausstellkasten, 1 Petroleumpumpe,
1 Lampe, 1 Etagerie u. dergl. mehr
gegen baare Zahlung freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 27. September 1895.

831 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Den Eingang der neuesten Facons für die...

Herbst- und Winter-Saison

in

Regenmänteln, Jaquetts, Kragen, Costumes,
Blousen, Kinder-Mänteln und -Kleidern

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Langgasse
50

Meyer-Schirg

Ecke
Kranzplatz.

Specialgeschäft für Damen- und Kinder-Confection.

102

Ein
Bäckerlehrling
wird gesucht
850 Faulbrunnstr. 10.

Ein Produkt- u. Agen-
tur-Geschäft sucht einen
Lehrling
mit guter Handschrift, gegen spä-
tere Vergütung. Offerten unt. T. 14
an die Exp. d. Bl. 7949*

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 29. September 1895. 198. Vorstellung.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornow.

Gabriel von Eisenstein, Rentier	Herr Krauß.
Rosafinde, seine Frau	Frl. Manzi.
Frank, Gefängnis-Director	Herr Rudolph.
Prinz Orlofsky	Frl. Brodman.
Alfred, sein Gefängnislehrer	Herr Busch-Giesen.
Dr. Falke, Notar	Herr Pohl.
Dr. Blind, Advokat	Herr Romad.
Adèle, Stubenmädchen Rosafindens	Frl. Clever.
My-Bey, ein Egypter	Herr Aglitz.
Kamuffa, Gefängnis-Hof-Attache	Herr Neumann.
Murray, Amerikaner	Herr Bethge.
Caricini, ein Marquis	Herr Grebe.
Frosch, Gerichtsdienster	Herr Rosé.
Juan, Kammerdiener des Prinzen	Herr Wink.
Ida,	Frau Boskin-Lipiski.
Melani,	Frl. Lindner.
Felicitä,	" Demis.
Sidi,	" Kachler.
Winni,	" Graichen.
Faustine,	" Koller.

Masken, Herren und Damen, Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeorte bei einer großen Stadt.
Nach dem 1. und 2. Acte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr. — Kleine Preise.

Dienstag den 1. October 1895. 199. Vorstellung

1. Vorstellung im Abonnement A.

Neu einführt:

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Acten von Friedrich Kind.

Musik von C. M. von Weber.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Ein Parthie neue
Champagnerflaschen
billig zu verkaufen
Marktstr. 26, II. r.

Entflogen

eine junge, dunkelblaue Brief-
taube vor 10 Tagen. Abzug
gegen Belohnung bei 7950*
G. Kreuter, Adelsheidstr. 49.

Die junge Frau
wird gebeten wegen der Singer-
Maschine noch einmal vorzu-
sprechen wegen dem Preis. 7951*

Karrenfuhrwerk
gekauft am Neubau Dohheimer-
straße bei der Ringkirche.
Adam Tröster,
Feldstraße 25.
7945

Residenz-Theater.

Sonntag, den 29. September 1895. 29. Abonnements-Vor-
stellung. Duenbilletts gültig. Zum ersten Male: Ramsell
Angot, die Tochter der Halle. Operette in 3 Acten von
Clairville, Strandin u. König. Musik von Charles Lecocq.

Montag, den 30. September 1895. 30. Abonnements-
Vorstellung. Duenbilletts gültig. Zum zweiten Male: Ramsell
Angot.

Dienstag den 1. October 1895. 31. Abonnements-Vorstellung.
Duenbilletts gültig. Novität! Zum fünften Male: Doctor Sojo.
Schwan in 3 Acten von Albert Carré.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direktion: Ch. Hebingen.

Gastspiel bis incl. 30. September der

Prinzessin Pocahuntas

genannt „Die indische Nachtigall“, mit ihrer phänomenalen
Stimme. Auftreten der Prinzessin gegen 10 Uhr Abends.
Trotz der enorm hohen Kosten für dieses Engagement
find die Eintrittspreise nicht erhöht. Dagegen haben die
Abonnementsbüchlein und Karten zu ermäßigten Preisen während
dem Gastspiel der Pocahuntas keine Gültigkeit. 640

Staatspapiere.	
4. Reichsanleihe	103,95
8 1/2. do.	103,70
8. do.	99,80
4. Preuss. Consols	103,80
8 1/2. do.	103,45
8. do.	99,85
5. Griech. do.	92,80
5. Ital. Rente	90,50
4. Oest. Gold-Rente	103,80
4 1/2. Silber-Rente	86,—
4 1/2. Portug. Staatsanl.	42,70
4 1/2. do. Tabakanal.	95,00
8. Russ. Anl.	27,50
6. Rum. v. 1881/88	100,00
4. do. v. 1890	90,20
4. Russ. Consols	—
6. Serb. Tabakanal.	71,50
6. do. (Nisch-Pir.)	71,50
6. do. St.-B.-B. H.-Obl.	70,—
4. Span. Anl.	68,80
5. Türk. Fund.	99,20
4. do. Zoll.	101,00
1. do.	—
4. Ungar. Gold-Rente	103,70
4 1/2. do. v. 1889	105,90
5 1/2. do. Silb.	87,80
6. Argentinier 1887	58,50
4. do. innere 1888	60,50
4. do. Anl.	54,40
4. Unif. Egypter	104,90
3 1/2. Priv.	102,10
6. Mexicaner Anl.	95,40
5. do. E.-B. (Teh.)	89,40
3. do. cons. inn. St.	27,80
Stadt-Obligationen.	
8 1/2. a. g. Wiesbadener	101,70
3 1/2. 1887 do.	102,90
4. do.	102,00
4. 1886 Lissabon	72,20
4. Stadtkom. LVIII	88,70

Bank-Aktion.	
Deutsche Reichsbank	162,20
Frankf. Bank	174,20
Deutsche E.-W.-Bank	122,40
Deutsche Vereins-	123,00
Dresdener Bank	182,70
Mitteldeutsche Cred.-B.	117,20
Nationalb. f. Deutschl.	158,50
Pfälzische	145,30
Rhein. Credit-	136,70
Hypoth.	178,29
Württemberg. Verb.	150,—
Oest. Creditbank	341,62
Bergwerks-Aktion.	
Bochum. Bergb.-Gussst.	178,70
Concordia	139,90
Dortmund Union-Pr.	79,—
Gelsenkirchener	189,50
Harpener	176,—
Hibernia	181,—
Kaliw. Aschersleben	142,—
do. Westeregeln	169,20
Diebeck, Montan	185,00
Ver. Kön. und Laurab.	157,40
Oesterr. Alp. Montan	86,10
Industrie-Aktion.	
Allgem. Elektr.-Ges.	237,80
Anglo-Cont-Guano	118,00
Bad. Anilin- u. Soda	410,00
Brauerel Binding	220,80
z. Essighaus	86,80
z. Storch (Speler)	143,50
Cementw. Heidelberg	142,50
Frankf. Trambahn	287,50
La Veloce Vorz.-Act.	99,30
do. Stamm-Act.	66,00
Brauerel Eiche (Kiel)	92,—
Bielefelder Maschf.	275,00
Chem. Fabr. Griesheim	281,—
Goldenberg	150,60
„ Weiler	283,00

Amerik. Eisenb.-Bds.	
6. Centr.-Pac. (West.)	105,—
6. do. (Joaq.)	108,40
5. Chic. Burl. (Jowa.)	108,40
4. do.	97,10
4. do. Burl. - Qney.	—
(Neaska-Div.)	—
5. Chic. Milw. u. St. P.	—
5. Chic. Koek. Isl. u.	—
Pac. I. M. Est. u. Coll.	—
4. Denv. u. RioGrand	89,—
I. cons. Mtg.	—
4. Illinois Central	104,80
6. North. Pac. I. Mtg.	114,10
5. Oreg. u. Calif. I.	87,90
6. Pacif. Miss. co. I. M.	98,70
5. West N.-Y. u. Pen-	—
sylvanien I. M.	108,70
Loose.	
3 1/2. Goth. Pr.-Pfdb. I.	124,—
3 1/2. do. do. II.	119,40
3. Köln-Mindener	142,50
3. Madrider	—
5. Oest. 1860er Loose	132,70
2 1/2. Raab-Grazer	97,30
Türkenloose	48,60
Brannschw. Th. 20 Loose	108,50
Finnland	10
Freiburger Fr. 15	29,50
Mailänder	45
do. 10	13,80
Meininger d. 7	24,30
Geldsorten.	
20 Franks-Stücke	10,16
do. in 1/2	16,14
Dollars in Gold	4,16
Ducaten	19,55
do. al marco	—
Eagl. Sovereigns	20,86

Berliner

Schlusscourse.

28. September Nachm. 2,45.

Credit	253,50
Disconto-Command.	233,40
Darmstädter	167,50
Deutsche Bank	217,60
Dresdener Bank	188,80
Berl. Handelsges.	172,40
Russ. Bank	143,00
Dortmund, Gronau.	157,50
Mainzer	120,20
Marienburg.	87,75
Ostpreussener	97,75
Lübeck, Büchen	159,25
Franzosen	163,25
Lombarden	4310
Elbthal	—
Buschterader	275,75
Prince Henry	81,10
Gotthardbahn	183,60
Schweiz. Central	147,75
Nord-Ost	145,50
Warschau, Wiener.	274,80
Mittelmeer	95,60
Meridional	130,75
Russ. Noten	226,00
Italiener	90,80
Türkenloose	141,20
Mexicaner	97,90
Laurahütte	156,75
Dortmund. Union	81,90
Bochumer Gussstahl	177,50
Gelsenkirchener	189,60
Harpener	176,10
Hibernia	180,50
Hamb. Am. Pack	117,59
Nord. Lloyd	119,0
Dynamite Truste	160,50
Reichsanleihe	99,70

Restaurant auf dem Bahnhofskopfe

(266 Meter ü. M.) wird von heute ab bis auf Weiteres für Rechnung der Firma

Jacob Stuber in Wiesbaden

geführt. Vorzügl. Weine, helles und dunkles Bier, Niederjelter Wasser. — Von 5 Uhr Abends ab frische Milch, direct aus dem Deconomiebetrieb des benachbarten Evangelischen Rettungshauses.

Für Waldfeste, Vereine und Gesellschaften gefäll. vorherige Anmeldung nach Neugasse 3 (Telephon No. 289) erbeten. 679

Tanz-Ausbildungs-Institut (volkstümlich).

Den hochgeschätzten Damen und Herren zur gef. Kenntniss, daß ich bei meinem Tanz-Unterricht selbst Klavierspiele und das Honorar jetzt 12 Mark beträgt. Beginn des Cursus am Dienstag, den 8. October, Abends 8^{1/2} Uhr, Nerostraße 24 („Zum Gutenberg“).

Extra-Cursus

zu jeder Zeit 15 Mark (ganz allein für sich), Française und Lancier 6 Mk., Schleifwälder (tadellos) 6 Mk., Menuet 2 Mk., Gavotte 3 Mk. Gesellschaften nach Uebereinkunft.

Gleichzeitig empfehle ich mich als Tanzordner, in Engagementen von Wälden, im Verfassen und Vortragen von Couplets zu Hochzeiten u. s. w., alles in der feinsten Verfassung. 882

Ausbildung von Tanzlehrern. Gef. Anmeldungen erbeten Hellmündstraße 37 I.

G. Diehl,

prakt. u. theoret. gebildeter Tanzlehrer.

Prima gebrannten Kaffee

per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.40, 1.60.

Perkaffee von Mk. 1.80 an.

Prima Kerseife

per Pfund von 22 Pf. an.

Schmierseife per Pfund von 16 Pf. an, Putztücher 20 Pf., Streichhölzer per Pack 9 Pf., 10 Packete 85 Pf., Schweden per Pack 10 Pf., 10 Packete 95 Pf., Cylinder per Stück 6 Pf.

Kirchner, Wellringstraße 27, Ecke Hellmündstraße.



10 Saalgasse 10

A. Alexi.

Grosses Lager

Neuheiten in:

Kinderwagen, Sportwagen, Rastwagen, Kinderstühle, Reform-Klappstühle, verstellbare Pulle.

Billigste Preise.

Veräume Niemand diese günstige Gelegenheit. 847

Möbiliar-Versteigerung

Dienstag den 1. October cr., Morgens 9^{1/2} Uhr, und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Lokale

28 Grabenstraße 28

nachverzeichnete Möbiliar-Gegenstände, als:

1 compl. nussb. Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommode und 2 Nachtschiffe mit Marmor, 1 hochfeine Plüschgarnitur best. aus Sopha und 4 Sessel, 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung best. aus Buffet, Ausziehtisch, 12 Stühle, Spiegel mit Consol und Bauerntisch, 1 Sopha, 3 Stühle und Sessel mit Rippsbezug, einz. Kanapee und Chaiselongues, 1 mahag. Doppelbett, div. andere Betten, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Vertikow, Kommoden, Tische und Stühle aller Art, 1 Salonspiegel mit Trümeur und diverse andere Spiegel, Pendules, Schreibisch, 1 Schreibcassette von Rosenholz, Bilder, Delgemälde, Kaffee-Service, (Weizen), Tischdecken, 1 Wert Ornamenten, Schach mit Schablonen, 1 Doppelseiter, Glas, Porzellan, 6 feine neue Kinderwagen und noch vieles Andere mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Tagator.

848

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst-Winter-Saison, als:

Kragen, Jackets, Regenmäntel, Blousen, Costümes und Morgen-Röcke

in reichster Auswahl, zeige ergebenst an.

Gebr. Reifenberg Nachf.

Inh.: Max Berger,

8 Webergasse 8.

Bekanntmachung.

Montag den 30. Sept. cr., Nachm. 4 Uhr werden auf der **Grödenmühle bei Schierstein** 1 Pferd (Stute), 1 Rind, 1 Kuh, 2 H. Schweine, und ca. 2500 Weinbergpfähle hieran anschließend in unmittelbarer Nähe die Kartoffel-Erzeugung von 2 Aekern gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 28. September 1895. 853 **Wollenhaupt,** Gerichtsvollzieher.

Verpachtungs-Genehmigung.

Die am 12. bzw. 17. September 1895 stattgefundene Verpachtung von Domänen-Grundstücken in hiesiger Gemarkung ist von der königlichen Regierung genehmigt worden, wovon die Beteiligten hierdurch in Kenntniss gesetzt werden. 162 **Königliches Domänen-Resort.**

Hellmündstr. 48, 1. St. l., **Junge Frau** sucht Monath. erhalten anständige Leute gute Kost und Logis. 780 7912 Wellringstr. 22, St. II.

Von dem Abbruch des Gerüsts an der griechischen Kapelle herrührende

Bretter,

vorzüglich trocken und in allen Dimensionen, sind billig abzugeben bei

H. Carstens, Zimmermeister, Zahnstraße. 874

Michelsberg 28,

St. 1 St. r. 1 oder 2 reinliche Arbeit. erb. bill. Kost u. Log. 7913*

Luisenplatz 1, II.

Th. oreingang) ein gut möblirtes Zimmer auf sof. zu verm. 7099.

Walramstr. 8 ein möbl. Parterre-Zimmer bill. zu verm. 7930*

Frankenstr. 9,

St. St. erb. 1 Arb. f. d. Log. 7928*

Güter

Kauf- und Pachtgüter jed. Größe auch solche mit Nebengeschäft als Brennerei, Biegelei u. Restauration weis Reflektanten nach **L. Göbel, Frankfurt a. M.** Löhnowstr. 23. 163

Ein schon gebrauchter aber noch gut erhaltener 7926*

amerikanischer Ofen

mit 11. Größe wird zu kaufen gef. Bon wem? sagt die Exp. d. Bl.

Sämtliche Lager

sind für die

Herbst- und Winter-Saison

auf das Grossartigste sortirt und bieten in

Kleiderstoffen. Baumwollwaaren, Leinen und Wäsche

eine überaus reiche Auswahl.

Qualitäten sind nur die besten und solidesten Fabrikate; Preise, denselben entsprechend, unerreicht billige!

Preisliste

einiger besonders empfehlenswerthen Qualitäten

von Kleiderstoffen und Baumwollwaaren:

H.-Lama u. H.-Tuche p. Mtr. 35, 40 bis 60 Pf.
Wollene Fantasie-Gewebe p. Mtr. 55, 60, 70 u. 80 Pf.
Rein wollene Loden (Garantie-Wolle) p. Mtr. 90 Pf.
Rein wollene Foulés p. Mtr. 75 u. 90 Pf.
Rein wollene Cheviots (glattes Gewebe) p. Mtr. M. 1.10, 1.35, 1.50 bis 2.— Mk.
Rein wollene Cheviots (Diagonal-Gewebe) p. Mtr. M. 1.—, 1.25, 1.50 bis 1.65 Mk.
Rein wollene Croisés u. Diagonals p. Mtr. 1.20 u. 1.25 Mk.
Rein wollene Halbtrauerstoffe p. Mtr. 1.—, 1.25, 1.50, u. 1.65 Mk.
Rein wollene schwarze Stoffe p. Mtr. 0.90, 1.—, 1.10, 1.20 bis 3.— Mk.
Neuheiten der Saison p. Mtr. M. 1.25, 1.35, 1.50 bis 2.—.
Rein wollene Crépons p. Mtr. 1.20, 1.65 bis 2.50 Mk.
Rein wollene Lamas und Tuche p. Mtr. 1.20, 1.35 bis 1.80 Mk.
Waschächte Baumwollzeuge, carrirt u. gestreift, p. Mtr. 45, 50 bis 70 Pf.
Waschächte Druckzeuge p. Mtr. 35, 45, 50 bis 60 Pf.
Waschächte Baumwollbiber p. Mtr. 40, 45, 50 u. 55 Pf.
Waschächte Bettzeuge, carrirt u. gebümt, p. Mtr. 40, 45, 50 bis 60 Pf.

von Wäsche und Leinen:

Fertige Damen-Hemden mit Spitzen p. St. 0.90, 1.10, 1.25, 1.50 bis 2.— Mk.
Fertige Damen-Hemden mit Feston p. St. 1.50 bis 1.80 Mk.
Fertige Damenhemden mit Handfeston p. St. 1.80, 2.—, 2.25 bis 2.50 Mk.
Fertige Bettjacken aus Flockpique p. St. 1.10, 1.25, 1.50, 1.75, 2.— bis 3 Mk.
Fertige Damenhosen aus Flockpique p. St. 1.25, 1.40, 1.50, 1.75, 1.80 bis 2.50 Mk.
Fertige Damen-Nachthemden p. St. 2.50, 2.75 bis 4.— Mk.
Fertige Herren-Hemden p. St. 1.50, 1.75, 2.— bis 3 Mk.
Fertige Kinderwäsche in allen Größen.
Leinene Küchen-Handtücher p. 1/2 Dtzd. 1.35, 1.50, 1.70 Mk.
Leinene weisse Handtücher p. 1/2 Dtzd. 1.75, 1.80, 2.10 Mk.
Leinene Handtücher p. Mtr. 22, 23, 25 bis 40 Pf.
Leinene Betttücher p. Mtr. 75, 80, 90, 100 bis 165 Pf.
Leinene Tischtücher und Servietten sehr billig.
Erprobte Qualitäten weisse Cretonne p. Mtr. 28, 30, 35 bis 50 Pf.
Biber-Betttücher p. St. 1.—, 1.10, 1.50 bis 2.— Mk.
Bettdecken p. St. 1.50, 1.80, 2.—, 2.50 bis 6.— Mk.
Schlafdecken, p. St. 3.—, 4.— bis 5.— Mk.

Von Baumwollbiber, Satin-Augusta und Druckzeugen sind stets grosse Posten Reste vorhanden. Von Kleiderstoffen Reste von 1 bis 6 Mtr.

D. Biermann,

Inh.: R. Helbing,

Bärenstrasse 4. Part. Erstes Special-Reste-Geschäft. Bärenstrasse 4. Part.

Mode-Bericht

der Firma

Gerstel & Israel.

Herbst 1895.

Bei der ungemeinen Reichhaltigkeit der diesjährigen Herbst-Mode ist es nicht möglich einen erschöpfenden Bericht in diesem Rahmen zu geben, weshalb nur eine gedrängte Uebersicht der hervorragendsten Formen und Artikel aufzuführen.

Hüte haben in den Formen gewechselt und zwar sind die grossen Formen für diese Saison die begehrtesten geworden. Die letzt erschienenen Neuheiten bringen grosse halbhohe Kronen und Form Louis XVI. — hinten hoch aufgeschlagen.

In Farben behaupten sich immer noch schwarz und alle tabak-Nuancen, jedoch wird auch sehr viel marine und besonders hellmarine gebracht.

Matelot-Hüte sind in reizenden neuen Formen erschienen, deren Köpfe höher und in den Rändern ebenfalls grösser als bisher sind.

Für **Garnierungen** sind am meisten verwendet:

Federn diese werden in halblangen Amazonen und Köpfen am meisten in schwarz garnirt, auch Federränder sind vielfach garnirt.

Reiher sind fast auf jeden Kapotthut, sowie auf runden Filz- und Sammhüten in Verbindung mit Federn verwendet.

Flügel sind ebenfalls sehr begehrt und in enormer Auswahl in einfarbig und changeant erschienen. Dasselbe ist der Fall bei

Vögel, Merlvögel sein, welche auch in allen Farben gebracht werden; am meisten begehrt dürften

Bänder sind in Folge der grossen Form nur in breiten Nummern verarbeitet: immer noch gilt changeant und besonders in blau-grünen Tönen als der beliebteste Genre; auch in chiné und türkisch sind elegante Neuheiten erschienen.

Stoffe werden in Folge der breiten Garnituren mehr als bisher berücksichtigt und hauptsächlich plissirt verarbeitet; am bevorzugtesten sind Taft changeant und Velour miroir.

Letzte Neuheiten sind Chenille sowohl in Borten, als auch Aigrets u. Hüthen. — Filzbordüren, Changeant-Rosen — Blütenkelche in Sammtrosen verarbeitet — Pelzränder als Vorstoss von Bändern und Stoffen — Brillantschnallen und Knöpfe, — jedoch erscheinen täglich Neuheiten.

In allen diesen Artikeln bietet die Firma

Gerstel & Israel

Langgasse 33,

als alleiniges Special-Geschäft am Platze,

die denkbar grösste Auswahl bei streng durchgeführtem Princip:

Gute Qualitäten — Billigste, feste Preise

und ist infolgedessen

die beste und billigste Bezugsquelle für Putz-Artikel.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen!

Hüte werden geschmackvoll und billig garnirt.

181

Sonntags bleibt unser Geschäft während der Saison bis 2 Uhr Nachmittags geöffnet.

Ein

einzigster Versuch

überzeuge mich, daß

„Gloria“ Salmial-Terpentin-Waschpulver

und

„Gloria“ Handhaltungs-Reinseife

die besten Waschmittel sind.

Man achte auf den Namen

„Gloria“.

1856

Garantirt täglich frische

Land-Eier,

frische

frische bayer. Eier, Süßrahm-Topfbutter, täglich frisch,

empfehlen

Jos. Hornung & Co.

7877

Allgemeine Gewerbeschule

zu Wiesbaden.

Winter-Semester 1895/96.

Gewerbliche Zeichenschule

für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler, Schreiner etc.

Der Unterricht beginnt am Sonntag, den 6. October, Vormittags 9 Uhr. Die evangelischen Schüler (Zehrlinge) sind verpflichtet, sich zu der um 8 1/2 Uhr stattfindenden Schulausfahrt im Saale der Gewerbeschule pünktlich einzufinden; die katholischen Schüler wohnen den um 7 1/2 Uhr stattfindenden Frühgottesdienste in der Pfarrkirche bei. Zur Ergänzung des Sonntags-Unterrichtes findet Mittwochs Nachmittags von 5—7 Uhr Unterricht im Freihandzeichnen statt; Beginn des letzteren am 9. October. Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mark; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugnis aus der Schule vorzulegen.

Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbetreibende.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 7. October, Vormittags 8 Uhr, und findet an allen Wochentagen, Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 18 Mark.

Zeichen- und Malschule für Mädchen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 7. October, Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr erteilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld pro Monat für Einheimische 6 Mk., für Fremde 10 Mark.

Modellschule.

Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 8. October, Abends 7 Uhr, und wird Dienstags und Freitags Abends von 7—10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler 5 Mark, für Diszidenten 10 Mark pro Semester.

Wochen-Zeichenschule für Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 9. October, Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2—5 Uhr statt. Schulgeld pro Monat 2 Mark.

In sämtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten; unbemittelten und talentierten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Local-Gewerbevereins zu richten.

Der Vorsitzende
des Local-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Der Direktor
der Gewerbeschule:
Zitelmann.

Suppen- u. Gemüsevertheilung per Pfund 20, 24, 30, 40 Pfg.

Reis per Pfund 14, 20, 24, 30 und 35 Pfg.

Gerste und Gries per Pfund von 16 Pfg. an.

Bruchmaccaroni 26 Pfg.

Neue Linsen per Pfund 12, 15 und 20 Pfg.

Gebranntes Korn 12 Pfg., Malz 16 Pfg.

Victoria-Christallzucker 30 Pfg., bei 5 Pfd. 28 Pfg. p. Pfd.

Würfelzucker unegal per Pfd. 25 Pfg.

Maisöl 25 Pfg., Lampenöl 35 Pfg. per Schoppen.

Salatöl rein geschmeckt 40, 50 u. 60 Pfg. per Schoppen.

1a amerikanisches Petroleum per Liter 17 Pfg.

Jacob Huber,

Bleichstraße 12.

794

Kleider-Magazin von

Meßger-Heinrich Martin Meßger-

gasse 18. gasse 18.

Arbeitshosen von 1 M. 50 Pfg. an, Englischleder-Hosen in weiß, grau und dunkel, von 2 M. 50 Pfg. an, Knaben-Anzüge von 2 M. 50 Pfg. an. Alle anderen Sorten Arbeits-hosen, Sackröcke, blau-leinene Anzüge, Maler-, Tapezierer-, Weißbinder-Kittel, Jagdwaffen, gew. Wännen, Unterhosen, Unterjacke, Socken, Hemden, Kappen, Schürzen u. s. w.

zu den bekannt billigsten Preisen.

D. O.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger.

40

Wir beehren uns den Empfang der **neuesten****Kleiderstoffe**

und

Confections

ergebenst anzuzeigen.

Gardinen, Portièren in grosser **Auswahl.****N. Goldschmidt Nachf.,**

Wiesbaden, Langgasse 36, Zur Krone. — Mainz am Markt

**Helles
Culmbacher Bier**

der

Ersten Actien-Bierbrauerei

851 Culmbach (Bayern),

per Glas 15 Pf., $\frac{1}{2}$ Liter 20 Pf.

wieder eingetroffen im

Restaurant Zinserling,**31 Kirchgasse 31.****Guter bürgerlicher
Mittagstisch**zu 50 Pfg. und Abendstisch zu
40 Pfg. in u. außer dem Hause
a Webergasse 51, 1. St.Ein Mansardstübchen mit
Bett und Kasse für 10 M.
in der neuen Hellmündstraße
zu verm. Näh. Dohmeimer-
straße 11, Vorderh. 3. St. a**Möbel.****Credit an Jedermann!****J. Wolf,****3 Bärenstrasse 3, 1 Treppe, Ecke Kleine Webergasse.****Betten u. Polsterwaaren****Kleine Anzahlung!
Leichte Abzahlung!**

in nur guter Qualität

zu billigsten

Cassa-Preisen.**Maggi's**Suppenwürze
kann den Hausfrauen bestens
empfohlen werden. Sie ist zu
haben bei**Gg. Röcher Nachf.,**

Wilhelmstraße.

Bestens empfohlen werden
Maggi's praktische Gie-
hähnen zum Sparamen und
bequemen Gebrauch der Suppen-
würze. 776**Schönes rentabl. Haus**
mit nachweislich guter Wirt-
schaft in concurrenzfreier Lage
für 68,000 M. mit 4 bis
6000 M. Anzahlung per
gleich Rente halber zu verk.
7942* P. G. Rück, Luisenstr. 17.**Es wird ein Kind**
in gute Pflege gef. v. kinderl. Ehep.
7941* Frankenstr. 28 1 St.

Wollen Sie einen

Schönen Fussboden

bekommen, dann decken Sie Ihren Bedarf in

Oelfarben u. Lackfarben

(ausgewogen und in Büchsen)

bei

Fritz Bernstein,**Wellritz-Drogerie,****Wellritzstrasse 25.**

Michelsberg

4.

Joseph Haas,

Michelsberg

4.

Empfehle zum bevorstehenden

Umzugabgepaßte Vorhänge das Paar von M. 2.00 an, große
Vorhänge am Stück per Meter von 35 Pf. an, kleine Gar-
dinen am Stück per Meter von 5 Pf. an, Rouleauxstoffe zu
den billigsten Preisen in bester Qualität.**Grösste Auswahl in Tisch- und Bettdecken.****Joseph Haas, Michelsberg 4.****Eine Waggonladung**
frischer Füllung**VICTORIA-BRUNNEN**

aus Oberlahnstein

wieder eingetroffen bei

Franz Hunger,

15 Frankenstraße 15.

„Schwalbacher Hof“.

Dienste und jeden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Moritzstraße 44, | Oranienstr. 35,

Gth. III. St. erh. ein kl. Arbeiter | Gth. 1 St. ein möbl. Zimmer
schönes billiges Logis. a zu vermieten. 840**Gänzlicher****Kinderwagen-Ausverkauf.**Wegen Aufgabe des Artikels Kinderwagen verkaufe die-
selben zum**Selbstkostenpreis gänzlich aus.****L. Korn Wwe.,**

Ellenbogengasse 9,

Korbmacherei, u. Kinderwagen-Geschäft.

835

Habeverschiedene Dessins Reste, passend für Hosen
und Anzüge, noch am Lager, gebe billigst ab.**Franz Hohmann Nachfolger,****9 Grabenstraße 9.**

729

Urom. Mundwasser,stark desinficierend und nachhaltig wirkend, nach
Angabe des Herrn Zahnarzt Becker bereitet,
pr. Fl. M. 1.—. Dasselbe beseitigt sofort jeden
unangenehmen Geruch und Geschwulst.**Zahnpulver,** vorzüglich, da dasselbe
die Zähne, seiner zarten Beschaffenheit wegen,
nicht schädigt.

Nur zu haben bei

Oscar Siebert, Drogerie,

42 Tannusstrasse 42.

569